Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- u. Regierungsbezirk Wiesbaden für Kubrik- u. Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- u. Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 297. Freitag, den 18. Dezember 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Krieg mit Holland?!

Newyork, 18. Dez. Die venezolanische Regierung erklärte gestern wegen der Wegnahme venezolanischer Kriegsschiffe durch holländische den Niederlanden den Krieg. — Nach Meldungen aus Washington hat jedoch die Unionsregierung bisher noch keine amtliche Bestätigung von der Kriegserklärung seitens Venezuela an Holland erhalten. Man betrachtet daher vorläufig die Nachricht als unzutreffend. Solange es sich um eine bloße Blockade der Küste handelt, würden die Vereinigten Staaten in den Konflikt nicht eingreifen, dieses vielmehr nur im Falle einer Truppenlandung tun. — Nach einer Washingtoner Meldung des „Daily Telegraph" glaubt man dort, daß infolge einer Kriegserklärung eine revolutionäre Bewegung in Caracas ausbrechen wird, die binnen wenigen Tagen die Regierung Castros stürzen werde.

Wegelagerer.

Bern, 18. Dez. Auf dem nächtlichen Heimwege von dem Marktflecken Boll (Freiburg) wurde ein alter Bauer von Wegelagerern zu Tode gesteinigt und ausgeraubt. Die Räuber erbeuteten 300 Frcs.

Papierschnitzel für Wertpapiere.

Burgsdorf (Hannover), 18. Dez. Ein gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr auf der Hauptpost in Hannover von einer Hannoverschen Bankfirma aufgelieferter Einschreibebrief, der 10 000 Mark in Wertpapieren an die hiesige städtische Sparkasse enthielt, kam in aufgebrochenem Zustande nur mit Papierschnitzeln gefüllt hier an. Ueber den Inhalt des Briefes, sowie über den Diebstahl fehlt jede Spur.

Fernsprecher Wien-Frankfurt a. M.

Wien, 18. Dez. Die österreichische Postverwaltung beabsichtigt im nächsten Jahre den Bau einer dritten direkten Telephonverbindung Wien-Berlin und den Bau der ersten direkten Linie Wien-Frankfurt a. M. durchzuführen.

Ein blutiger Wirtshausstreit.

Cassel, 18. Dez. Ein blutiger Streit entstand gestern in einem hiesigen Wirtshause. Mehrere Gäste waren in Uneinigkeit geraten, die zu einer Schlägerei führte. Als ein Schutzmann einschritt, wurde ihm von dem Restaurateur sein Säbel entrissen und ihm in den Rücken gestoßen. Der Schutzmann machte von seinem Revolver Gebrauch und schoß den Restaurateur in den Unterleib, einem Kutscher in den Kopf. Alle drei Personen wurden schwerverletzt in ein Krankenhaus gebracht.

Castro und Israel.

Berlin, 17. Dezember 1908.

Der meistgenannte Mann in Berlin ist augenblicklich Castro, der Präsident von Venezuela. Da die Frage entstanden ist, ob die Reise des kleinen, braunen, mageren Cipriano Castro nach Europa eine gesundheitliche oder eine finanzpolitische ist, so hat der Berliner Humor sich bereits an der Lösung beteiligt. Ein treffender Börsenwitz machte schnell die Runde durch Groß-Berlin. Da Castro den rühmlichst bekannten Operateur Prof. Israel konsultiert und auch vermeintliche Absichten auf eine Anleihe hat, so heißt es: Castro rechnet in jedem Falle auf Israel! Hört man die Aeußerungen des venezolanischen Napoleons selbst, so verfolgt er keine anderen Absichten, als sich einer Operation zu unterziehen, die notwendig geworden sei. Infolge des in Berlin entfalteten Pomps und der diplomatischen Begrüßung glaubt niemand so recht, daß lediglich die Sorge um seine Gesundheit ihn nach Europa trieb. Und wer von vornherein noch zweifeln konnte, dem müssen die Vorgänge von Santander, Bordeaux und Paris die Augen geöffnet haben. Die politischen Unterströmungen dieser mit äußerstem theatralischen Geschick in Szene gesetzten Reise können schwerlich abgestritten werden.

Es ist nicht klar zu erkennen, ob die eigentlich treibenden Gründe dem Gebiete der Finanzpolitik oder der äußeren Politik angehören, ob sie mehr der Sorge für die eigene Sicherheit oder dem Wunsche nach möglichst vorteilhafter, aber gütlicher Beilegung der internationalen Schwierigkeiten entsprangen. Es gibt sorgsame Beobachter der Vorgänge in Venezuela, die der Meinung sind, daß Castro nach einem seit neun Jahren geübten tirannischen Regiment allmählich doch den Boden unter den Füßen verlor und nunmehr selbst das Heft aus der Hand gibt, ehe es ihm entrissen wird. Kaum hat er den Rücken gewendet, so droht in Venezuela die Revolution wieder auszubrechen, die er so oft niedergeschlagen hat.

Mit den venezolanischen Finanzen ist es nicht sonderlich bestellt, wohl aber mit Castros Kasse. Er ist der bestgestellte Beamte der Welt und jedenfalls über den Verdacht erhaben, daß er das Muster der deutschen Beamtenbesoldungsvorlagen auf seine Person anwenden wolle. Sein Vermögen hat Castro sicherheitshalber in europäischen Banken angelegt, ein Vermögen, das die einen auf 180, andere auf 280 Millionen Mark schätzen. Die Einnahmequellen, aus denen sich die Einkünfte des Präsidenten zusammensetzen, stammen zunächst aus den Monopolen des Viehhandels, des Tabaks, des Alkohols und des Salzes. Sodann hat er seinen Anteil an der Münzprägung; der Leuchtturm von Puerto Cabello muß ihm einen Teil seiner Einnahmen abliefern; ferner gehört dem Präsidenten die Eisenbahn von Caro, die Mehrzahl der Aktien der Eisenbahn von Tactura, ein Anteil von 10 000 Pesos monatlich von den Einkünften der Kais von Puerto Cabello; das alleinige Recht der Schiffahrt auf dem Rio Zulia, dem Orinoko und dem Maracaibo-See. Er ist sodann Eigentümer der großen Viehverwertungsanstalten zu Apure und zu El Blanco. Außerdem steuern ihm die Straßenbahnen, Brennereien, Elektrizitäts- und Gaswerke von Caracas, die Straßenbahnen, Telephone, Kais und der Leuchtturm von Carapano, die Asphaltseen Berandes und Zulia. . . . Die Liste kann wohl hiermit geschlossen werden, denn es kann schon nach dieser Aufzählung nicht überraschen, wenn Herr Castro auf Grund dieser Einnahmepöstchen in einem Jahrzehnte vielfacher Millionär geworden ist.

In seiner Politik hat Castro die Methode des schnellen Handelns, die ihm als Viehtreiber von einst noch im Blute steckt, und die den heißblütigen Mischlingen Südamerikas zusagende Politik der gepanzerten Faust für ersprießlicher gehalten, als die Form der Verhandlungen, die erstens Zeit rauben und außerdem eine Bildung voraussetzen, zu der die weiten Weideplätze Südamerikas nicht die geeignete Stätte abgeben. Auch gilt in dem Staate, dessen Repräsentant Herr Castro vielleicht die längste Zeit gewesen ist, nicht der Satz, daß die Befähigung zu dem höchsten Staatsamte durch eine Reihe von Examen erbracht sein muß, sondern wer sich ein Amt nahm, der wird es auch verwalten, so gut oder so schlecht, bis eines Tages ein anderer ihn von dem Platze vertreibt, auf den er sich selbst gesetzt hat. So hat es Castro gehalten und so wird es bleiben, denn die Revolution gehört in jenen Gegenden zu dem geschichtlich Notwendigen. Nur hat Castro es verstanden, sich länger im Amte zu erhalten, als seine Vorgänger, und eine Reihe von inneren Unruhen zu seinen Gunsten entschieden. Vielleicht blieb ihm die Gunst des Volkes durch die Politik, die er zum Vorteil des Landes auf eine recht gewaltsame Art trieb, erhalten. Denn es muß auch bei diesen verwegenen Gesellen Gefallen erregen, wenn der Präsident eines schönen Tages den Vertreter einer Großmacht, wie Frankreich, einfach gefangen nehmen und über die Grenze bringen läßt, oder wenn er den Gesellschaften, die vorzugsweise mit englischem und deutschem Kapital gegründet sind, ihrer Rechte entsetzt und das Geld einstreicht.

Castros Kühnheit, um einen kulturell verfeinerten Ausdruck zu gebrauchen, ist auch durch das gemeinsame Vorgehen Englands und Deutschlands im Jahre 1902 nicht eingedämmt worden, trotzdem er damals klein beigeben mußte. Die Beschießung von Puerto Cabello durch deutsche und englische Kreuzer veranlaßte ihn zwar, die streitige Angelegenheit mit diesem Großmächten vor das Haager Schiedsgericht bringen zu lassen, aber die Politik der Vergewaltigungen war damit nicht zu Ende, so daß er sogar den Bruder Jonathan, der bis dahin schützend die Monroe-Doktrin über ihn gehalten hatte, recht böse verärgerte. Nun hat er es mit Holland verdorben, dessen Vertreter er einfach, wie in früheren Zeiten, aus dem Lande verweisen ließ. Durch die schlaue Politik des Hinhaltens hat er es verstanden, Zeit zu gewinnen, bis er wohl einsah, daß die Gelegenheit gekommen sei, mit Anstand und Würde von dem Schauplatz seines Wirkens abzutreten. Jedenfalls liegt aber keine bestimmte Angabe über Castros Ziele vor, und die Neugierde wird noch in Spannung bleiben.

Rundschau.

Politische Tischgespräche.

Den Dank für die glückliche Errettung aus dem Burenkrieg und dessen Folgen hat das „perfide Albion" der deutschen Diplomatie durch die Einkreisungspolitik abgestattet. Wir hätten nicht nötig gehabt, uns zum Opfer der englischen Anfeindungen zu machen, wenn die Lage nur ein wenig ausgenutzt worden wäre. Das erfahren wir nun nochmals in einem „offenen Briefe an das deutsche Volk" von Mr. W. T. Stead. Er wiederholt darin jenes Tischgespräch, das er mit Herrn Lassar, dem damaligen Botschaftsrat bei der russ. Botschaft in London, der später auf dem Posten eines Botschafters in Peking starb, geführt hatte. Herr Lassar sagte: „Ich bin neugierig, was der Deutsche Kaiser von England für die Dienste, die er diesem Lande während des Burenkrieges geleistet hat, erhält." „Für welche Dienste soll diese Belohnung erfolgen?" fragte Mr. Stead. „Zweimal hat während dieses Krieges", antwortete Herr Lassar, „der Kaiser ganz allein England vor einem feindlichen Zusammenstoß mit anderen Mächten, der furchtbar geworden wäre, gerettet!" „Meinen Sie damit Krieg?" fragte der Publizist. „Nicht unbedingt Krieg", erwiderte der Diplomat, „meine ich, aber England würde in eine sehr schwierige Position gekommen sein, aus der es sich nicht ohne Krieg hätte befreien können. Und nur die Opposition des Deutschen Kaisers hat Ihr Land davor bewahrt!" — Schade! — muß man hinzufügen, wenn man jetzt die europäische „Entente" und die Rolle Englands betrachtet.

Geschwätzigkeit.

Daß im diplomatischen Leben Geschwätzigkeit eine große Gefahr ist, haben wir sattsam erfahren. Aber auch sonst ist Geschwätzigkeit nichts wert. Graf Kanitz wies jüngst in seiner Etatsrede auf die bedenkliche Erscheinung hin,

Vor Weihnachten.

O stört den holden Zauber nicht,
Der jetzt auf Mensch und Dingen liegt!

Nun steigt der Paradiesesgarten
Aus der Versunkenheit empor
Und öffnet seligem Erwarten,
Von Engelshand berührt, das Tor.

Und leuchtend quillt's durch's gold'ne Gitter. —
Noch zeigt sich's ferne und verhüllt,
Wir schauen all den Glanz und Flitter
Erst, wenn die Zeit sich hat erfüllt.

Sie muß ja einmal auch verrinnen,
Ob scheinbar sie den Atem hält,
Bis dahin laßt euch ganz umspinnen,
Vom Zauber ihrer Märchenwelt!

Das ist ein Raunen und ein Flüstern,
Ein Heimlich- und ein Wichtigtun,
Das ist ein Rauschen und ein Knistern,
Das will nicht rasten, will nicht ruh'n!

Wohin ihr geht, das traute Weben,
Das schmeichelnd euch gefangen nimmt,
Da drin im Zimmer sind die Feen
Schon bei der Arbeit ganz bestimmt!

Sie nähen mit geschickten Fingern
Den Puppenkindern Kleid und Schuh,
Derweil sitzt bei den lieben Dingern
Das Christkind und sieht lächelnd zu.

Sie spinnen für die Weihnachtsbäume
Aus Gold und Silber feines Haar,
Dazwischen huscht durch alle Räume
Der Wichtelmännchen frohe Schar.

Die tanzen auf und ab verstohlen
Mit Elf' und Schelm den Ringelreih'n,
Und kichernd schleicht auf flücht'gen Sohlen
Der Kobold sich ins Haus hinein.

In jedem Winkel, jedem Eckchen
Schafft eine holde Heimlichkeit,
Und mit erwartungsvollen Bäckchen
Verträumt die Kinderwelt die Zeit.

Sie fragt euch aus an allen Tagen
Und späht und lauscht durch's Schlüsselloch,
Und gebt ihr Antwort tausend Fragen,
Sie steht und fragt doch immer noch.

Die Kinder! Will es nicht gelingen,
Daß schneller nun die Zeit entflieht,
Dann sitzen sie im Kreis und singen
Ein lieb vertrautes gläubig' Lied.

Sie singen laut und unverdrossen,
Von tausend Wünschen dicht umspannt,
Und auf der Himmelsleiter Sprossen
Führ'n Engel sie an treuer Hand.

Sie singen in verlor'nem Säumen,
Mit scheuem, andachtsvollem Sinn
Und singen — schon umschwebt von Träumen —
Im Bett noch leise vor sich hin.

O stört den heil'gen Zauber nicht,
Der jetzt auf Mensch und Dingen liegt!

M. v. Konarski.

Die Weihnachtstruhe.

Skizze von Erwin Schödler.

— Huuuihh, wie er pfiff! So scharf und kalt! Die Leute mußten die Hüte festhalten; — so grob war er.

Im vierten Stock eines alten, grauen Hauses saßen drei schmächtige Gestalten. In dem engen, niedrigen Zimmer war der braune Kachelofen längst erloschen.

Zwei Betten, ein Tisch und Schemel — das war alles!

Sie sprachen wenig. Sie arbeiteten — ohne Unterbrechung. Es roch leicht nach Benzin. Ein feiner, scharfer Rauch kräuselte sich um die flackernde Petroleumlampe. Der Tiefbrand erzeugte ihn.

Man hörte von weither eine Turmuhr — vier helle, dann sechs ganz dumpfe Schläge. Sehr undeutlich! — Man ahnte sie mehr!

„O Gott, — schon sechs!" Der Sohn sah auf und legte die Hand über die matten Augen. Die anderen arbeiteten in fiebernder Hast weiter!

„Um sechs Uhr wollte er sie haben, Mutter!"

„In einer halben Stunde sind wir fertig! Mach nur, Kurt!", sagte sie, ohne aufzusehen.

„Wird er gleich bezahlen?" fragte Marie. Sie wehrte dem aufdringlichen Qualm mit der mageren Hand.

„Ja, ja, Kind, — mach' nur!"

„Zu wann hast Du sie versprochen?"

„Zu sechs!"

„Und um sieben haben wir vielleicht schon Geld!"

„Ja, — dann heizen wir."

„Und essen."

„Es ist ja Weihnachten —"

„Und die Truhe bringt's schon ein!"

„Ach ja!" Es klang leise, — abgespannt.

Ein Wurm unterminierte — geräuschlos nagend — den kalten Raum: Der Hunger. Auf der Schwelle lungerte ein grauer Schatten: Die Sorge. — — — — — — — — —

Nernstlampen warfen ihr weißes, mildes Licht auf schwere, türkische Teppiche. Auf Ebenholzsockeln schneeige Marmorleiber mit abgehackten Gliedern. Im Kamin glühten große Holzscheite! An den Wänden moderne Kunstwerke; — jedes ein Vermögen! Ein rundlicher Herr saß im seidenen Fauteuil. Er las die Börsenzeitung, — die Henry-Clay zwischen den dicken Lippen. Die Kurse interessierten ihn. Er lächelte! die Hütten hatten ihn zu Weihnachten 50 000 Mark in den feisten Geldschrank geworfen! Durch Spekulation! Pah, — er brauchte das Geld nicht! — Aber er nahm es!

Die Portieren der Tür wurden zurückgeschoben. Ein galonierter Diener harrte gut geschult der Anrede! Nach zwei Minuten: „Was gibt's?"

„Die bestellte Truhe ist da, Herr Kommerzienrat!" Er las weiter. Der Diener stand, ohne sich zu rühren in achtungsvoller Entfernung. Er kannte seinen Herrn. Nach einer Pause: „Wie?"

„Die Truhe ist da, Herr Kommerzienrat!"

„Welche Truhe?"

„Die Herr Kommerzienrat bestellt haben!"

Er zog die schwere Genfer Repetier-Uhr.

„Das ist ein Irrtum!"

„Jawohl, Herr Kommerzienrat!" Der Diener verschwand lautlos.

Nach fünf Minuten erschien er wieder; das bartlose Gesicht mit derselben unterwürfigen Kriechermiene. „Na —?"

„Herr Kommerzienrat verzeihen, — aber der Mann läßt sich nicht abweisen!"

„Welcher Mann?"

„Der Mann mit der Truhe!"

„Was sagt er?"

„Ein Herr Kommerzienrat Eibel hätte die Truhe bestellt!"

„Hihi, — das Gesindel! Zu sechs Uhr habe ich sie befohlen und um acht Uhr bringt der Kerl das Ding! Ebensogut hätte er zu Pfingsten damit kommen können!"

Die Pendule schlug sieben. „Sagen Sie dem Menschen das! Und bringen Sie den Portwein!"

„Jawohl, Herr Kommerzienrat."

Kommerzienrat Eibel warf die halbe Zigarre in den Kamin und schritt zum Telephon. „2486." „Ich verbinde!" „Hier Klemm u. Knauer." „Hier Kommerzienrat Eibel, Kurfürstenstraße! — Senden Sie mir sofort eine Auswahl altdeutscher Truhen in Tiefbrand — Nur gediegene Sachen; — der Preis ist Nebensache! Bis halb acht Uhr bin ich zu sprechen! — Schluß!" Er tupfte sich die Stirn mit schneeigem Batist, wie nach einer großen Arbeit, und goß ein Glas Portwein hinunter. „Man muß stets konsequent sein!" sagte er. — — — — — — —

Im Park vor der hellerleuchteten Villa lehnte ein Mann starr und bleich am beschneiten Pavillon. Zu seinen Füßen lag eine große, mühsam gearbeitete Truhe. Er fühlte weder die grimmige Kälte noch den eisigen Nordost. . . .

daß die Presse in der Lage war, über unsere lenkbaren Luftschiffe Einzelheiten mitzuteilen, deren Geheimhaltung notwendig war. Jawohl — da es nun zu spät ist, kommt man dahinter. Aber der Presse ist die Schuld nicht zuzuschieben. Jeder fremde Ingenieur, der es nur wollte, erhielt von den Führern der deutschen Luftschiffe, auch bei Zeppelin, die eingehendsten Erklärungen der Konstruktion. Jetzt baut alle Welt Luftschiffe nach dem deutschen Systemen, aber in der Stille. Eines guten Tages werden wir aus England und Frankreich mit einer Luftschifflotte überrascht, während wir im Weiterbau lässig waren. Wie der deutsche Michel allen fremden Nationen seine Kriegskünste beibringt, so daß sie dieselben auch gegen Deutschland verwerten können, so ist es nun auch mit den Luftschiffen gewesen. Der Kriegsminister hat nunmehr mit großer Entschiedenheit und Schärfe auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Einzelheiten im Luftschiffbau geheim zu halten und bei Besuchen Zurückhaltung zu üben — aber leider ist nichts mehr zu verschweigen!

Die orientalische Krisis.

Im türkischen Ministerrat machte der Großwesir Mitteilungen über die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und erklärte, daß der Botschafter Markgraf Pallavicini im Hinblick auf die am Sonntag von der Pforte gemachten Mitteilungen Instruktionen erwarte. Bezüglich des Boykotts wurde im Ministerrat beschlossen, daß wenn österreichische Schiffe mit eigenen Leichterschiffen ihre Waren bis zum Zollamt brächten, die Zollaufseher sie ausladen müßten, daß man aber private Kaiaufseher hierzu nicht zwingen könne. Drei Mitglieder des Komitees Ahmed Riza, Major Enver und Talat, konferierten während und nach Schluß des Ministerrates mit dem Großwesir und dem Minister des Innern über die Organisation des Parlaments, den Boykott und andere Angelegenheiten.

Das Ministerium des Innern erklärt die Gerüchte von Ruhestörungen in Mekka und Medina für unbegründet. Nur vorsichtshalber wurden zwei weitere Bataillone nach Medina entsendet. Nach einer anderen Lesart sollen zwei Bataillone von Medina nach Mekka gehen. Gestern sind zwei Kanonenboote nach dem Roten Meer abgegangen. Dem „Itdam" zufolge werden nach dem Abschlusse der Pilgerzüge im Hedschas weitgehende Reformen durchgeführt. Die Lage im Hedschas scheine kritisch zu sein.

Unter dem Halbmond.

Am gestrigen Donnerstag mittag ist in Konstantinopel das ottomanische Parlament eröffnet worden. Die Feierlichkeit vollzog sich in Gegenwart des Sultans Abdul Hamid bei prächtigem Wetter mit großem äußerem Glanze. Die Stadt feiert, zahlreiche Bureaus und Geschäfte sind geschlossen. Eine bunte Menge durchwogte in unbeschreiblicher Erregung unter lauten Kundgebungen der Freude die Straßen. Das Truppenspalier, das für die Fahrt des Sultans nach dem Parlament aufgestellt war, ist wieder abgezogen. Der Eröffnungssitzung hat das gesamte diplomatische Korps beigewohnt.

Früh morgens versammelten sich die Vertreter der Mächte im Hofe der englischen Botschaft in Pera und fuhren von dort in gemeinsamem Zuge unter Begleitung berittener Polizeimannschaften nach dem Parlament. Die Abgeordneten, die bereits gestern unter sich die Reihenfolge der Plätze im Parlament ausgelost hatten, fuhren von ihrem Klub-Gebäude in 116 Wagen zum Kriegsministerium und von dort zum Parlament.

Um 1 Uhr traf der Sultan, der zu Wagen auf dem Wege über Pera über die alte Brücke gekommen war, unter glänzender Eskorte am Parlamentsgebäude ein. Sobald der Sultan den Parlamentssaal betrat, erhoben sich alle Anwesenden. Der Sultan begrüßte die Vertreter des Volkes mit dem türkischen Gruß, den die Türken mit einer tiefen, feierlichen Verbeugung erwiderten. Die Thronrede verlas der erste Sekretär des Sultans, Ali Dschewad. Sofort nach Beendigung erneuerte der Sultan den Schwur auf die Verfassung und verließ darauf den Saal unter dem gleichen Zeremoniell wie beim Eintritt. Nun nahm der Großwesir die Vereidigung der Abgeordneten vor. Jeder einzelne der erschienenen Abgeordneten trat vor und leistete folgenden Eid:

„Ich schwöre, so lange der Sultan, der geschworen hat, die Verfassung zu respektieren, diesen Schwur hält, an der Verfassungsurkunde festzuhalten, von der Treue nicht zu weichen, treu zu sein den Vorschriften der Verfassung, mein mir aufgetragenes Amt und mich von allem Gegenteiligen fernzuhalten."

Nach dem Schwur der Abgeordneten nahmen der Alterspräsident und die provisorischen Sekretäre ihre Plätze ein. Der Alterspräsident, ein Abgeordneter aus Trapezunt, verlas seine Antrittsrede. Darauf übergab jeder Abgeordnete das Protokoll seiner Wahl und das Haus trat zur Bildung der notwendigsten Kommissionen zusammen.

Italiens Rüstungen.

Im Deutschen Reichstage sagte Fürst Bülow jüngst, Italien werde entweder mit Oesterreich verbündet sein, oder es werde dessen Feind sein. Fast scheint es, als ob letzteres der Fall sein werde. Die Rüstungen Italiens, die sich nur gegen Oesterreich richten können, werden fieberhaft betrieben. Der Kriegsminister wird vom Parlamente verlangen: eine Erhöhung des ordentlichen Militäretats um 20 Millionen Lire, um effektiv die vorgeschriebenen 236 000 Mann unter Waffen halten zu können, was bei der neuerlichen Teuerung der Nahrungs-, Fourage- und Gebrauchsgegenstände im Rahmen des bisherigen Etats nicht mehr anging; eine Erhöhung des außerordentlichen Militäretats um 70—80 Millionen Lire für allerlei dringend erscheinende Anschaffungen und weitere Vervollkommnung der Festungsbauten an der Nordostgrenze. Daß das Parlament diese Kreditforderungen bewilligt, steht außer Zweifel. — Oesterreich hat an seiner italienischen Grenze fast sämtliche Festungswerke mit einer zureichenden beweglichen Waffenmacht belegt. Die Verhältnisse im Dreibund sind also recht rosig.

*

* **Notizen der Zeit.** Der jüngste Besuch des Fürsten zu Fürstenberg beim Kaiser wird in Verbindung gebracht mit den Gerüchten über die Veräußerung Königlicher Schlösser. Fürst Fürstenberg soll die Absicht haben, einige dieser Schlösser zu erwerben. — Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, legt auch die deutsche Regierung Wert darauf, daß genaue Ermittelungen darüber stattfinden, ob zwischen der jüngsten Meuterei von Fremden-Legionären und der Tätigkeit einer angeblich in Casablanca funktionierenden deutschen Desertions-Agentur irgend ein Zusammenhang besteht. — Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner trat gestern im Rathause in Berlin der Vorstand des preußischen Städtetages zusammen. Er war einberufen worden infolge des Gesetzentwurfes über die neue Beamtenbesoldung. Der Städtetag hatte an den früheren Landtag bereits eine Petition um Aufhebung der Beamten-Privilegien auf dem Steuergebiet eingereicht. Die Petition war aber nicht erledigt worden. Der Vorstand des Städtetages beschloß nun gestern, diese Petition zu wiederholen und sie zugleich im Sinne des neuen Gesetzes über die Beamtenbesoldung zu erweitern.

Die hessischen Nachbarn.

Wie der Wiesbadener General-Anzeiger bereits gestern meldete, wurde am Donnerstag vormittag in Darmstadt der 34. Landtag durch den Großherzog mit einer Thronrede eröffnet, in welcher ausgeführt wird, daß bedeutungsvolle Aufgaben der Beratung und Beschlußfassung des Landtages unterbreitet werden. Die Verständigung, heißt es in der Thronrede, welche im vorigen Landtage in den Verhandlungen der Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern über die wichtige Frage der Reform des landständischen Wahlrechts angebahnt worden ist, läßt nicht mit Zuversicht erwarten, daß im neuen Landtage die von meiner Regierung geforderte Voraussetzung für die Einbringung einer neuen Wahlrechtsvorlage geschaffen wird. Sodann wird ausgeführt, daß die in dem Entwurf des Hauptvoranschlages der Staatseinnahmen und Ausgaben für 1909 die Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage mehrfach beeinträchtigt habe. Am meisten gelte dies für die Ausschüsse aus den Eisenbahnen, so daß der hauptsächlich für solche Fälle gebildete Ausgleichsfonds mit einem hohen Betrage in Anspruch genommen werden müßte. Zu dieser unerfreulichen Tatsache kommt die Ungewißheit über das Schicksal der Vorschläge zur Gesundung der Finanzwirtschaft des Reichs.

Unter solchen Umständen läßt sich selbst bei Wiederkehr besserer Zeiten eine Vermehrung der laufenden Einnahmen des Staates auf die hierfür allein noch eine Möglichkeit bietenden direkten Steuern für die Folge nicht vermeiden. Was die Befriedigung begründeter, aus Kreisen der Beamten, Lehrer und Hinterbliebenen von solchen erhobenen Ansprüche auf Besserung ihrer Lage betrifft, so bedauert die Regierung, daß die Neuordnung dieser Verhältnisse nur erfolgen kann, wenn die Reichsfinanzreform zu der gewünschten Lösung gebracht sein wird. Bis dahin aber wird in allen Fragen, welche die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes beanspruchen, die größte Zurückhaltung zu üben sein.

Dessen ungeachtet soll für die Erschließung weiterer Landesteile durch den Neubau von Eisenbahnen die Beihilfe des Staates nicht versagt werden. Ebenso soll zum Schutze weiterer Gebiete der Rheinniederung gegen Hochwassergefahren wenigstens das Nötigste zunächst in Angriff genommen werden. Weiter wird dem Landtage eine Vorlage zugehen betreffend die Gemeindeumlagen und eine Vorlage über die Verlängerung des dermaligen Gemeinde-Umlagegesetzes. Von den auf dem vorigen Landtage unerledigt gebliebenen Entwürfen zur Revision der Verwaltungsgesetzgebung wird dem Landtage zunächst die Städteordnung, die Landgemeindeordnung und der Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflicht wieder vorgelegt werden.

Die Vorlage des Entwurfes einer neuen Kreis- und Provinzialordnung sei von dem Zustandekommen der neuen Städteordnung und der Umgestaltung des Gemeindewesens abhängig. Ferner wird der im vorigen Landtag gleichfalls nicht erledigte Gesetzentwurf über die Jagd den neuen Landtag wieder beschäftigen. Von weiteren, dem Landtage zugehenden Vorlagen wird noch ein Gesetzentwurf über Bauarbeiterschutz, sowie der Entwurf eines neuen Gesetzes über das Verfahren der Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege genannt.

Millionenschwindler.

Berliner Terrainspekulanten. — 21 Millionen Passiven. — Kreditgeschäfte und Lebensgrund. — Die Ursache der Verhaftung. — „Strohmänner".

Ueber die aufsehenerregende Verhaftung der beiden Brüder Eberbach, die als Terrainspekulanten eine so verhängnisvolle Rolle auf dem Gebiete der Hotelgründungen gespielt haben, erfahren wir im Anschluß an unsere gestrigen drahtlichen Meldungen aus Berlin folgende Einzelheiten: Der Schaden, den die unverantwortliche Wirtschaft Adolf C. Eberbachs und seines freilich nur vorgeschobenen Bruders Fritz den Aktionären der von ihnen ausgesogenen Gesellschaften in Berlin, dem Admiralsgartenbad und dem Kaiserhof zugefügt hat, beträgt über acht Millionen.

Die Festnahme Adolf C. Eberbachs, der bald nach dem finanziellen Zusammenbruch sich in ein schlesisches Sanatorium gerettet hatte, und seines Bruders Fritz, der in Wien weilte, erfolgte im wesentlichen, weil im Laufe der Verhandlungen der Verdacht sich verstärkt hatte, daß beiden Brüdern eine Reihe betrügerischer Manipulationen zur Last gelegt werden müssen. Außerdem stehen beide Brüder unter dem dringenden Verdachte des betrügerischen Bankerotts.

Aus diesem Anlaß wurde seitens der Berliner Staatsanwaltschaft der Haftbefehl erlassen, der nunmehr vollstreckt worden ist. Adolf C. Eberbach war bekanntlich früher Generaldirektor der Admiralsgartenbad-Aktiengesellschaft. Als über sein Vermögen der Konkurs verhängt wurde, ergaben sich Passiven in Höhe von nicht weniger als 21 Millionen Mark, denen unbeträchtliche Aktiven gegenüberstanden, so daß auf die Gläubiger noch nicht 2 Prozent Dividende verteilt werden konnten.

Aehnlich steht es mit dem Konkurs seines Bruders Fritz Eberbach, der früher Generaldirektor des Hotels Kaiserhof war. Bei seiner Zahlungseinstellung war überhaupt eine Masse nicht vorhanden, während Millionen Passiva auf seinem Konto standen. Fritz Eberbach wurde aus der Direktion des Kaiserhofs entlassen, weil er eine Reihe anrüchiger Kreditgeschäfte mit seinem Bruder vorgenommen hatte. Beide Brüder führten einen luxuriösen Lebenswandel. Zudem ließen sie sich in Millionenprojekte ein, ohne daß an deren Realisierung gedacht werden konnte. Die jetzt erfolgte Verhaftung hängt zusammen mit einer Regreßklage der Admiralsgartenbad-Gesellschaft, die gegen die von der Gruppe Adolf C. Eberbach gewählten früheren sieben Mitglieder des Aufsichtsrates, nämlich Rittergutsbesitzer von Dewitz, Rechtsanwalt Dr. Hirschel, Geh. Regierungsrat Hoffmann, Staatsanwalt a. D. Retzler, Fabrikbesitzer Müller, Kaufmann Reesen und Frhr. von Solemacher eingeleitet wurde. Die Klage behauptet, daß die Gesellschaft durch die Maßnahmen der früheren Vorstandsmitglieder um 3½ Millionen Mark geschädigt wurde, insbesondere durch Gewährung von Blankokrediten an Adolf C. Eberbach. Die an diesen gewährten Kredite waren nicht beizutreiben, da der Schuldner in Konkurs geriet und der Konkursverwalter nur wenige Prozent Dividende in Aussicht stellen konnte. Ebenso hatte auch die Kaiserhof-Gesellschaft eine wohlbegründete Zivilklage eingereicht, von der die Staatsanwaltschaft besondere Kenntnis erhielt.

Die Verhaftung des Adolf C. Eberbach erfolgte vornehmlich wegen der Terrainspekulationen, in die das Admiralsgartenbad verwickelt war. Die Regreßklage der Kaiserhof-Gesellschaft besagt hierüber dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge u. a. folgendes: Das günstige Bild, das die Gesellschaft früher bot, änderte sich von dem Augenblick an, in dem der Großspekulant Adolf C. Eberbach begann, auf Kosten der Klägerin seine persönlichen, gewinnsüchtigen Hoteltrustpläne und die Interessen seiner Familie zu verfolgen. Um auf den Kaiserhof Einfluß zu gewinnen, gründete er Anfang 1905 ein Konsortium und ließ durch dieses, meistens mit erborgtem Gelde, so viele Aktien des Kaiserhof aufkaufen, daß er für die Generalversammlung die Majorität hatte. Bezeichnend ist, daß E., der stets willige Vertreter seiner Interessen in die Aufsichtsräte der von ihm auszubeutenden Gesellschaften sandte, in keinen dieser Aufsichtsräte selbst eintrat. Die Tatsache, daß er mit Millionen an diesen Geschäften interessiert war, ist nur durch den Umstand begreiflich, daß er aus Furcht vor den gesetzlichen Strafbestimmungen gegen die Untreue der Aufsichtsratsmitglieder es vorzog, nicht selbst hervorzutreten, sondern andere für sich wirken zu lassen.

Die nächsten Maßnahmen des neuen Aufsichtsrats Eberbachscher Prägung bestanden in zwei Beschlüssen, die ihn auf das unzweideutigste als Strohmänner Eberbachs kennzeichnen, nämlich in dem Ankauf von Hillmanns Hotel in Bremen, das Eigentum der Familie Eberbach war, und in dem Engagement von Fritz Eberbach, dem Bruder des Adolf C. Eberbach, als Direktor der Kaiserhof-Gesellschaft. Das Fritz E. bewilligte Gehalt betrug einschließlich der Tantieme mehr als 50 000 ℳ, also fast 1 v. H. des Aktienkapitals, während der frühere Generaldirektor nur 12—15 000 ℳ Gehalt hatte. Durch das Regime Eberbach ist der Kaiserhof-Gesellschaft ein so hoher Schaden erwachsen, daß sie beinahe in Konkurs geraten wäre. Die Staatsanwaltschaft hat trotz aller raffinierten Schachzüge der beiden Brüder einen Punkt zum Einhaken gefunden und schließlich die Verhaftung verfügt.

Nacht in der Kunstmesse . . .

Letzte Reflexionen.

. . . Der große ästhetische „Jahrmarkts-Rummel" ist nun vorbei und in den Portemonnaies der Kunstsinnigen klaffen Lücken und tote Stellen. Die Wohltätigkeit hat ihre Pflicht getan und man beruhigt sein Gewissen, daß der Sekt zum Nutzen armer Kindlein floß. Am lustigsten waren die Messetage des Nachts — pardon abends, eines recht langgestreckten Abends freilich! Da verengerte sich der Kreis der Kunstfreunde und Künstler und es wurde gemütlich.

Der Dienstag brachte noch eine originelle Ueberraschung. Eine amerikanische Versteigerung. Als Objekte traten zwei plastische Gebilde in Konkurrenz: eine „Salome" von Herrn Bildhauer Madrow und ein „Zwetschgenmandl", ein Heimarbeitsprodukt eines hiesigen anonymen Tintenfisches. Beide Werke ergaben ansehnliche Summen.

Herr Kunstmaler Vödisch leitete die Auktion in humorvoller Weise. Um die Geisterstunde stieg die Stimmung aufs höchste. Fräulein Noorman brachte ein paar fein-pikante Piecen zum Vortrag: „Jeden Abend um diese Zeit zieh' an ein lila Kleid". Herr Braun sang, daß die ganze „angewandte" Kunst wackelte und die Rosen aus den Spalieren fielen und Herr Vödisch imitierte mit derartiger Naturtreue eine Hühnerszene, daß aus dem „Metropol" Bestellungen auf Hühnerbraten einliefen.

Als aber die Geisterstunde ihrem Ende zuneigte, da wurde es noch schöner. „Sie tanzten rechts, sie tanzten links, und alle Röcke flogen". Die Szene verwandelte sich in ein olympisches Montmartre und plötzlich erschien ein plastischer Genius und tanzte den Nationaltanz der Bohème-Cancan.

Damit war ein Höhepunkt erreicht, der nicht mehr überboten werden könnte und es schlug die Trennungsstunde. Zylinder, Shawls und Theatermäntel erschienen, in die ihre Besitzer und Besitzerinnen hineinkrochen und in aller Stille wimmelte die fidele Kumpanei durch den teppichbelegten und tannengeschmückten Hof auf die feuchte Straße hinaus, mit dem dunklen Vorsatz in der Brust, nicht das letzte Mal dagewesen zu sein.

Mela Escherich.

Zick-Zack.

— **Die rheinische Hochschule.** Nach dem soeben erschienenen amtlichen Personalverzeichnis für das Winterhalbjahr 1908/09 wird die Universität Bonn zurzeit von 3546 Studenten und sonstigen berechtigten Hörern gegen 3575 im Winter 1907/08 und 3720 im letzten Sommersemester besucht. Die Zahl ist gegen den vorigen Winter etwas zurückgegangen, während der Sommerbesuch in Bonn erfahrungsgemäß stets stärker ist. Von diesen 3546 Berechtigten gehören 76 zur evangelisch-theologischen Fakultät, 311 zur katholisch-theologischen Fakultät, 828 zur juristischen, 307 zur medizinischen und 1762 zur philosophischen Fakultät. Immatrikuliert sind 3282 Studierende (3213 Männer und 69 Frauen), nicht immatrikuliert, jedoch zum Hören der Vorlesungen berechtigt 264 (144 Männer und 120 Frauen). Ihrer Heimat nach sind 2971 Preußen, darunter 2338 Rheinländer und 221 Westfalen, ferner 19 Hessen, 9 Badenser, 15 Elsaß-Lothringer, 12 Hamburger, 14 Württemberger, 25 Bayern usw., im ganzen 201 Nichtpreußen. Die sonstigen europäischen Staaten sind vertreten durch 22 Oesterreicher, 41 Russen, 12 Dänen, 7 Niederländer, 6 Engländer (darunter eine Frau als einzige ausländische Studentin in Bonn), 4 Luxemburger, je 2 Italiener, Rumänen und Schweizer und je einen Belgier, Bulgaren, Serben und Türken; außerdem studieren an der Universität noch 7 Amerikaner und ein Asiater. Die Zahl der Ausländer im ganzen beträgt 110.

— **Von der Akademie zu Frankfurt a. M.** Die Weihnachtsferien dauern vom 21. Dezember 1908 bis zum 6. Januar 1909 inkl., so daß also die Vorlesungen am 7. Januar 1909 wieder beginnen.

— **Das erste Luftschifferinnen-Kostüm.** Ein „Ereignis" im Reiche der Mode! Ein neuer Sport? Ich glaube kaum, so schreibt eine Leserin aus München, dazu ist die Sache doch wohl vorläufig zu kostspielig, und es gehört auch nicht wenig Mut dazu, mit den „Seglern der Lüfte" um die Wette zu fahren. Vielleicht dauert es aber gar nicht lange mehr, bis wir ebenso selbstverständlich in das lenkbare Luftschiff steigen, wie jetzt in die Trambahn. Dann werden wir das Luftschifferinnen-Kostüm brauchen, das eine Münchener Sportfirma vorsorglich schon heute bereit hält. Es ist aus breitgerippptem, violettem Sammet gefertigt und sieht sehr fesch aus. Ueber Radfahrweinkleidern aus Sammet, die in grauen Ledergamaschen endigen, fällt ein kurzer glatter Rock, der an beiden Seiten der Vorderbahn bis zur Kniehöhe geschlitzt ist, um bei schwierigen Landungen Bewegungsfreiheit zu schaffen. Eine enganliegende Jacke im Directoirestil ist mit Fee gefüttert und hat Kragen, sowie Aermelaufschläge von Chinchilla. Ein Mützchen aus demselben Fell, mit herunterzuschlagenden Ohrenschützern und grauem Lederschirm, vervollständigt das hübsche Kostüm, das vorläufig wohl eher als Eislauf- oder Reisekleid Verwendung finden wird. Oder sollte es wagemutige Damen geben, die der Frauen-„Bewegung" nun auch die Lüfte erobern möchten?

— **Unter dem Mistelzweig.** Einer der ältesten Weihnachtsbräuche — älter wie unsere deutsche Lichtertanne — herrscht noch heute in England, Amerika und Frankreich. Dort wird noch immer die den altgermanischen Völkern heilig gewesene Mistel aufgehängt. Im grauen Altertum, als die Ahnen das Julfest feierlich begingen, wurde die Mistel von der Druidenpriesterin dem Sonnengotte Freur oder der segenspendenden Göttin Perchta geweiht. Die Beeren der Mistel reifen erst zur Winterwende, ihr Grün bleibt beständig das ganze Jahr hindurch. Dadurch ist die Mistel geeignet, zu einem Sinnbild der stets sich erneuernden Zeit zu werden und eine besondere Verehrung als heilkräftige Pflanze gerade zur Weihnachtszeit, dem Fest der Wiedergeburt der Natur, zu genießen. In England und Amerika hängt man, wie gesagt, am Christabend noch jetzt die Mistel an die Decke oder an die Tür der Stube, und die jungen Paare gehen darunter hin, das gibt viel Kindersegen im Hause. Unvermählte, welche unter die Mistel treten, dürfen sich ohne Scheu öffentlich am Weihnachtsabend küssen.

— **Das Liebesleben der Weihnachtszeit** wird u. a. durch die Aepfel und Nüsse symbolisiert. Sie sind die Sinnbilder der wiederkehrenden zeugenden Kraft in der Natur. Wie Venus ihren Günstlingen Aepfel schenkte, so bietet in der nordischen Mythologie Skirnir der Gerda die goldene Aepfel, wenn sie Freyrs Liebe erwidert. Im alten Griechenland wird den Neuvermählten am Abend ihrer Hochzeit ein Apfel angeboten, den sie teilen und essen müssen. In Rom wurde ein Brautpaar mit Nüssen beschenkt, und die Knaben verlangen wiederum das Auswerfen von Nüssen seitens des Bräutigams. Mit einem Teller von Nüssen weist man in Frankreich einen Heiratsantrag ab. Besonders sind die Haselnüsse Sinnbilder des Frühlings und der Unsterblichkeit und, weil sie sich auch gepaart, zwei an einem Stiele, finden, Zeichen der Freundschaft und des ehelichen Glückes.

— **Kellner, die nach Kilometern bezahlt werden.** Ein findiger Wirt eines der größten Restaurants in Brüssel ist auf eine neue Idee gekommen, seine Kellner nach der wirklich geleisteten Arbeit zu entlohnen. Von dem Gedanken ausgehend, daß die gewohnheitsmäßige Bezahlung aller Kellner insoweit ungerecht ist, als nicht von allen das gleiche Maß von Arbeit geleistet wird, hat er seine Kellner mit Schrittmessern versehen und zahlt den Lohn dergestalt aus, daß derjenige Kellner, der tagsüber die meisten Kilometer zurückgelegt hat, die größte Summe Geldes erhält. Sollte sich diese neue „Gehaltsregulierung" bewähren, so wird von diesem Wirt, der auch ein größeres Gartenlokal auf der Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1910 gepachtet hat, diese Neuerung auch dort eingeführt werden.

Der goldene Sonntag

Am Sonntag, den 20. Dez. sind sämtliche Läden von vormittags 11½ Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 18. Dezember.

Das Landesmuseum nassauischer Altertümer.

Aus alten Tagen. — Die Nassauer als Sammler. — Von Forschern und Gelehrten gewürdigt. — Interne Arbeiten. — Neue Funde. — Zahlreicher Besuch. — Die römische Kaiserzeit. — Ansiedelung in der Steinzeit.

Auch im abgelaufenen Jahre konnte das Museum wieder seine Sammlungen vermehren. Das Interesse der Bevölkerung Nassaus an den Sammlungen ist im Wachsen begriffen, so daß das Museum in den Kreisen der Forscher und Gelehrten als ein wichtiger Faktor im Studium der älteren Zeiten geachtet und gewürdigt wird.

Von dem im Museum aufgespeicherten wissenschaftlichen Material wurde von zahlreichen Instituten und einzelnen Gelehrten ausgiebiger Gebrauch gemacht; besonders bewährte sich zur raschen Orientierung über die aus bestimmten Gebieten hier aufbewahrten Altertümer das erst für wenige Abteilungen fertiggestellte photographische Album. Mit seiner Hülfe konnten zahlreiche photographische Abzüge wissenschaftlichen Arbeitern zur Verfügung gestellt werden. Auch im Original wurden ganze Denkmälergruppen, wie die paläolitischen Funde aus den Steedener Höhlen, sowie die römischen Tonlampen den betreffenden Bearbeitern leihweise zugesandt. Aus den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft wurde besonders die Sammlung nassauischer Porträts und Ansichten eifrig benutzt. Die Museums-Sammlungen erfreuten sich eines lebhaften Besuches: in der Zeit April bis Oktober wurden 14064, von November 1907 bis März 1908: wurden 1926 Personen, im ganzen also 15 990 gezählt.

Das allgemeine Zugangsverzeichnis, sowie der Zettelkatalog wurden regelmäßig weitergeführt und mit Skizzenzeichnungen ausgestattet. Das Zugangsverzeichnis wurde am 31. Dezember 1907 mit der Nummer 19 603 abgeschlossen. Vom Beginn des Jahres 1908 an werden die Neuerwerbungen der einzelnen Jahre gesondert gezählt und mit ihren laufenden Nummern und außerdem der Jahreszahl bezeichnet werden. Die Numerierung der alten Bestände konnte wegen Zeitmangels in diesem Jahre noch nicht weiter gefördert werden. Die Ordnung und Numerierung der Sammlung von Abbildungen nassauischer Orte und Baudenkmäler ist fertiggestellt mit Ausnahme der die Stadt Wiesbaden selbst umfassenden Abteilung. Die Aufnahme und Ordnung der nassauischen Porträtsammlung hat begonnen.

Von dem im Sommer 1907 auf dem Dünsberg ausgegrabenen Wasser-Reservoir wurde durch den Museumsassistenten Koch ein wohlgelungenes Modell hergestellt. Der Museumsdirektor stellte die im Museumsbesitz befindlichen in Wiesbaden und Umgebung gefundenen römischen Münzen in den Nassauischen Annalen XXXVII zusammen und veröffentlichte in demselben Bande den im Jahre 1905 entdeckten schönen Depotfund von großen und kleinen Bronzescheiben aus Langenhain i. T. Er bearbeitete in dem von der Reichs-Limes-Kommission herausgegebenen großen Werke das Kastell Wiesbaden nebst den dort erhobenen im Museum befindlichen Fundstücken.

Die im Vorjahre begonnene Untersuchung der umfangreichen Ringwälle des Dünsberges wurde im Sommer 1907 zwei volle Monate lang fortgesetzt. Das Bild der ganzen Anlage wurde dadurch wesentlich vervollständigt. Insbesondere gelang es, nachzuweisen, daß die zahlreichen Wälle nicht alle einheitlich und gleichzeitig entstanden sind, sondern zum Teil einander abgelöst haben; auch die allmähliche Erweiterung der stadtähnlichen Siedelung ließ sich erkennen. Wichtig war der Nachweis und die vollständige Ausgrabung einer großen Wassersammelstelle am sogenannten Schulborn. Ein Teil des an der Wilhelmstraße gelegenen römischen Gräberfeldes wurde bei den Grundarbeiten für einen Neubau angeschnitten, die Museumsverwaltung konnte die Funde, welche größtenteils Brandgräbern des 2. und Skelettgräbern des 3. Jahrhunderts angehörten, beobachten und die Tongefäße zum Teil wieder herstellen. Die Stücke blieben im Besitz des Grundeigentümers. Auch die Abbruchs- und Grundarbeiten am alten Gefängnis wurden vom Museum verfolgt, die Beobachtungen zeigten, daß die römische Ansiedlung nicht mehr bis hierher gereicht hat, wahrscheinlich befanden sich in dieser Gegend bereits Gräber. Auf dem neuen Südfriedhof bei Wiesbaden wurden steinzeitliche und bronzezeitliche Gräber angetroffen und ihre Untersuchung vom Museum weiter verfolgt.

Im Spätherbst 1907 wurde an der Dotzheimerstraße, Ecke Scharnhorststraße, eine mehrwöchige Grabung ausgeführt, da sich in der Nähe Altertümer gefunden hatten, die auf eine Anlage aus früher römischer Kaiserzeit schließen ließen. Ein klares Ergebnis wurde nicht gewonnen, teils wegen des beschränkten, zur Verfügung stehenden Platzes, teils wegen ungünstiger Bodenverhältnisse; doch ist eine Besiedelung dieser Stelle in der jüngeren Steinzeit und in der früheren und späteren römischen Periode nachzuweisen.

Im Frühjahr 1908 wurde eine am östlichen Abhang des Mylonenberges nahe dem Biebricher Wasserturm gelegene Stelle untersucht und hier Spuren steinzeitlicher Besiedelung, Mauern eines römischen Gutshofes aus dem Ende des 1. und 2. Jahrhunderts sowie römische Bauresie aus dem 4. Jahrhundert festgestellt. Eine Fortsetzung der Untersuchung ist ins Auge gefaßt.

Im ganzen betrug die Zahl der Neuerwerbungen etwa 500 Inventarnummern mit Ausnahme der Münzen. Aus einem der neolithischen Gräber auf dem Gelände des neuen Südfriedhofes wurde das ziemlich wohlerhaltene Skelett gereitet, von der Waldstraße bei Biebrich stammt ein kleines neolithisches Tongefäß mit vier an der Schulter angesetzten Warzen.

Der Bronzezeit gehören an mehrere bei Eberbach im Rheingau gefundene Bronzekelte; den Inhalt der bronzezeitlichen Gräber vom Südfriedhofe bilden eine Anzahl Radnadeln, Schmuckscheiben, Arm- und Beinspiralen. In einem spätbronzezeitlichen Grabe nahe der Kurhauskolonnade wurden eine Anzahl Tongefäße, Teller, Tassen gefunden.

*

* **Ordensverleihung.** Dem Komp.-Verwalter a. D. Klatt zu Wiesbaden, bisher beim Kadettenhaus in Karlsruhe, wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* **Aus der evangelischen Kirchengemeinde.** In der gestrigen Sitzung der Vertreter der evangel. Gesamtkirchengemeinden Wiesbadens gedachte zunächst Dekan Bickel in ehrender Weise des verstorbenen Mitgliedes Maurermeisters Fischer. Alsdann referierte Pfarrer Merz über die Bestellung von Gemeindeschwestern. Das Paulinenstift hat sich bereit erklärt, 6 Schwestern der Gemeinde gegen eine jährliche Vergütung von 2400 M zur Verfügung zu stellen. Die Schwestern sollen sich nicht nur in der Kranken- sondern auch in der Armenpflege betätigen. Es sollen je 2 Schwestern in der Ring- und Bergkirchengemeinde und je eine in der Luther- und Marktkirchengemeinde wirken. Die diesbezüglichen Anträge lauteten: 1. Die Genehmigung zu erteilen: zur Kündigung des von der Gemeinde mit dem Roten Kreuz abgeschlossenen Vertrages; 2. in das nächstjährige Budget 2400 Mark, das heißt je 400 M für eine Schwester, einzustellen, die an die einzelnen Kirchenvorstände auszuzahlen sind; 3. die Vorstände der Einzelkirchengemeinden zu veranlassen, zur Beschaffung der nötigen Räume der Gemeindepflege und zu sonstigen erforderlichen Maßnahmen alsbald die nötigen Schritte zu tun; 4. den Gesamtkirchenvorstand zu beauftragen, mit der Paulinenstiftung den erforderlichen Vertrag abzuschließen; 5. die Kosten für Wohnung und Verpflegung der Schwestern mit 1200 Mark, insoweit es nicht gelingen sollte, diese auf dem Wege freiwilliger Beiträge aufzubringen, zu garantieren. Die Einrichtung soll mit dem 1. April n. J. in Kraft treten. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen. Dem Organisten Wald an der Bergkirche wurden 150 M als Jubiläumsgeschenk bewilligt, da er 25 Jahre sein Amt versieht.

* **Aufenthalts-Ermittelungen** werden angestellt über: Kutscher Bernhard Schallenberg, zuletzt in Wiesbaden — Margarete Fischbach aus Wiesbaden — Wilhelmine Balzer, geb. zu Nastätten, zuletzt in Wiesbaden — Taglöhner Ant. Jos. Bender, geb. zu Ramsbach, zuletzt in Wiesbaden.

* **Steckbrief** wurde erlassen gegen: Nathan Kahn, Villmar, wegen Notzuchtsverbrechen — Karl Stappelfeld, Griesheim, wegen Unterschlagung, Katharina Scherer, Camberg, wegen schweren Diebstahls — Carl Josef Arend, entwichen aus dem Polizeigefängnis in Hanau — Gustav Holl, wegen Hausfriedensbruch und Bedrohung, begangen in Weben.

* **Güterrechtsregister.** Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Diener Heinrich Roßler und Philippine geb. Heusinger hier; die Eheleute Kaufmann Karl Ullmann und Emilie geb. Schuch hier; die Eheleute Kaufmann Georg Hornecker und Anna geb. Häfner hier. — Die Verwaltung und Nutznießung des Mannes haben ausgeschlossen: die Eheleute Kaufmann Jakob Fassig und Anna geb. Arvady; die Eheleute Philippi, Ferdinand Carl, Kaufmann, und Bertha geb. Stahl hier.

* **Konkursverfahren.** Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Voitländer, Lina geb. Junior, hier, Marktstraße 13, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Hermann Bockel hier, Wellritzstraße 28, ist Schlußtermin auf den 22. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht hierselbst bestimmt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Winter hier ist Vergleichstermin auf den 2. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen Gerichte anberaumt.

* **Einbruch.** In dem Metzgerladen von Hirsch in der Waterloostraße wurde ein Einbruch verübt. Mittels Dietrich und Schraubenzieher hatten die Einbrecher die Ladentür geöffnet. Die Kasse mit 20 M Inhalt fiel ihnen zur Beute.

* **Beschäftigung Arbeitsloser auf der Post.** Eine dankenswerte Anordnung hat die hiesige Postdirektion getroffen. Mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit werden diesmal sowohl im Hauptpostamt in der Rheinstraße als auch im Postamt 5 im Hauptbahnhof zur Bewältigung des Weihnachts- und Neujahrsverkehrs keine Soldaten, sondern Arbeitslose zur Aushilfe in den Dienst gestellt.

* **Wiesbaden—Biebrich-Ost.** Bei der Eisenbahndirektion suchen Biebricher Petenten das Halten einiger Lokaleilzüge im Wiesbaden-Frankfurter Verkehr auf Bahnhof Biebrich-Ost zu erreichen. Es handelt sich hauptsächlich um die Züge 8.30 vormittags und 2.15 nachmittags ab Wiesbaden nach Frankfurt und 8.55 nachmittags ab Frankfurt nach Wiesbaden. Diese Züge werden tagtäglich von Biebrich aus stark frequentiert und sind jetzt nur über Wiesbaden oder Kastel erreichbar.

* **Auf der Suche nach Mistelzweigen.** Aus dem Ländchen wird uns gemeldet, daß die Wiesbadener Gärtner und sonstige Interessenten seit einigen Tagen die Obstbäume aller Gemarkungen absuchen, behufs Gewinnung schöner Mistelbüsche für das Weihnachtsfest. Hier wohnende Engländer schmücken nämlich zu Weihnachten ihre Zimmer mit diesen immergrünen Büschen. Die den Obstzüchtern lästigen Baumschmarotzer finden auf diese Weise ihre praktische Verwertung. Am wertvollsten sind solche Büsche, welche möglichst viele weiße Beeren tragen. Man sieht auch hier wieder: „Was dem einen seine Eule, das ist dem andern seine Nachtigall".

* **Die Taschen zu!** In letzter Zeit sind wieder mehrfach Klagen über das Treiben gewisser Londoner Bankgeschäfte laut geworden, vor welchen wir schon vor einiger Zeit warnten. Es handelt sich um sogenannte „bucket shops", d. h. Banken, die nicht der Kontrolle des Börsenvorstandes unterliegen. Diese Geschäfte fordern zur Spekulation in Wertpapieren auf, wobei unter Anweisung eines sicheren Gewinnes die Einzahlung eines gewissen Prozentsatzes als Deckung verlangt wird. Tatsächlich bleibt der versprochene Gewinn fast immer aus, da die den Kunden empfohlenen Papiere stets solche sind, deren Kursrückgang sicher zu erwarten ist. Sobald dies eingetreten ist, wird die eingesandte Deckung eingestrichen und das Konto geschlossen. Steigt wider Erwarten einmal der Kurs, so wird der Verkauf so lange hingezogen, bis ein Rückschlag eingetreten ist, oder werden den Kunden einfach falsche Kurszettel vorgelegt. Das Publikum sei aber wiederholt vor Geschäften mit solchen Banken gewarnt.

* **Aerzte contra Lebensversicherung.** Zum Konflikt zwischen den Aerzten und Lebensversicherungsgesellschaften wird uns geschrieben: Die Friedensverhandlungen sind gescheitert und hat sich der Leipziger Verband als der Vertreter der hiesigen Aerzteschaft veranlaßt gesehen, die folgenden, verschärften Kampfmaßregeln anzuordnen. Für keine Lebensversicherungsgesellschaft wird während der Dauer des Kampfes ein Untersuchungs-, hausärztliches oder Todesattest ausgestellt. Unfallversicherungsgesellschaften, die zugleich Lebensversicherungsgesellschaften sind, werden Zwischenatteste und Schlußatteste verweigert, dagegen wird das erste Attest zur Bescheinigung des Unfalles ausgestellt, damit den Versicherten, die in der Zeit des Streites einen Unfall erleiden, ihre Rechte gewahrt bleiben.

° **Statistik des Gesundheitsamtes.** In der Woche vom 29. November bis 5. Dezember war die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten geringer als in den drei Vorwochen, sie blieb auch erheblich unter jener der gleichen Woche des Vorjahres. Nach der Höhe der Sterbeziffer (auf tausend Einwohner und auf das Jahr berechnet) ergibt sich nachstehende Reihenfolge der Großstädte: Königsberg 22,4, Bochum 21,3, Wiesbaden 19,6, Stettin 19,5, Gelsenkirchen 19,3, Straßburg 19,2, Chemnitz 18,9, Breslau 18,5, Dortmund 18,4, Plauen i. V. 18,3, Halle 18,2, Magdeburg 18,2, Aachen 17,5, Köln 17,3, Bremen 16,7, München 16,6, Posen 16,6, Nürnberg 16,4, Altona 16,3, Danzig 15,9, Mannheim 15,8, Leipzig 15,5, Hannover 15,4, Braunschweig 15,2, Dresden 15,1, Frankfurt a. M. 14,9, Charlottenburg 14,5, Duisburg 14,5, Hamburg 14,5, Kiel 14,2, Berlin 14,1, Rixdorf 14,1, Crefeld 13,9, Stuttgart 13,7, Elberfeld 12,9, Karlsruhe 16,6, Barmen 11,3, Düsseldorf 11,0, Cassel 10,5, Essen 10,5, Schöneberg 8,2. Die Todesfälle unter den Kindern im ersten Lebensjahre haben seit der Vorwoche zugenommen, so daß also lediglich jene unter den höheren Lebensaltern seltener geworden sind; die gegenüber der gleichen Vorjahrswoche günstigeren Verhältnisse haben sich indessen unter allen Altersklassen geltend gemacht.

* **Aus dem Landeshause.** Im großen Sitzungssaale des Landeshauses begannen heute vormittag 10 Uhr die Sitzungen der 14. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die voraussichtlich den heutigen und morgigen Tag in Anspruch nehmen werden. Die Mitglieder der Kammer sind vollzählig erschienen. Als Ehrengäste werden der Oberpräsident v. Hengstenberg-Cassel, Regierungspräsident Dr. von Meister-Wiesbaden, Regierungs- und Forstrat Else usw. erwartet, die ihr Erscheinen zugesagt haben. Die Versammlungen werden vom 1. Vorsitzenden, Gutspächter Bartmann-Lüdicke-Frankfurt a. M.-Niederhöfe geleitet. Die Tagesordnung umfaßt 14 Punkte.

* **Weihnachtsverkehr im Hauptbahnhof.** Aus Anlaß des Weihnachts- und Neujahrsfestes 1908 bis 1909 werden im hiesigen Hauptbahnhof folgende Vor- und Schnellzüge verkehren: Am 23. und 24. Dezember: Vor-Eilzug 47, 1. bis 3. Klasse ab Wiesbaden-Hauptbahnhof 8 Uhr 50 Min. vorm., in Eltville 9 Uhr 10 Min., in Rüdesheim 9 Uhr 30 Min., ab Oberlahnstein 10 Uhr 25 Min., an Niederlahnstein 10 Uhr 29 Min. — Am 22., 23. und 24. Dezember: Schnellzug D 57, 1. Teil 1.—3. Kl. (kommt von Mainz) ab Wiesbaden-Hauptbahnhof 4 Uhr 52 Min. nachm., ab Rüdesheim 5 Uhr 23 Min., an Niederlahnstein 6 Uhr 22 Min. Die entsprechenden Zeiten des 2. Teils vorerwähnten Zuges sind 5 Uhr 5 Min. nachm., 5 Uhr 36 Min., 6 Uhr 29 Min. — Am 23. und 24. Dezember: Vor-Eilzug 48, 1. bis 3. Klasse, ab Niederlahnstein 8 Uhr 14 Min. nachm., ab Oberlahnstein 8 Uhr 19 Min., ab St. Goarshausen 8 Uhr 47 Min., ab Geisenheim 9 Uhr 17 Min., ab Eltville 9 Uhr 37 Min., an Wiesbaden 9 Uhr 55 Min., ab Wiesbaden 10 Uhr, an Frankfurt-Hauptbahnhof 10 Uhr 56 Min.

* **Freie Schulstellen.** Evangelische Lehrerstellen: Bergebersbach, Dillkreis, 1270 M Grundgehalt, freie Dienstwohnung, 150 Mark Alterszulage. — Battenberg, Kreis Biedenkopf, 1200 M Grundgehalt, 200 M Mietsentschädigung, 150 M Alterszulage. — Kathol. Lehrerinstelle: Lahr, Kr. Limburg, 900 Mark Grundgehalt, 85 M Mietsentschädigung, 100 M Alterszulage. Meldetermin: 1. Januar 1909.

* **Prüfung der Zeichenlehrer.** Am Montag, den 21. Juni 1909, vormittags 9 Uhr, und an den folgenden Tagen soll in den Räumlichkeiten der Königlichen Kunstgewerbe- und gewerblichen Zeichenschule, sowie der Königlichen Kunstakademie zu Cassel eine Prüfung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen gemäß der Prüfungsordnung vom 31. Januar 1902 abgehalten werden. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind unter Beifügung der vorgeschriebenen Schriftstücke spätestens bis zum 15. Mai nächsten Jahres an das Königliche Provinzial-Schulkollegium einzureichen.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Kur-Verein.** Es sei hiermit auf den am Samstag, den 19. Dezember, abends 9 Uhr, im Sitzungssaale der Stadtverordneten stattfindenden Vortrag des Herrn Baurat Berti über sein neues Projekt des Adlerbades aufmerksam gemacht.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Kgl. Hoftheater.** Morgen, Samstag, den 19. d. Mts., geht Aubers komische Oper „Fra Diavolo" zum ersten Male in dieser Spielzeit in Szene (Ab. B.) Die Titelrolle singt Herr Hensel. Die musikalische Leitung der Oper ist Herrn Kapellmeister Rother übertragen worden. Die Vorstellung findet zugleich zum Vorteil der hiesigen Theaterpensionsanstalt als 4. Benefiz für 1908 statt. Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Der Lichtbilder-Abend im Kurhaus fand gestern abend im großen Saale statt. Die selten guten Licht- und Farbenbilder, die oft vom Publikum mit lauter Bewunderung gern akzeptiert wurden, erläuterte mit kurzen interessanten Worten der Kaiserliche Rat Herr Dr. Mündl aus Wien. Die dreißig Farbenbilder, welche direkte Naturfarben wiedergaben, sind nach dem neuen Lumière-Verfahren aufgenommen und erregen eine berechtigte Aufmerksamkeit. Es waren da Landschaften, vor allen Dingen aus und um Bozen — zu sehen, die an Naturwahrheit, Farbenpracht und Deutlichkeit alles bisher auf diesem Gebiete Geleistete übertrafen.

* * *

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: „Untreu", — „Cavalleria Rusticana", 7 Uhr.
Residenztheater: „Heimat", 7 Uhr.
Volkstheater: „Das Recht", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Almenrausch und Edelweiß", 8 Uhr.
Kurhaus: Konzert 4 Uhr. — Kammermusikabend 8 Uhr. — Volks-Symphonie-Konzert 8.30 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Kinephontheater: Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

A. **Biebrich**, 18. Dez. An den bevorstehenden Festtagen wird beim hiesigen Kaiserlichen Postamt Schalterdienst im nachfolgenden Umfang abgehalten: 1. am 20. Dez. Paketannahme wie Werktags (8 V. bis 8 N.); Wertzeichenverkauf; der übrige Schalterdienst wie an gewöhnlichen Sonntagen; 2. am 25., 26. und 27. Dez. Schalterdienst wie an gewöhnlichen Sonntagen. — Ueber das Vermögen des Bergwerksdirektors Karl Krombach hier, Wiesbadener-Allee 18, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Zweck wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1909 bei dem Gericht anzumelden.

er. **Sonnenberg**, 18. Dez. Wegen der schlechten Beschaffenheit des Leuchtgases sind wiederholt Beschwerden hier eingegangen. Eine Anfrage bei dem Gaswerk Wiesbaden wurde dahin beantwortet, daß die Ursache der vorgebrachten Gas-Beschwerden in örtlichen Verhältnissen liegen müßten, da die Beschaffenheit des Gases, sowohl was Reinheit, wie Heiz- und Leuchtkraft anbelangt, dauernd gut und normal sei, was durch tägliche Messungen in der Gasfabrik und zeitweise Untersuchungen des Gases durch die Lehr- und Versuchsanstalt des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Karlsruhe kontrolliert würde. Daß aber nicht nur in Sonnenberg, sondern auch in Wiesbaden vielfach die schlechte Beschaffenheit des Gases aufgefallen ist, zeigen die immer häufiger auftretenden Klagen Wiesbadener Geschäftsleute und die hier eingelaufene Anfrage einer Wiesbadener Vereinsverwaltung. Die Ursachen der Gasbeschwerden sollen entweder in Naphthalinverstopfungen der Gaseinführungen bezw. Hausleitungen, oder in der mangelhaften Unterhaltung der Beleuchtungskörper zu suchen sein. — Die Herstellung eines Fußpfades vom Pramenadenweg nach der Besitzung Steinebach an der Bierstadterstraße

wurde auf Widerruf genehmigt. Eine nochmalige Eingabe wegen Zulassung von Erkern im Erdgeschoß an den in der Wiesbadenerstraße (Adolfstraße bis Seitenstraße) aufzuführenden Bauten wurde abgewiesen und die früheren Beschlüsse aufrecht erhalten.

h. **Kambach**, 18. Dez. Das Gemeindebackhaus ist ab 1. Februar 1909 an den Bäcker Karl Link hier verpachtet worden. Die Bekanntmachung betreffend Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1909 ist bis zum 30. Januar 1909 an der Gemeindetafel öffentlich zum Aushang gebracht.

n. **Kloppenheim**, 18. Dez. Schon seit Wochen herrscht in unserem Dorfe der Scharlach. Die Krankheit hat eine ziemliche Ausdehnung angenommen, verläuft indessen in den meisten Fällen ziemlich harmlos. In den Schulklassen fehlen etwa ein Drittel der Kinder.

ff. **Eltville**, 18. Dez. Heute nacht nach 12 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt wiederum durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte das Wohnhaus des Zimmermanns Franz Witterstein, das frühere Gasthaus „Zur Krimm" in der Mühlgasse, bis auf den Grund nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die zwei Familien Witterstein und Enders, welche das Haus bewohnten, nur mit knapper Not das nackte Leben retten konnten.

z. **Eltville**, 18. Dez. Die Stadt wurde seinerzeit als Erbin des Vermögens der verstorbenen Frau Prof. Keil testamentarisch eingesetzt. Es handelt sich um ein Barvermögen von rund 800 000 ℳ. Die Stadtverwaltung hat jetzt Schwierigkeiten mit der Auffindung des Geldes. Bei der freihändigen Versteigerung des Nachlasses wurden durch einen Zufall über 70 000 ℳ in dem Gebeimfach eines Schrankes aufgefunden. Jetzt wird noch nach einer Summe von rund 120 000 ℳ in Pfand- und Hypothekenbriefen und etwa 70 000 ℳ in anderen Papieren gesucht. Wo diese Papiere hinterlegt sind, ist unbekannt. Es ergibt sich nur aus dem Nachlaßverzeichnis, daß sie vorhanden sein müssen.

= **Rüdesheim**, 18. Dez. Das 100jährige Jubiläum kann im kommenden Januar die große Schiffsreederei „Mathias Stinnes" begehen. Diese Firma hat sich schon sehr zeitig mit der Schiffahrt auf dem Rheine beschäftigt. Im Laufe des nächsten Jahres soll der Schiffspark der Firma um zwei große Schleppdampfer und eine Anzahl Schleppkähne vergrößert werden. — Die Verwaltung der Niederwaldbahn teilt mit, daß die voraussichtliche Dividende pro 1908 auf die gleiche Höhe wie in 1907, also auf ½ Prozent geschätzt wird.

f. **Langenschwalbach**, 18. Dez. Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl eines Stadtverordneten der 3. Abteilung, an Stelle des zum 2. Beigeordneten gewählten Rud. Kauth, waren von 439 Wahlberechtigten 61 erschienen und wurde der Bäckermeister Philipp Eschenauer mit 40 Stimmen gewählt.

£ **Camberg**, 18. Dez. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß das Statut unseres Vaterländischen Frauen-Vereins die Genehmigung des Hauptvereins Berlin erhalten habe. Hiermit ist der Verein in die Organisation vom Roten Kreuz aufgenommen.

§ **Singhofen**, 18. Dez. Dieser Tage war hier die Bezirksversammlung des Bundes der Landwirte, die Landwirte aus dem Unterlahnkreis, zusammengekommen, um zu den Steuervorlagen der Regierung Stellung zu nehmen. Zum Schluß der Versammlung wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die in Singhofen tagende öffentliche Versammlung des Bundes der Landwirte spricht sich einmütig und entschieden gegen die Ausdehnung der Reichserbschaftssteuer auf Kinder und Ehegatten aus, mag dieselbe nun als Nachlaß- oder Erbschaftssteuer gedacht sein. Eine solche Steuer droht die uns über alles teuren Bande der Familie zu lockern und damit eins unserer höchsten Güter zu zerstören. Außerdem befindet sich der Entwurf in entschiedenem Gegensatz zu den Bestrebungen der Regierung, eine Entschuldung des bäuerlichen Besitzes herbeizuführen, denn der Staat will ja selbst die Hand dazu bieten, das elterliche Erbteil mit einer Steuer zu belegen, und so dem Einzelnen den Existenzkampf noch erschweren. Aus diesen Gründen richtet die Versammlung an den Vorstand des Bundes der Landwirte, sowie an alle bauern- und mittelstandsfreundlich gesinnten Parlamentarier die Bitte, ganz energisch gegen diese Regierungsvorlage Stellung zu nehmen. Die heutige Versammlung verlangt, daß durch Einführung einer Bankumsatzsteuer als Stempelsteuer der Finanzbedarf des Reiches von dem gesamten, den Bankverkehr in Anspruch nehmenden Wirtschaftsleben getragen wird. Auch vom Abgeordnetenhaus verlangt die Versammlung, daß im Sinne dieser Resolution bei Gelegenheit der bevorstehenden Steuervorlagen-Beratung Stellung genommen wird."

Nach der Versammlung traten wieder mehrere Landwirte als neue Mitglieder dem Bunde, der jetzt die Zahl von 300 000 Mitgliedern bereits stark überschritten hat, bei.

Aus den Nachbarländern.

£ **Mainz**, 18. Dez. Nachträglich ist noch eine Blatternerkrankung bei einem Spanier aufgetreten, welcher Südfrüchte verkauft hat. Die Ansteckung ist auf den Verkehr mit dem Erstkranken zurückzuführen. Es war in Abrede gestellt worden, daß beide in einem Raum geschlafen hatten. Die Erkrankung ist ohne wesentliche Vorboten aufgetreten. Bei der gestrigen Revision erschien der Mann noch gesund. Der Kranke und die Ansteckungsverdächtigen wurden sofort in den Baracken abgesondert und die Desinfektion des Schlafraumes und des Ladens in Angriff genommen.

= **Kostheim**, 18. Dez. Der hier wohnende Althändler Schreiber wurde auf der Landstraße mit einem Hundefuhrwerk von einem Auto umgerannt. Der Hund ist tot und der Karren entzwei. Schreiber kam unverletzt davon. Der Insasse des Autos gab 50 ℳ Entschädigung.

Die Welt vor Gericht.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht.

Wegen Erpressungsversuchs sind am 5. August vom Landgerichte Wiesbaden der angebliche Ingenieur Julius Zechin und dessen Ehefrau zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Ehefrau außerdem wegen Gewerbsunzucht. Der Erpressungsversuch war gerichtet gegen einen Berliner Herrn, der so unvorsichtig gewesen war, sich mit der Frau einzulassen. Die Revision der beiden Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht verworfen. — Wegen Diebstahls ist am 5. September vom Landgericht Wiesbaden der Maurer August G. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Im Februar waren aus einem umfriedigten Grundstücke eiserne Pumpenstücke gestohlen worden. Zeugen hatten zwei Männer mit Säcken überstiegen sehen und in dem einen den Angeklagten erkannt. Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

*

Die Lorcher Sensation.

(Fortsetzung.)

Der Angeklagte bestreitet teilweise die ihm zum Schluß zur Last gelegten Bilanzverschleierungen nicht. In der Bilanzfälschung ist die Fortlassung einer von der Firma Gebrüder Altenkirch geschuldeten Summe von 20 000 Mark zu konstatieren. Der Staatsanwalt beantragte infolge dieses Vergehens, den Angeklagten wieder in Untersuchungshaft zu nehmen, was das Gericht abschlägig bescheidet, da nach dem Verhalten des Altenkirch kein Fluchtverdacht anzunehmen sei, zumal er eine Kaution gestellt habe. Die Revisionen, die regelmäßig in Anwesenheit des Angeklagten stattfanden, haben nach Aussagen des Zeugen Christ häufig zu Ausstellungen Veranlassung gegeben. Den Wunsch des Vorstandes, die Bücher einem vereidigten Wiesbadener Revisor zu übersenden, wußte der Angeklagte stets unausgeführt zu lassen. — Während ordnungsgemäß nur Kredite in Höhe von 33 000 Mark zulässig waren, beliefen sich diese zusammen auf 147 980,23 Mark. Aus den drei Konkursen Jac. Altenkirch, Gebrüder Altenkirch und Friedr. Karl Altenkirch wurden 42 404 Mark an die Kasse bezahlt. Da die Familie des Angeklagten für vermögend galt und er selbst nie über seine Verhältnisse lebte, wurde von seiten des Aufsichtsrates um so weniger Bedenken getragen, daß Altenkirch unkorrekt wirtschaftete.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Wie sich Eulenburg befindet.** Die Nachrichten, daß Fürst Philipp zu Eulenburg schwer leidend sei, so daß niemals an eine Durchführung des Eulenburg-Prozesses gedacht werden könne, sind, wie von gut informierter Seite mitgeteilt wird, erfreulicherweise unzutreffend. Erfreulich ist das für den Fürsten selbst, der mehrfach betont hat, wie sehr ihm an der Durchführung seines Prozesses liege, und erfreulich ist es auch für unsere Rechtspflege überhaupt. Man könnte sonst denken, daß in Deutschland ein Fürst von dem Gericht anders behandelt werde, als ein gewöhnlicher Sterblicher. Fürst Eulenburg ist sehr froher Stimmung, er macht kleine Spaziergänge, empfängt sehr viele Besuche und vor allen Dingen: er korrespondiert eifrig nach dem Inlande und nach dem Auslande. Sein Aussehen ist durchaus normal, und er fühlt sich auf seiner schönen Besitzung Liebenberg im Kreise der Familie und alter Freunde ausgezeichnet. Es ist selbstverständlich, daß die Ankunft einer Gerichtskommission, die den Fürsten von Zeit zu Zeit zu untersuchen beziehungsweise zu befragen hat, eine gewisse Erregung in Liebenberg und bei dem Fürsten zu Eulenburg selbst hervorruft. Die Nerven des Fürsten Philipp leiden naturgemäß unter einer solchen Erregung wie die eines anderen in seiner Lage. Infolgedessen ist auch bei einer solchen Gelegenheit der objektive Krankheitsbefund weniger günstig, als wenn man den Fürsten in der idyllischen Ruhe seines Landsitzes allein läßt. Wenn die Kommission fort ist, dann ist Fürst Eulenburg in ganz kurzer Zeit wieder der Alte, der lebhaft plaudert und scherzt. Die Staatsanwaltschaft denkt daher auch nicht im geringsten daran, das Verfahren gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg als „undurchführbar" anzusehen, sondern sie will nur dem Fürsten während des Weihnachtsfestes Ruhe und noch einige Wochen der Erholung in guter Luft gönnen, um dann den vom Fürsten sehnlichst herbeigewünschten Prozeß zu führen.

⊙ **Die Schmalkaldener Skandalaffäre.** Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Meiningen fand die sogenannte Schmalkaldener Skandalaffäre, die weit über Thüringen hinaus großes Aufsehen erregt hatte, ihren gerichtlichen Abschluß. Auf der Anklagebank erschien der Schneider Adolf Wahl aus Schmalkalden, sowie 20 Mitangeklagte, meist Schüler der Schmalkaldener Oberrealschule, unter der Beschuldigung der widernatürlichen Unzucht mit männlichen Personen (§§ 175 und 176 des Str.-G.-B.) Wahl steht außerdem noch unter der Anklage, der Unzucht Vorschub geleistet zu haben. Die angeklagten Schüler stammen meist aus besseren Kreisen. Die Anklage war noch ausgedehnt worden auf einen Photographen, der aber nach Paris geflohen ist, auf einen Schauspieler, der sich jetzt ebenfalls in Paris aufhält, und einen jungen Kaufmann in Zürich, der von dem Erscheinen vor Gericht entbunden ist. Nach dem Eröffnungsbeschluß kommen zum Teil fortgesetzte Handlungen in Frage, die sich auf die Jahre 1903 bis 1908 erstrecken. Man wußte in Schmalkalden schon lange, daß bei Wahl junge Leute verkehrten, man konnte aber nicht dahinter kommen, aus welchem Grunde, bis endlich eine Anzeige bei der Polizei einlief. Nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wird auf Antrag des Staatsanwalts Lucke und der Verteidigung die Oeffentlichkeit auch für die Presse während der ganzen Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Auf Antrag der Verteidigung wird ferner noch der Direktor der Oberrealschule in Schmalkalden telegraphisch als Zeuge geladen. Die mitangeklagten Schüler sind ausnahmslos die Opfer Wahls und tragen ihre Verfehlungen um so schlimmer, als sie die Schule sofort nach Bekanntwerden ihrer Verirrungen verlassen mußten und so für ihr Berufsleben schweren Schaden erlitten haben. Das Urteil, dem man mit allgemeiner Spannung entgegensah, wurde nach 1/4 11 Uhr abends gefällt. Es lautete gegen Wahl auf drei Jahre Gefängnis, ein Schauspieler Cerovinski erhielt drei, ein früherer Schüler zwei Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden sämtlich freigesprochen, da der Gerichtshof der Ansicht war, daß sie teils nicht die nötige Einsicht in die Strafbarkeit ihrer Handlungen hatten, und teils die vorliegenden Beweise zu einer Verurteilung nicht ausreichten. Der Angeklagte Wahl geriet bei der Verkündung des Urteils in große Erregung und verfiel in epileptische Krämpfe.

⊙ **Streik.** Die streikenden Arbeiter der Stahlwerke-Mannheim beschlossen in einer gestern vormittag abgehaltenen Versammlung mit großer Mehrheit die Fortsetzung des Streikes. Dieser Beschluß ist deshalb von weittragender Bedeutung, weil die Metall-Industriellen von Mannheim, Ludwigshafen und Frankenthal ihren sämtlichen Arbeitern, etwa 15 000, per 1. Januar kündigen werden.

⊙ **Eine gefährliche Gasexplosion** ereignete sich gestern abend nach 8 Uhr in der Waschefabrik von Samulan in Berlin in der Magazinstraße 15/16, nach Geschäftsschluß, als sich nur noch der Hausdiener in der Fabrik aufhielt. An dem Preßgasmotor war ein Rohr geplatzt. Der Hausdiener erlitt schwere Brandwunden und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

⊙ **Großfeuer.** Ein Großfeuer wütete in der Holzbearbeitungsfabrik von Baumbach in Grünau bei Berlin. Die Flammen griffen so rapide um sich, daß die Feuerwehren bei ihrem Eintreffen nichts mehr retten konnten. Der Schaden wird auf mehr als 40 000 ℳ geschätzt.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Mord in der Eisenbahn.

Trier, 19. Dez. In der bekannten Mordaffäre Regel hat gestern nachmittag der in Untersuchungshaft befindliche Techniker Maagh das Geständnis abgelegt, den Agenten Regel erschossen zu haben.

Marinemanöver bei Nacht.

Viserda, 18. Dez. Bei einem nächtlichen Geschwadermanöver, welches bei ausgelöschten Lichtern vorgenommen wurde, stieß das Torpedoboot 216 mit dem Kanonenboot „Phlegeton" zusammen. Das Torpedoboot erlitt hierbei schwere Havarie, doch ereignete sich Dank der Kaltblütigkeit der Matrosen kein weiterer Unfall.

Hochwasser.

Paris, 18. Dez. Die Ueberschwemmungen im Departement Herold dauern fort. Aus Beßan wird gemeldet, daß vier Bauern während der Jagd von den Fluten überrascht wurden und ertranken.

Der Wiener Raubmord.

Berlin, 18. Dez. Der hier verhaftete Handlungsgehilfe Henkel legte ein Geständnis ab, den Juwelier Frankfurter in Wien erschossen zu haben.

Wenn die Gelehrten uneinig sind...

Paris, 18. Dez. In der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften kam es am Montag zu überaus stürmischen Auftritten. Der Vorsitzende, Professor Bouchard, erstattete im Namen des im Auftrage der Regierung eingesetzten Ausschusses ein Gutachten über die Frage, ob Aerzte im allgemeinen oder nur Spezialisten zur Anwendung radiographischer Heilmethoden berechtigt sein sollen. Die anwesenden Physiker erhoben beim Verlesen des Gutachtens lärmend Einspruch dagegen daß sie bei der Erstattung des Gutachtens nicht mit herangezogen worden seien. Der Tumult war so groß, daß Professor Bouchard die Sitzung schloß und seine Demission sowohl als Präsident des Ausschusses, wie der Akademie der Wissenschaften nahm.

Ein geräuschvolles Stadtparlament.

Berlin, 18. Dez. In der Rixdorfer Stadtverordnetenversammlung kam es gestern abend gelegentlich eines Antrages der bürgerlichen Stadtverordneten zu tumultarischen Auseinandersetzungen. Von den Sozialdemokraten wurde der Antrag heftig bekämpft. Unterdessen sammelte sich draußen eine ungeheure Menschenmenge an. Deshalb war ein starkes Polizeiaufgebot nötig. In der 9. Abendstunde drangen, als der Vorsteher den Antrag abstimmen lassen wollte, die Sozialdemokraten mit geballten Fäusten gegen den Vorstehertisch und schrieen: „Wahlrechtsräuber!" Im Rathause ist eine Anzahl Polizeibeamter postiert. Alle Eingänge sind geschlossen. Die bürgerlichen Parteien sind entschlossen, nötigenfalls die ganze Nacht auszuhalten, um den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Temp. nach C. || Barometer gestern 740,3 mm.

Voraussichtliche Witterung für 19. Dez. von der Dienststelle Weilburg: Veränderlich, teilweise regnerisch, im allgemeinen milde.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 1, Feldberg 1, Reulirch 1, Marburg 1, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 1, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.33 heute 1.29
Mainpegel Hanau gestern 1.25 heute 1.24
Lahnpegel Weilburg gestern 1.80 heute 1.72

19. Dez.	Sonnenaufgang 8.2	Mondaufgang 7.2	
	Sonnenuntergang 3.53	Monduntergang 1.42	

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 4
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. – Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Giebel.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Giebel; für den Anzeigenteil Friedrich Werner, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

☛ Einem Teile unserer heutigen Auflage liegt eine Offerte der Firma F. Mackeldey, Wilhelmstraße 48, bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

An unsere Post-Abonnenten!

Damit die Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung erleidet, ist es nötig, das Post-Abonnement rechtzeitig zu erneuern. Wir bitten unsere verehrlichen Post-Abonnenten den nachstehenden Post-Bestellzettel genau ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen auf den Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, entgegen.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger.

Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellzettel.

Lfd. Nr. .....

Rechnung für .....

..... straße Nr.

über die nachstehend aufgeführte Zeitung.

Bezugszeit	Exemplar	Benennung der Zeitung	Betrag Mk.	Pfg.
Monat Januar—März		**Wiesbadener General-Anzeiger** Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt" u. „Kochbrunnengeister", Blätter für Humor, Witz u. Satire. Bezugspreis M. 1.75		
Monat Januar		**Wiesbadener General-Anzeiger** Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt" u. „Kochbrunnengeister", Blätter für Humor, Witz u. Satire. Bezugspreis 60 Pf.		

(Nichtgewünschtes durchstreichen).

Lfde. Nr. ..... **Bescheinigung über Zeitungsgeld.**

..... Mark ..... Pfg. sind heute richtig gezahlt worden.

....., den ..... 1908. Postamt oder Briefträger

Handel und Industrie.

Schiffe auf dem Rhein.

Vom Niederrhein wird unterm 15. Dezember geschrieben: Obgleich von den oberrheinischen Beobachtungsstellen innerhalb der letzten Tage ein Steigen des Wassers gemeldet worden ist, ist der Zuwachs doch nicht von einer Bedeutung gewesen, wie man anfänglich wohl angenommen hatte. Es darf wohl angenommen werden, daß sich das Wasser wieder verlaufen wird. Auf die Frachtenlage sind die veränderten Verhältnisse von großem Einfluß gewesen. Es ist hierbei aber zu berücksichtigen, daß auch schon vor Eintritt des Wasserzuwachses, gegen Ende der vergangenen Woche, die Schiffsmieten an der Ruhrorter Frachtenbörse ganz wesentlich gefallen sind, aus dem einfachen Grunde, weil Schiffsraum überreichlich angeboten wurde und die Befrachter nicht gewillt waren, die bis dahin maßgebend gewesenen Sätze weiter zu zahlen. Als nun im Laufe der Tage der Wasserstand eine ziemliche Aufbesserung zu verzeichnen hatte, war ein weiterer Grund vorhanden, die Schiffsmieten herabzusetzen.

Obschon gegenwärtig auf der oberen Stromstrecke mehr Fahrwasser vorhanden ist, haben die Großreedereien ihre Kähne, welche innerhalb der letzten Tage von hier auf den Weg gebracht worden sind, in der Regel nicht tiefer als auf 1,30 Mtr. abgeladen. Im Schleppverkehr drängte es sich innerhalb der letzten Tage nicht zu sehr, so daß die Sätze selbst einen verhältnismäßig niedrigen Stand einnehmen.

Das Befrachtungsgeschäft an der Ruhrfrachtenbörse nach den oberrheinischen Bestimmungsplätzen war heute etwas lebhafter als in den Tagen vorher, eine Erscheinung, die oftmals in kürzerer Zeit vor Festtagen wahrzunehmen ist, wie denn auch mit Sicherheit anzunehmen ist, daß im Laufe der nächsten Woche die Befrachtungen weniger lebhaft sein werden. Die Befrachtungen nach Belgien und Holland, nach Plätzen des letzteren Landes für kleinere Fahrzeuge namentlich, waren sehr belanglos, wie auch Schiffsraum aller Größen ausreichend angeboten wird.

Auf der Waal war der Wasserstand inzwischen bis auf 2,28 Mtr. zurückgegangen; da aber von oben her noch etwas Wasser zu erwarten ist, darf angenommen werden, daß das Fahrwasser auf dieser Stromstrecke noch etwas günstiger werden wird. An den größeren und Speditionsplätzen in den Ruhrhäfen machte sich im Verlaufe der letzten acht Tage eine etwas bessere Beschäftigung bemerkbar, da innerhalb dieser Zeit ziemlich viel Eisenerz hier angekommen ist, und auch die Holzüberladung, in der Hauptsache Grubenhölzer, einen größeren Umfang angenommen hat.

Die Ausfuhr fertiger Materialien nach den Seeumschlagsplätzen blieb aber verhältnismäßig schwach, und die Transportübernahmen, die erzielt werden, nehmen einen sehr niedrigen Stand ein, so daß sie in den meisten Fällen für den Unternehmer keinen Gewinn abwerfen. In Rotterdam ist die Marktlage ebenfalls abgeflaut, was bei dem Wasserzuwachs wohl zu erwarten war; es ist aber auch in Betracht zu ziehen, daß die Schiffsmieten dortselbst schon seit einigen Wochen einen sehr niedrigen Stand einnehmen, so daß nicht selten die Fracht den Festsetzungen gleichkam, welche sonst in den günstigen Sommermonaten maßgebend sind. Kahnraum ist überreichlich am Markt und die Zufuhren von der See her sind belanglos, woher es sich auch erklären läßt, daß die Schiffsmiete für Eisenerz nach den Ruhrhäfen inzwischen auf 0,30 fl. bei 1/4 und 0,40 fl. bei halber Löschzeit zurückgegangen ist.

Die Holzfracht nach den Ruhrhäfen wurde in der Regel nicht höher als auf 0,65—0,70 fl. für die geladenen 2000 Kg. festgesetzt. Die Haltung an der Rotterdamer Börse ist äußerst flau, und eine Aenderung hierin ist nicht eher zu erwarten, bis Frostwetter eintritt und die Zufuhr leeren Kahnraums, welche gegenwärtig täglich sehr groß ist, nicht mehr möglich ist. Bei der verhältnismäßig geringen Beschäftigung, welche in Rotterdam zu verzeichnen ist, nehmen die Schlepplöhne bei genügendem Angebot von Schleppkraft einen sehr niedrigen Stand ein. Es wurden innerhalb der letzten Tage durchweg nicht mehr als 0,22½ als Tarifsatz erreicht.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 17. Dez. Die Geschäftsstille hielt auch heute unvermindert an, doch war auf den festen Schluß Newyorks, sowie die fortschreitende Besserung der politischen Lage ein etwas festerer Ton vorherrschend. Vorübergehend lebhafter war das Geschäft in Amerikanern und Schiffahrtsaktien, für letztere bestand auf Zeitungsmeldungen von einer fortschreitenden Besserung des Geschäfts bei der Hamburg-Amerika-Linie Interesse; Paketfahrt zogen um 0.85 an. Norddeutscher Lloyd um 0.60. Auf dem Bankenmarkte war gegen gestern eine kleine Zunahme der Umsätze zu konstatieren und die Kurse zeigten kleine Aufbesserungen. Oesterreichische Bahnen unverändert. Von Renten 3proz. Reichsanleihe gut behauptet; Japaner gaben leicht nach, 1902er Russen erfuhren später eine kleine Besserung. Der Bericht des „Iron-Age" über den amerikanischen Eisenmarkt blieb auf die Kursgestaltung am Montanmarkt ohne Einfluß; Phönix, sowie Laurahütte lagen, angeblich auf Deckungen, etwas höher, auch sonst waren überwiegend Besserungen zu verzeichnen. Elektrizitätsaktien waren bei behaupteten Kursen still. In zweiter Börsenstunde trat für Deutsch-Luxemburger größeres spekulatives Interesse bei einem bis zu 2 Prozent höheren Kurse zutage, sonst blieb das Geschäft infolge mangelnder Anregung von auswärts still bei behauptetem Kursstand. Tägl. Geld 2½ Prozent. Ultimogeld wurde auf 4¼ Prozent geschätzt. Sensation erregte die Nachricht von dem Eintritt des Staatskommissars Hemptenmacher in den Vorstand der Commerz- und Diskontobank. Die Aktien wurden 1 Prozent höher. Oesterreichische Werte besserten sich weiter auf Wien. In der dritten Börsenstunde still und unverändert; der Kassamarkt für Industriewerte war uneinheitlich, aber überwiegend behauptet.

Privat-Diskont 3¼ Prozent.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Kurse von 11¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 195.20 à 40. Diskonto-Komm. 179.10. Dresdener Bank 147.50.

Staatsbahn 143.50 à 144.—. Lombarden 18.10 à 20. Baltimore 110.20.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Abend-Börse. Kreditaktien 195.40 b. Diskonto-Komm. 179.40 b. Commerz- und Diskonto-Bank 108.25 b. Darmstädter Bank 128.30 à 40 b. Deutsche Bank 239.60 b. Dresdner Bank 147.50 b.

Staatsbahn 143.80 b. Lombarden 18.35 b. Baltimore 110.35 b.

Serben 76.10 b.

Harpener 193.25 b. Helios Oblig. 62.50 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 17. Dez., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 619.—. Staatsbahn 667.50. Lombarden 100.50. Marknoten 117.32. Papierrente 97.40. Ungar. Kronenrente 91.25. Alpine 626.25. Ruhig.

Mailand, 17. Dez., 10 Uhr 30 Min. 5 Prozent Rente 104.53. Mittelmeer 393. Meridional 674. Wechsel auf Paris 100.20. Wechsel auf Berlin 123.15.

Genua, 16. Dez. Banca d'Italia 1277.

Kaffee und Zucker.

Havre, 17. Dez. Kaffee. Tendenz: ruhig. per Dez. 38¾, März 37¾, Mai 37¼, Sept. 37¼.

Magdeburg, 17. Dez. Zuckermarkt. Wetter: kalt und heiter. Tendenz: stetig. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.65—9.75. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 8.05—8.20. Tendenz ruhig. Brodraffinade 1. ohne Sack, Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis mit Sack, Krystallzucker mit Sack, alles unverändert.

Rohzucker 1. fr. a. B. Hamburg.

Tendenz: behauptet, per Dez. 20.30 G. 20.35 B., Jan. 20.35 G. 20.45 B., Febr. 20.45 G. 20.55 B., März 20.60 Geld 20.70 B., Mai 20.85 G. 20.90 B., August 21.15 G. 20.25 Brief.

Der Holzhandel.

Der süddeutsche Holzhandel wies, wie aus Mannheim berichtet wird, im allgemeinen schleppenden Gang auf. In Brettern fiel das belangreiche Angebot von schmalen Ausschußsorten auf. Reine und halbreine Ware fand die beste Beachtung und Bewertung. Die Bretterverladungen waren bei hohen Rheinfrachten nicht von Bedeutung. Sehr starkes Kantholzangebot trat von Schwarzwälder Werken auf, das einen ungünstigen Preisdruck im Gefolge hatte. Letztere offerierten zuletzt per Festmeter mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer frei Waggon Mannheim zu ℳ 37—38. Vorrats-Kanthölzer sind bei den großen Beständen billig erhältlich. Bei letzten Rundholzeinkäufen näherten sich die Gebote mehr den Taxen.

Berliner Börse, 17. Dezember 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3¼%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.60G
do. 1.4.12	4	100.80G
do. 1.7.12	4	100.70G
do. 1.4.08	3½	100.30G
Pr.Schatz1912	4	100.60bG
Dt.Reichs-Anl.	4	102.50B
do. do.	3½	94.80bG
do. do.	3	85.40bG
do. Schatzg.08	4	100.80
Preuss.cons.A.	3½	94.90bG
do. do.	3	85.20B
do. do.	4	102.50B
do. Staffel I.	4	101.25bG
Bad.St.Anl.01	4	101.10G
do. do. 1909	3½	—.—
Bayer.St.-Anl.	4	102.40G
do. do.	3½	93.60G
do. Eisb.-Anl.	3	
Brem.Anl.1899	3½	92.00G
do. 09 uk.19	3½	—.—
do. 96	3	82.60bG
Cass.Landescr	3½	94.00G
do. XII.u.17	3½	94.00G
do. XIII.u.14	4	100.80G
Hmb.am.St.99	3½	—.—
do. do. 1909	3	—.—
do. do. 1907	4	101.00G
HessSt.03/06	3½	
do.96 03 04 05	3	82.80B
do. do. 09	4	
Oldb.St.Anl.Obl	3½	94.00bG
Brandenb.Pr.-A	3½	91.20b
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	100.20B
do. do.	3½	91.75G
Pomm.Prv.Anl.	3½	92.25G
Posen.Prv.-Anl	3½	91.40bG
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.50G
do. IX. XI XIV	3	
do. XX. XXI	4	100.60b
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow.Anleihe	4	100.50B
Westf.Prv.-Anl.	3	—.—
do. do.	3½	92.50G
do. do.	4	100.60bG
Westpr.Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	100.20G
BarmerSt.-Anl.	3½	91.00b
Berliner St.Anl	3½	97.00G
do. 1882/98	3½	94.75bG
do. St.-Sch.I.	4	100.25G
Bresl.St.-A.91	3½	92.40G
Bromberg.St.-A	3½	92.00G
do. do.	4	100.00G
Charlttb.89/99	4	100.80b

[illegible]	4	101.20G
do. 95/96	3½	92.40b
Cöln.St.-A.v.99	3½	92.80B
Düsseld.88/03	3½	91.80G
Elberf.St.0.99	4	100.50bG
do. do. 89	3½	94.10G
Lpz.St.A.IV,V.00	3½	94.50G
Hall.St.-Anl.	4	100.20b
do. 86/92	3½	94.50G
Hann.St.-A.95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.40G
do. 07/17	4	100.40B
do. 89/98	3½	94.00G
do.01.02.04	3½	92.00B
Magdeb.01u10	4	—.—
do. 06u.11	4	—.—
do. 75.91u09	3½	94.50B
Münchner St.A.	4	
Naumburg.97	3½	94.00G
Posen.St.-Anl.	3½	92.75G
Stendal 03	3½	92.30G
Stettiner St.-A.	3½	91.80G
Wiesbad.1901	3½	100.50G
Berl.Pfdb.	5	117.10G
do. do	4½	108.00B
do. neue	4	101.00bG
do. do.	3½	93.10b
do. do	3	83.60G
Ctl.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.30G
do. do.	3	82.80b
Kur u.Neum	3½	93.00G
do. do	3½	94.50b
Ostpreuss.	4	100.50bG
do.	3½	92.80bG
Pomm.Ld	3½	93.20bG
do. do.	3	84.00bG
Posensche	4	101.25G
do.	3½	94.20G
Sächsisch	4	100.73G
do.	3½	95.40B
do.	3	85.50G
Schl.altl.	3½	93.70G
do. L.A.	4	100.40bG
do. L.C.	4	100.40bG
SchlHlstLd	3½	92.00bG
do. do.	4	100.00b
WestfLand	4	101.00bG
do. do.	3½	94.80bG
Wstp.rttl.	3½	94.70G
do. do.	3	84.60G
Hannoversch	4	100.70G
do.	3½	92.20G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	92.25G
Kur u.Neum	4	100.60b
do. do.	3½	92.60G
Pomm.	4	101.30b
do.	3½	92.25G

Renten-Briefe		
Preussisch.	4	100.75G
do.	3½	92.25bG
Preuss.	4	100.50G
do.	3½	92.30G
Rh.-Westf.	4	100.75G
do.	3½	92.60G
Sächsische	4	100.75G
Schles.	4	100.75G
do.	3½	92.75bG
Schl.Holst	4	100.75G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.A.67	4	
Braunschw.20Tl.	frs	202.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	139.25b
Hamb.50Tlr.L.	3	145.25b
Lübecker do.	3½	157.00b
Mein.7Guld.-L.	frs	30.90b
Oldenb.40Tl.L.	3	127.00B
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.i.87	5	
do.inn.4000M	4½	97.25bG
do.äuss.1001	4½	95.40bB
do.Gold 8.8.96	4	86.00bB
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.80bG
do. v.1898	4½	97.75b
Griech.81-84	1.6	48.30G
do. Goldrente	1.3	37.75bG
do. Monopol.	1½	49.25G
Jap.A.II.10.I.7	4½	92.50bG
do.	4	85.20b
Mexikan.Anl(20)	4	
Oesterr.Goldr.	4	98.00b
do. Papierrt.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	—.—
do. 1860Lose	4	153.75bB
Port.StA.unf.III	3	58.60G
do. III.Spec.	frs.	9.80G
Rumän.1903	5	100.80b
do. 1896	4	89.30bG
Russ.Anl.1902	4	92.60b
do. do. 1905	4½	96.50b
do. Goldrente	5	
do. Staatsrnt.	4	76.30b
do. Boden-Cr.	5	—.—
San Paolo G.A.	5	94.20bG
Schwed.StA.86	3½	93.00G
Serb.amort.95	4	75.90bG
Türk.St.-A.03	4	93.30bG
do. Bagd.-A.	4	84.40bG
do. 1905	4	92.30bG
do. Lose	frs.	142.50b
Ung.Goldrente	4	—.—
do. Kronenrnt	4	—.—
do. Staatsr.97	3½	81.20G
Bucar.Anl.88	4½	94.20bG
B.Afr.StA.100L	4½	92.40b

B.Afr.St.A.Pas.	6	101.50bB
Lissabon.St.A.	4	78.40G
Stockh.St.A.04	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg.D.Kleinb.	5½	97.20bG
Braunschw.Ld.	6	130.75b
Crefelder	6	125.25G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Frankf.Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank	5½	131.30G
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	58.00B
Nordh.Wern.LA	4½	64.25G
Oesterr.Staatb	6	144.25b
do. Südb.(Lb.)	0	18.25b
Warsch.-Wien	0	—.—
Mittelmeer	3.4	—.—
Prnz Heinr.	6	121.75b
Zschipk.Finsterw	13	201.75G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.50G
ElisWestb.G.stf	4	97.30G
do. 1890	4	97.75G
Galiz.Carl Ludw	4	95.60G
Kasch.Odb.Gld	4	93.50b
do. Silb.89	4	
Oest.Ung.St.alt	3	84.10G
do. Ergänzgsnz	3	83.60bG
do. Staatb.Gold	4	97.00b
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	57.00G
do. Obl.Gold	5	100.40G
Ungar.Domän.	4½	93.20b
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi	4	—.—
Süd-Westbahn	4	82.90B
Koslow-Woron.	4	81.00b
Kursk-Kiew	4	87.00B
Mosc.-Kiew-Wor	4	81.00b
Mosco-Rjasan	4	
Rybinsk gar.	4	81.00B
do. 1897 uk.08	4	80.90b
Süd-Ost 1898	4	80.75G
Wladikawk.98	4	86.00bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	100.00bG
ItalEisb.G.ar.g.	2.4	70.90bG
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac.1946	4	
S.Louis S.Franc	4	82.60bG
St.LouisS.Inc	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.50G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp-Bank	3½	—.—

B.H.B.V.VI.u.14	4½	102.40b
do.I.u.II.uk.14	4	99.50bG
do.IIIu.IV.uk15	4	99.50bG
do.I.uk.1916	3½	94.25G
Br.-Hann.H.-B.	3½	94.00bG
do. XVI.XVIII.	4	99.25bG
Dtsch.Grdcr.I.	3½	132.90G
do. II.	3½	114.50B
do. VII.	4	99.20bG
do. IIa	4	99.20B
do.Hyp.-B.VII.	4	98.75bG
do. do. VIII.	3½	91.75G
do. IIa.XII10	4	98.75bG
Frankf.H.B.XIV	4	99.20bG
Hamb.Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1908	3½	92.00bG
Hann.Bodcr.I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	91.50G
Meckl.H.u.W.	4	99.00bG
do. do. I.	3½	95.00G
do. do. II.III.	3½	91.75G
Meckl.Str.H.B.	7.4	100.25b
Meining.VI.VII.	4	98.90bG
do. VIII.	4	98.90bG
do. IX.u.1914	4	99.20bG
do. X.u.1916	4	99.50bG
do. conv.	3½	93.00bG
do. 1913	3½	93.50bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	98.00G
do. uk.06	3½	92.00G
do. Grdcr.III.	4	99.00G
Nordd.Grdcr.III	4	99.20G
Preuss.Bodc.IV	4½	—.—
do. X.	4½	—.—
do. 1905 XIV.	4	—.—
do. XI.	3½	—.—
Pr.Centr.Bd.90	4	99.20bG
do.v.03uk.12	4	99.70G
do.v.05uk.16	4	99.90G
do.v.07uk.17	4	100.50bG
do.v.86 89.94	3½	92.20bG
do.v.04uk.13	3½	92.30G
do.C-0.98u08	3½	92.50bG
do.v.06uk.16	3½	93.20G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.75bG
do. do. do.	3½	91.10bG
do. 1904u.13	4	98.75bG
do. 1905u.14	4	99.10G
do. 1907u.17	4	100.20bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	93.30G
do.Pfandbr.-B.	3½	91.80bG
do. 1908	4	99.10G
do.XX.XXI.10	4	99.10bG
do. XXII.1912	4	99.25bG
do. XXV.1914	4	99.40G
do.XXVII.1915	4	99.40bG
do.XXVIII1917	4	100.20bG
Pr.Pfd.XXIII.12	3½	—.—
do. XXVI.1914	3½	94.80G

Pr.Pfd.XXIV.12	3½	92.00bG
do.Klemm.-Obl.	4	97.75G
do.Comm.-Obl.	3½	92.75G
do. VI. 1917	4	100.75G
do. IV. 1912	3½	95.00bG
Rhe.H.Pf.82-85	4	98.90G
do.Ser.69-82	3½	91.50bG
do.Comm.Obl.	3½	93.10G
Rhein-W.B.I.III.	4	99.00G
do. II.IV.	3½	91.50bG
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcrPf	4	98.70B
do. do.	3½	90.40b
Westd.Bodencr	4	98.70bG
do. do. II	3½	91.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	129.30b
Berg.Märk.Bk.	6½	157.25bG
BrlHandelsGes	9	169.00b
do.Hypoth.B.A.	8	125.75bG
do. do. B.	6	177.25G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil.Bk.f.D.	10	152.50B
Braunschw.Bk.	6½	117.80G
do. Hypoth.	7½	147.50G
Bresl.Disc.B.abg	6	108.00bG
do. Wechsl.B.	5	103.50B
Comm.u.Disc.	5½	108.25bG
Darmstädt.Bk.	6	128.50bG
Deutsche Bank	12	239.75b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.50G
do.Hyp.Bk.100	7½	143.00B
Discont.Comm.	9	179.25b
Dresdner Bank	7	147.25b
Essen Cred.-V.	8½	160.00B
Gothaer Grndc.	8	150.50G
Hamb.Hyp.-B.	9	175.00bB
Hannov.Bank	7	143.25bG
Kieler Bank	7½	126.00G
Königsb.Ver.B.	7	124.00G
Leipz.Cred.-A.	9	163.75b
Lpz.Comm.-Bk	5	127.50b
Magdeb.Bankv.	7½	110.40G
do. Privatbank	7	120.50bG
Mein.Hyp.-Bk.	7	141.00bG
Mitteld.Bodcr.	5	100.00bB
do. Creditb.	6½	117.40b
Mülheim.Bank	6½	104.00b
Nationalb.f.Dt.	6	120.60bG
Nordd.Grundcr	5½	106.00G
Osnabrück.Bk.	7½	138.50G
Ostb.f.Hd.u.Gw	7	123.00b
Pr.Bod.Cred.B.	7½	152.25B
do.Ctr.Bd.Cr00	9	185.60b
do.Hyp.Akt.Bk.	5½	119.90bG
do. Leihhaus	6	118.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	145.25bG
Reichsbank	[illegible]	146.40G
Rhein.Disc.Ges.	8	131.40b

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	158.10G
Russ.Bk.f.a.H.	10	132.60bG
Schaaffh.Bnkv.	7	132.50b
Schles.Bankv.	7½	156.25bG
Südd.Bodencr.	8	169.50G
Würt.Bodencr.	7	142.10G
Westf.LppVerB	6½	104.25G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fabr	12½	201.00bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	66.00bG
Alfeld-Gron.P.	7	95.50b
Allg.Elektr.Ges	12	219.50bG
Alsen PortlCem	14	235.00bG
Angl.Contin.	7½	111.50G
AnhalterKohlen	0	111.00bG
Aplerbeck Bgw.	11	152.25bG
Arenberg.co.	45	435.00b
Bergm.Elektr.	15	262.50bG
Berg.Märk.Ind.	5	—.—
Berl.Bockbr.	5	103.75bG
do. Elekt.-W.	11	157.75b
do. Maschb.	15	235.00bG
BielefeldMasch	25	273.75B
Bismarckhütte	25	256.00bG
[illegible] Masch.	3½	108.00bG
Bochum.Gussst	15	218.25bG
Böhm.Brauh.	0	109.00bG
[illegible]	0	101.25bG
Braunk.u.Brik.	12	170.00bG
[illegible]	14	156.00G
do. Kohlen	13	249.00G
Breitenb.Cem.	10	129.50bG
Bremer Wollk.	14	229.00bG
Caroline b.Offs	28	405.50bG
Cassel.Federst	12	194.25G
[illegible]	30	436.00bG
Cöln-Mü.Bgw.	4½	105.00B
ConcordiaBrgw	22	303.00bG
Consolidation	28	414.20G
Cröllwitz Pap	13	209.90G
[illegible]	22	224.50b
Dessauer Gas	8½	162.25bG
Dtsch.Gasglüh	35	361.25bG
do.Lux.Bgw.V	10	153.50bG
do.Waff.u.Mun	20	301.75bB
Donnersmarck	14	309.75bG
Dortm.Union LG	2	59.25b
do. Akt.-Br.	20	297.70B
do. Union-Br.	20	314.00bG
do. Victoriabr	8	103.00b
Düsseld.Eisen	13	148.75bG
do. Waggon	22	266.75bG
Dynamit Trust	10	156.30bG
Egestorff Salz	10	155.60bG
Eintracht Brnk.	24	422.25bG
Elberf.Farben	36	610.00b
do. Papierf.	8	84.80bG
Engl.Wollwar.	8	89.00bG

Eschweil.Brgw.	12	187.40b
Essener Steink.	10	156.40bG
Flensb.Schiffb.	10	136.00G
Fraust.Masch.	14	227.00G
Frister&Rossm	7	113.50G
Gelsenk.Brgw.	12	188.90b
GeorgMar.Bgw.	0	40.25b
do. St.-Pr.	0	68.20bG
GermaniaDrm.	11	134.00B
Gerresh.Glash.	15	226.25G
Ges.f.elkt.Untr	8	134.10bG
Gladbach Spinn	9	139.60G
Görlitzer Eisen	21	295.40bG
Hagen Gussst.	0	62.50bG
HalleschMasch	25	325.00b
Hann.Masch.	25	326.60G
[illegible]	0	130.10bG
[illegible] Brauerei	6½	140.25bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	146.50b
Harpener Bgb.	11	192.10b
Hartm.Masch.	12	150.00bG
Hasper Eisen	7½	154.75b
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	190.00bG
Herkul.Brauer.	10	168.30G
HofmannWaggb	25	411.00b
Hoesch Eis.u.St.	14	217.25G
Höchst.Farbw.	30	387.25b
Howaldtwerke	0	74.60b
Ilse Bergbau	20	379.60G
Isenb.Brauerei	0	60.00G
Kalk.Aschersl.	10	138.50bG
KattowitzBergb	14	225.00bB
KielerSchlossb	10	142.75bG
Köhlmann Strk.	18	298.00bG
König Wilh.cn	20	271.25B
Königsborn	15	204.00bB
Küppers.[illegible]	14	204.00b
Kyffhäuserhütte	8	121.25B
Laps Tiefbohr	6	79.00bB
Lauchhamm.	10	161.20G
Laurahütte	10	193.90b
Leipz.Br.Riebk	9	164.75G
Leonhardt Brk.	8	156.80bG
Leopold-Grube	8	122.75bG
Leopoldshall	0	39.00bG
Lindener Unn	4	61.50bG
Linden.Brauer.	14	218.40b
Louise Tiefb.PA	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	16	265.80bG
Löwenbr.Dortm	17	161.00G
Märk.Westf.Bgw	0	102.00bG
Magdeb.Gas	6	107.00G
do. Bergwerk	38	607.75G
[illegible]	8	109.50G
Massen.Bergb.	8	116.00bG
Mühle Rüningn	10	138.50G
[illegible]	0	77.75bG
[illegible] Koch AG	11	167.25G
Neussed.A.-G.	7	134.50bG

Niederl.Kohlen	10	168.00bG
Nordd.Wollkm.	10	134.90b
Oberschl.Eisb.B.	6	96.70b
do. Eisen-Ind	3	91.00bG
do. Koksw.	11	155.75bG
do. Prtl.-Cm	17	191.50b
Oppeln.Cem.W.	14	157.00b
Orenst&Koppel	15	189.75b
Ottenser Eisen	7	104.00bB
Phönix,Lit.A.	11	179.00bG
Pos.Sprit-A.G.	25	431.00bG
Rhein-Nassau	8	218.00b
Rhein.Stahlwerk	11	182.10b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	121.10bG
Riebeck.Mont.W	12	196.00b
Rombach.Hütt.	9	155.90b
Rositz.Braunk.	14	248.00bG
do. Zuckerf.	3	108.30bG
Sächs.Gussst.	20	217.00G
Sächs.Thür.Brk	5	103.00bG
do. do. Pr.A	5	111.50G
Saline Salzung	6	110.75b
Sangerh.Masch.	10	—.—
Schlegel Br	10	141.00G
Schles.Cement	12	194.50G
do. Zinkhütte	21	414.80bG
Schönbeck.Schl.	8	189.50bG
Schuck.&Salzer	30	368.75bG
SchuckertElekt	5	116.40b
Schulth.Brauer	14	273.80bG
[illegible]	7	129.75G
SiemensGlas-I.	16	252.75b
Siem.&Halske	11	204.30b
Spinn&S.abg	3	56.50G
Stadtbergerhütte	3	103.00bG
Stettin.Vulkan	14	228.25bG
Stolb.Zink.-Akt	5	133.00bG
ThaleEisenhütte	0	71.50bG
do. V.A.	6	95.50G
Ver.Cöln Rtw.	15	234.00G
do.Möller Halb	11	164.00bG
do.TypenWiss.	12	171.30bG
Victoria Fahrr.	4	95.60G
Vogt & Wolf	14	191.50G
Vorwohl.Prtl.C.	22	299.00bG
[illegible] V.A.	8	118.25G
Wunderoth	5	99.10G
Westeregel.Alk	13	179.60bG
Westfalia Cem.	20	212.90B
Westf.Drahtind	8	160.30bG
do. Kupferw.	6	97.60b
do. Stahlwerk	6	90.75B
Wicking Cement	12	185.00b
Wickrath Leder	10	180.50G
Wickül.Küpper	10	142.25b
Wiel.&Hardtm.	7½	113.00G
Wilke Dampf.	8	100.75B
Witten.Gussst.	15	209.10bB
Zeitzer Masch.	11	179.75G
Zellstoff Verein	6	47.00B

Versich.- u. Transport-Gesellsch.		
Aach.Kl.	7	143.25B
Argo Dpfs.	4	—.—
Allgem.Omnib.	0	95.50bG
do.Lok.u.St	8	143.50G
[illegible]	5½	—.—
Bresl.El.B	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Str	4½	101.00bG
Elkt.Hochb	5	122.70B
Gr.Brl.Strb	8	173.60bG
Hmb.Paket	6	119.25b
do.Strassb	10	177.40b
[illegible]	2	67.25b
Magdb.Str	8½	159.00bG
[illegible]	8	—.—
Nordd.Lloyd	4½	89.60b
V.Elsb.Bk	4	68.75G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* [illegible]		
Allg.Elekt.Ges.	4½	101.50G
do. do. v.a.10	4	97.40b
Berlin.Union10	*5	110.00G
do. do.	*5	101.50B
German.Schiffb	*4	—.—
KruppscheObl	*4	98.75G
Laurahütte	*3½	91.75G
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	95.50b
do. do.	3½	89.10G
Siem.&Halske08	4	99.00b
do. do.	4	98.00bB

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.	8 T.	3	168.40b
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.15bB
Christian	10 T.	5½	112.40b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.35G
London	8 T.	2½	20.44b
do.	3 M.	2½	20.325b
New York	—	—	4.1950
Paris	8 T.	3	81.30B
do.	2 M.	3	81.05G
Wien	8 T.	4	85.25B
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.30B
Ital.Plätz	10 T.	5	81.20B
Petersb.	8 T.	5½	214.00G

Geld, Silber, Banknoten.	
20 Franken-Stücke	16.29b
Sovereigns p. Stück	20.42b
[illegible] p. 100 R.	215.80b
Amerikan. Noten	4.19b
Belgische Noten	81.15b
Englische Bankn. 1 L.	20.44b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.35b
Holländ. Banknoten	168.40b
Oesterr. Bnt. 100 Kr.	85.30b
Russ. Noten 100 Rbl.	214.80b
Zoll-Coupons klein	323.75b

Mit nur 5 00 Mk. Anzahlung

Elegante Paletots
Moderne Anzüge
Neueste Damenpaletots
Schicke Kostüme usw.

Ohne Anzahlung
für meine verehrlichen Kunden.

Billigste Preise. Konkurrenzlose Auswahl. Größte Kulanz.

Kostümröcke
Blusen
Unterröcke
Pelze
Möbel
Einzelne Stücke als:
Schränke
Vertikows
Bettstellen
Matratzen
Kommoden
mit Mk. 3 00 Anzahlung

Wer reell und billig auf
Teilzahlung
kaufen will, der gehe zu

J. Ittmann Nfg.

Inh.: Siegm. Buchdahl
4 Bärenstr. 4, an der Langgasse.
15533

Kerzen. Für Hausfrauen.
Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht. Besonders billig: beim Guß leicht beschädigte per Dtzd. Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen v. F. Kuhn Nürnberg. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3. Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 18. 15581

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Marktstr. 21 Spielwarenhaus Ecke Metzgergasse.
10, 33 u. 50 Pfg.-Bazar. Größte Auswahl reizender Neuheiten. Großer Posten Phonographen-Walzen per Stück 42 Pfg. 6095 Chr. Reininger.

Großer Schuhverkauf
Gut. Neugasse 22, I. 15612 Billig.

Wiesbadener Weihnachtswanderung.

XI.

Horch — — — die alten, frommen Lieder,
Sie erwachen alle wieder:
„Stille Nacht, o heil'ge Nacht".
„Dies ist der Tag, den Gott gemacht" —
Und so weiter alle . . . alle . . .
Die mit mächt'gem Klang und Schalle
Singen von dem heil'gen Christ,
Der uns zum Heil gekommen ist.

Besonders die Kinderwelt lebt schon in der unruhigen Hoffnung der kommenden Tage: „Noch" . . . 7 Tage! . . . „Noch" . . . 6 Tage! . . . „Noch" . . . 5 Tage! Und so fort. Bis daß es heißt: „Nur noch 1 Tag! Morgen ist die Bescherung. Einmal werden wir noch wach; heißa dann ist Weihnachtstag". Wie freuen sich die Kinder im voraus! Wie gründlich genießen sie die Freuden, die erst noch kommen sollen! Welch eine unbewußte Kunst des Genießens steckt in dieser Hoffnungsrechnerei! Die Freude wird auf das Zehnfache, ja Hundertfache gesteigert, indem die frische Phantasie des Kindes die angenehme Zukunft schon tage- und wochenlang vorher so lebhaft durchkostet, als ob sie bereits Wirklichkeit wäre. Ja, nicht selten ist der liebliche Vorgeschmack das beste an der ganzen Mahlzeit. Die rauhe Wirklichkeit bringt nur zu oft Enttäuschungen. Die Gaben fallen nicht ganz so aus, wie man sie gewünscht hat.

Freilich, wer bei **Gebr. Baum, Webergasse 6,** Ecke Kleine Burgstraße, seine Weihnachtsgeschenke eingekauft hat, der wird keine enttäuschten Gesichter sehen und auch an den Geschenken keine Enttäuschung erleben. Auch unsere Kleinen besitzen schon eine gewisse Eitelkeit. Der neue Anzug, das schicke Kleidchen werden mit Stolz und Freude getragen. Und gerade darin hat die Firma zu Weihnachten ein äußerst preiswertes Angebot gemacht. Trotz der anerkannt guten Qualitäten und der eleganten Paßform ist ein großer Posten Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Mädchenkleider, Mädchen-Paletots zu erstaunend billigen Preisen in den Weihnachtsverkauf eingestellt worden. Die Firma hat seit langem den Ruf, daß sie in ihrer Branche nicht nur hervorragend leistungsfähig ist, sondern auch die gekauften Sachen gerade im Tragen dem Käufer zur Freude werden.

Was hier bezüglich der Anzüge gesagt ist, gilt in demselben Maße von den Schuhwaren des **„Mainzer Schuhhaus", Ellenbogengasse 17,** Inhaber Jakob Kunz. Die soliden, haltbaren und doch eleganten Schuhwaren zu billigem Preise geliefert, rufen kontinuierlich neue Freunde des Schuhhauses herbei, so daß sich der Kundenkreis desselben ständig vergrößert. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die zum Stropazieren extra gearbeiteten „Schulstiefel"

Unsere „Schüler und Schülerinnen" können kaum den Anfang der Ferien erwarten. Vergebens sucht Fritz auszuspionieren, wo das fertig gebackene Konfekt verstaut worden ist. Um den großen Wäscheschrank schlich er ein paarmal herum und hielt prüfend die Nase vor die Ritzen. Wenn man bloß einmal den Schlüssel haben könnte! Die Lise, die Gans, die könnte ja dazu, aber mit der war nichts anzufangen. Frauenzimmer sind zu keinem ordentlichen Streich zu gebrauchen. So muß Fritzchen wohl oder übel warten, bis der heilige Abend kommt. Inzwischen umwehen noch mancherlei liebliche Düfte von Gebackenem das Haus. Spritzengebackenes wird fabriziert, jenes heuchlerische Gebäck, bei dem Du meinst, Du hättest einen ganzen Berg voll und dabei ist es lauter Schaum, und Du hast nichts im Munde, wenn Du es verzehrst. „Verwirrte Gedanken" werden ebenfalls gebacken, die kann man sich gebacken schon gefallen lassen. Zimmetsterne sind für den, der sie mag, ebenfalls nicht zu verachten. Nußsterne erst recht nicht, Pfeffernüsse und Brenten zählen gleichfalls zu den erlesenen Genüssen. Jede Hausmutter hat so ihre Spezialitäten, die von der Familie hochgehalten werden und deren Rezepte durch Generationen vererbt werden. Solche auserlesenen Süßigkeiten werden von den Hausfrauen selbst hergestellt und die Zutaten bei **Hubert Schütz, Adolfstraße 6,** eingekauft. Er empfiehlt dazu Blütenmehl, Mandeln, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Zitronat und Orangeat, Cardamomen, Pfeffer, Nelken, Rosenwasser, Opladen usw. Walnüsse, Haselnüsse, Datteln, Feigen, Orangen. Auch das reichhaltige Lager in Delikatessen wird für die Feiertage zum ausgiebigen Gebrauch zu empfehlen sein, wie auch in Wein, Rum, Kognak und Sekt der Bedarf bei der Firma gedeckt werden kann zu vollster Zufriedenheit der Käufer. Die Kolonialwaren-Abteilung des Schütz'schen Geschäftes wird von den Hausfrauen geschätzt, die zuvorkommende Bedienung dankbar anerkannt. Hoffentlich stellt sich zum Feste noch jene weihnachtliche Kälte ein, welche den „steifen Grog", zu dem die Firma besten Jamaika-Rum liefert, rechtfertigt.

Es sind geringe Aussichten vorhanden für Weihnachten im Schnee.

Drei Tage lang Frost, und dann wieder warm
Wie vorher, das heißt kujonieren;
Wie mitten im Sommer ein Sonnenschein,
Zur Abwechselung zwischen mal frieren!
Was half es? Ich holte ihn aus der „Pension",
Den Paletot, und zum Ergötzen
Sieht er mich drauf an, als sagte er mir:
Nun kannst du mich wieder versetzen!

Dennoch ist auch der Paletot als Weihnachtsgeschenk begehrt und diesbezügliche Wünsche erfüllt die Firma **Pius Schneider, Michelsberg 26,** ohne großen Geldaufwand. Sie sorgt für die gesamte Garderobe: Herren- und Damenstiefel, Kinderschuhe und Pantoffeln, Herren-Anzüge, Damen-Kleider, Paletots und Jackets je nach Wunsch. Die Reparaturwerkstätte für Schuhe sei bei ihren billigen Preisen der besonderen Aufmerksamkeit des Publikums empfohlen.

Die heranwachsende Jugend Wiesbadens schenkt ihre Aufmerksamkeit gegenwärtig der „Wetterkarte!" Wird es Eis geben? Wird man rodeln können? Es sind doch so viele Feiertage in Aussicht! Wintersport und Winterfreuden! Ein Pereat den Stubenhockern, die sie verschmähen, die Freuden, die wir aus Schnee und Eis schöpfen, die uns die Lungen mit frischer Luft füllen und den Körper stählen. Die nicht den Hauch von Frische, Jugend, Lebenskraft verspüren, der von den Wintersportsleuten ausgeht, wenn sie zu lustiger Fahrt ausziehen, die flotten Rodler und Rodlerinnen, die schneidigen Künstler und Künstlerinnen des Eislaufes und all die Männlein und Weiblein, die sich dem Skisport in die Arme geworfen. Was tut's, wenn hier und da mal eine Entgleisung vorkommt? Der Schnee ist weich und hinterläßt keinerlei unliebsame Spuren. Auf jeden Fall wird die „Sportkleidung" zu den Feiertagen in Bereitschaft gehalten und deshalb dem Sporthaus **Heinrich Schäfer, Webergasse 11,** ein Besuch abgestattet. Er bietet zum fröhlichen Sport Schlitten aller Systeme, Ski mit verschiedenen Bindungen, Sweaters, Mützen, Rucksäcke, Gamaschen, Sportstiefel, Handschuhe, Strümpfe, Absatzeisen, Pulswärmer etc.

Wenn aber der „Sportsman" tipp-topp sein will, so gehört zum Sportanzug auf die Kavalier-Uhrkette, wie sie **Otto Baumbach, Michelsberg 20,** in seiner reichgespickten Auslage zeigt. In Uhren, Gold- und Silberwaren, Perloques etc. hat die Firma in neuesten Sachen eine schöne Auswahl, die geradezu zum Kaufen reizt. Die Reellität des Geschäfts und Solidität der Waren bürgt dafür, daß man bei Otto Baumbach gut und preiswert einkauft. Auch die Sprechmaschinen und Schallplatten, als Weihnachtsgeschenke sehr beliebt, sind in nur besten Marken erstklassiger Fabriken zum Verkauf gestellt.

Das Epitheton „erstklassig" verdienen auch die Erzeugnisse der **Tapeziergenossenschaft, Schwalbacherstraße 29,** Ecke Mauritiusstraße. Es sind mancherlei Vorteile mit einem Einkauf bei der Genossenschaft verbunden, wobei nicht der geringste darin besteht, daß absolut solide und geschmackvolle Waren geliefert werden. Möbel, Möbelstoffe, Tapeten, Gardinen, Dekorationen, Linkrusta etc. sind stets in neuester Ausführung und modernstem Geschmack am Lager. Die „echten Perser" dürften sich ganz besonders als willkommenes Weihnachtsgeschenk eignen für die Hausfrauen, welche solche sympathische Gaben zu schätzen wissen.

Ebenfalls praktische Geschenke für den Haushalt empfiehlt **Philipp Krämer, Metzgergasse 27,** und Kleine Langgasse 5. Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Tischmesser, Löffel, Gabeln und Scheren sind lauter Gegenstände, welche ein praktischer Sinn zu würdigen weiß und welche häufig schon lange die stille Sehnsucht des Hausmütterchens bilden. Die Firma Krämer hat nicht nur in langjähriger Praxis, sondern erst kürzlich auch auf der Kochkunstausstellung ihre Leistungsfähigkeit bewiesen.

Durch ihre vorzüglichen Leistungen weithin bekannt und bestens eingeführt ist auch die Firma **Hofphotograph Friedrich Kurtz, Friedrichstraße 4,** Inhaber des Ateliers L. W. Kurtz. Die künstlerisch ausgeführten Aufnahmen des Ateliers erfreuen sich in Stadt und Land besten Rufes, zumal die Firma auf eine lange Reihe von Jahren erfolgreichen und auch öffentlich gewürdigten Schaffens zurückblicken kann. Sowohl die großen Porträt-Aquarelle als auch die herzigen Kinder-Aufnahmen sind als Weihnachtsgeschenke besonders beliebt. Eine vornehme, moderne Ausführung aller Aufnahmen war seit jeher der Vorzug des Ateliers. Da wegen der trüben Tage ein flottes Arbeiten behindert ist, so empfiehlt es sich, mit den Weihnachtsaufträgen nicht mehr zu zögern.

Die Zeiten sind ernst und schwer. Gar mancher Weihnachts-Wunsch muß versagt bleiben, weil der Inhalt der Kasse nicht im geraden Verhältnis steht mit gebefreudigen Herzen.

Viele liegen nicht auf Rosen,
Ihre Not ist offenbar,
Und die Zahl der Arbeitslosen
Ist sehr groß in diesem Jahr.
Ruhen hier und dort Betriebe
Ruft das nach der „Nächstenliebe"
Wer da hat, der gebe reichlich,
Hohlum ist doch unvergleichlich,
Die es haben, die es können,
Die da nimmer drückt der Schuh
Sollen andern auch was gönnen,
Denn sie haben's ja dazu.
Und da gibt es kein Gedeutel:
„Mensch, tu Geld in deinen Beutel"
Ist Parole weit und breit
In der lieben Weihnachtszeit!

Wer ein Weihnachtsgeschenk aussuchen will, das nicht gleich übermäßige Anforderungen an die Börse stellt, der mache der Firma **Gg. Schmitt, Langgasse 17,** einen Besuch. Hier empfehlen sich als nette Weihnachtsgeschenke: Handschuhe jeder Art, Krawatten in den neuesten Dessins, Herren-Wäsche in feinsten Qualitäten, Gürtel in aparter Auswahl. Zu allen Einkäufen liefert die Firma in den gegenwärtigen Tagen reizende Weihnachtskartons gratis. Auf die Spezialität der Firma: „Handschuhe nach Maß" sei besonders aufmerksam gemacht. Wer bei der genannten Firma seine Weihnachtsgeschenke ersteht, wird stets erfreuen, denn er wird einem Wunsche entgegenkommen und darin besteht die „Kunst des Schenkens!"

Sei Dir klar bei allen Gründen Deines Schenkens, zu welchem Zweck Du schenkst. Schenkst Du, um zu nützen und zu erfreuen — oder zu erfreuen und zu zerstreuen? Hast Du Dir das recht überlegt, ist, was Du immer schenkst, gut? Bei allen wohlerzogenen und vernünftigen Menschen gilt ein Satz: Schenke mit Vorsicht. In der Art, zu geben und zu nehmen, zeigt sich am deutlichsten die Verschiedenheit der Charaktere. Darum denke nach, wie Du schenken mußt, damit Du dem anderen nicht die Schönheit der Stunde raubst. Suche seine Seele zu verstehen, und aus seinem Gefühl für Dich heraus öffne Deine Hand und gib. Du wirst ihn erfreuen — und Du wirst Dich erfreuen, nicht in dem Rausche der flüchtigen Minute des Kaufens und des Gebens und des Nehmens, sondern in dem Bewußtsein der Freude, die Ueberlegenheit Dir schuf. Was Du geschenkt? Der andere weiß es kaum — aber wie Du geschenkt, warum Du geschenkt, das wird er wissen — und das wird in seinem Herzen nachklingen, weil es ein Schenken war von Herz zu Herz — von Hand zu Hand.

Wer solche Gaben auf den Weihnachtstisch legen will, der lenke seine Schritte zur **Emmericher Waren-Expedition, Marktstraße 26,** mit ihren Spezialartikeln: Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Biskuit, Vanille, Nürnberger Lebkuchen, Spekulatius, Rauchtabak, Zigarren, Zigarillos und Zigaretten. In geröstetem Kaffee hat die Firma zwölf beliebte Sorten in einer Preis-Skala, die jedem Geschmacke gerecht wird. Ebenso groß ist die Auswahl in China- und indischem Tee, der von 1,60 ℳ bis 4,10 ℳ per Pfund variiert, gewiß ein reichhaltiges Sortiment. Schokolade- und Kakao-Pulver in bester Qualität und geschmackvoll verzierten Dosen eignen sich in Sonderheit als beliebtes Weihnachtsgeschenk.

Die letzte Woche vor Weihnachten geht dem Ende zu. Der Verkauf erreicht in diesen Tagen seinen Kulminationspunkt, denn langes Zaudern und Zögern würde mancherlei Nachteile im Gefolge haben. Darum säumet nicht mit den Weihnachtseinkäufen.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie dem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur Mitteilung, daß ich mein Geschäft

Schuhwarenhaus Weltend
Wellritzstraße 28

in unveränderter Weise weiterführe, ich bleibe meinen vorhergehenden Grundsätzen treu, und führe nur **prima Ware** zu den **billigsten Preisen**. Gleichzeitig empfehle einen größeren Posten von der

Konkursmasse

übernommener **Schuhwaren** zu enorm **billigen Preisen**.

Hochachtend
Hermann Bockel
Wellritzstraße 28.

Von jetzt bis **Weihnachten** erhält ein jeder Kunde beim Einkauf von 5 Mark ein Paar **schöne Hausschuhe**, beim Einkauf von 10 Mark ein Paar **prima Hausschuhe gratis.** 6008

!! Eigene Reparatur-Werkstatt !!
Rote und grüne Rabattmarken.
Bitte genau auf die Nummer 28 zu achten.

Von jetzt bis Weihnachten **Ausnahmspreise**

Rosinen, Korinthen, Sultaninen, gest. Zucker bei Einkäufen
Pfd. 20 Pfg., Mandeln Pfd. 83 Pfg.
Palmbutter, Margarine, Speisefett Pfd. 50 Pfg.
offeriert **Altstadt-Konsum** 16024
31 Metzgergasse 31, n. d. Goldgasse.

Das Weihnachtsbackwerk

stellt sich billig und gerät vorzüglich, wenn dazu statt teurer Naturbutter Van den Bergh's preisgekrönte

Vitello

Margarine verwendet wird, welche sich zum Backen, Braten und Kochen langjährig als der geeignetste Ersatz für allerfeinste Naturbutter bewährt hat.

Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H., Cleve. Z. 26

Sie wichsen ihn
noch einmal so gut Ihren Fußboden,
mit Röttcher's Bohnermasse.
Eigene Fabrikation.
Cecrine und alle anderen Parkettputzmittel. 15722
Luxemburg-Drogerie
Kais. Frdr.-Ring 52. Telefon 788.

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig 15683
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Jagdwesten

Arbeitswämse
Metzgerwesten
neueste Muster, beste Qualitäten, vorzüglich sitzende Fassons in allen Grössen zu billigsten Preisen im Strumpf- und Trikotagenhaus von
L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.
15565

Schulranzen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 15587
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieden der besseren Tees sich ergebenden
Teespitzen
Feine Qualität per Pfund Mk. **1.20.**
Hochfeine Qualität per Pfund Mk. **1.40.** 15543
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. **Nassovia-Drogerie.** Telephon 717.

Trau-Ringe stets in allen Grössen, Breiten u. Preislagen, sowie Massgold vorrätig. Meine **Spezialität: Fugenloseckugelfasson-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke **„Obugos"**, patentamtl. gesch., berechne ohne **Preiserhöhung.** Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.
Juwelier Herm. Otto Bernstein,
nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse 15534

Komplette 15653
Wohnungs-Einrichtungen
sowie einzelne **Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons,** einzelne gute **Möbelstücke, ganze Nachlässe,** werden bei reeller Taxe gegen bar übernommen. Off. unter Sh. 563 General-Anzeiger.

Zu vermieten.

„Meine Wohnung,“ mein Zimmer, Laden 2c. ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren“ lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 15702 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 7 Z.-W. sof. od. sp. z. v. 6075

5 Zimmer.

Franz-Abtstr. 12 (Nerotal), 1. St., sch. 5-Z.-Wohn. m. Bad, Kohlenaufz., Doppelk., Balk., Veranda (Blick auf Nerotal-Anl.), Gas u. elektr. Licht etc. per 1. April 1909 z. v. Preis 2000 ℳ. Näh. Nerotal 10, Hochp. od. Langg. 1½ 1., (9½—1 od. 3½—6 Uhr). 15957

Korinstr. 27, 1., sch. 5-Zim.-W. m. Bad, Gas u. elektr. L. e. gl. od. 1. April z. v. 15587

4 Zimmer.

Blücherstraße 29, 1. u. 3. St., schöne 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mansarde per sof. zu verm. Näh. 1. St. bei Fräul. Westenberger. 15940

Herderstr. 13, a. Luxemb.-Platz, 4-Zim.-W., 1. u. 2., (Sonnens.) sof. o. sp. z. vm. R. i. Lokal. 15596

Sedanplatz 1, 3, 4-Zim.-Wohn. u. Zub. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1 St. links. 15607

Schwalbacherstraße 22, Mittelbau, Dach, 4 Zimmer, Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Vdh. p. 15060

Westendstr. 38, 4 Z. u. K. z. v. Näh. 1 St. r. 16011

Tattrikt Lohe, am Güterbahnhof Wiesbaden-West, sof. od. später im Erdgeschoß und 1. Stock je eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör u. ein Stück Gartenland zu vermieten. Mietpreis 400 Mk. Weitere Ausk. erteilt Bahnmeister **v. Hahn,** Zimmer Nr. 20 des alten Rheinbahnhofs. 15669

3 Zimmer.

Adelheidstraße 91, Hinterhaus, Part., 3 Zimmer, Küche und Keller sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 15594

Adlerstr. 50, 1 schöne 3 Zim.-Wohnung wegzugshalber zu vermieten. 2355

Bertramstr. 22, 3-Z.-W., a. f. Büro geign. zu vm. Näh. 21. 15586

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3 Zimmer-Wohnung sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 15604

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 15691

Neubau Eckernförderstraße 3, hersch. 3-Z.-Wohnungen m. all. Zubeh. p. 1. Jan. o. sp. z. verm. Näh. das. o. Walkmühlstr. 4, Sout. 14674

Hermannstraße 20 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. 2523

Kais.-Friedr.-Ring 2, H., Dachw. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller, mit. 22 M. 15668

Kiesstr. 15, 3 Z.-W. im 1. St. m. Bad, Gas u. elektr. Licht per sof. od. sp. z. v. 2166

Lothringerstr. 2, sch. 3-Zimm.-Wohn. auf sof. zu verm 15619 Näh. das. bei Zehner.

Mettelbeckstr. 12, sch., neuberg. 3 Z.-Wohn. m. Balk. Hth. bill. zu verm. 2514

Philippsbergstr. 12, 1., s. sch. 3 Z.-W. m. Balk. u. a. Zub. z. ruh. besch. Fam. sof. o. sp. z. v. Näh. p. r. 15634

Röderstr., Ecke Schachtstr., frdl. 3 Z.-W., p., z. v. Näh. Laden. 15943

Scharnhorststraße 12, 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei Seifenberger i. Lad. 2280

Scheffelstr. 12, 3 Zimmerwohn. wegzugsh. sof. z. verm. 15658

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 2537

Schwalbacherstr. 39, Mtb., eine 3 Zim.-Wohn. auf sof. od. 1. Jan. 1909 zu verm. 15596

Wallauerstr. 9, Hth., schöne gr. 3-Z.-Wohn. preisw. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Vdh. part. 15589

Walramstr. 25, Vdh. 1. St., gr. 3-Zimmer-W. a. gl. o. spät. zu verm. Näh. part. 15670

Ecke Wald- u. Hafenstraße sind schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen u. 1 geräum. Laden m. reichl. Zubeh. b. z. verm. Näh. das. u. Albrechtstr. 13, p. L. Baum, Maurermeister. 15665

Webergasse 39 (Ecke Saalgasse), 2 Tr. r., 3-Zimmer-Wohnung m. Z. auf 1. April od. fr. zu verm. Näh. Eckladen. 15905

Westendstr. 38, 3 Z. u. K. z. v. Näh. 1 St. r. 16011

Westendstr. 39, 3-Zimm.-Wohn. per sof. od. sp. z. v. Näh. bei **Markloff** das., 2. Et. 5962

Zimmermannstr. 9, 3 Z., K., 500 ℳ. 15606

2 Zimmer.

Adlerstr. 9, 2 Z., K. u. Zub. z. v. 6016

Neub. Ecke Adler- u. Schachtstr. sch. 2-Z.-W. an ruh. Leute z. v. Näh. **Adlerstr. 33,** Hth. 1. 15693

Adlerstraße 36, ist 1 kleine W. v. 2 Z. u. Zub. b. z. v. 15675

Bülowstr. 10. 2 Mans., Frtsp.-Z. sof. z. v. Näh. part. 15707

Dotzheimerstr. 11, Stb., P.-W., v. 2 Z., Küche u. Zub. p. sof. o. 1. Jan. z. v. Näh: das. P. 2196

Dotzheimerstr. 84, Hth. 3, frdl. 2-Z.-W. m. Zub. an sol. Miet. sof. od. sp. zu verm. Näh. Mittelb. 1 od. Laden. 15647

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. Hth., schöne 2 Zimmer, Küche, Keller sof. zu v. Näh. Vdh. 1 l. 15691

Dotzheimerstr. 179, früh. 115, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zimmerwohn., neu hergerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näheres dort bei K. Kühlthau, part., od. Albrechtstr. 22, Weinhdlg. H. Pill. 15593

Eckernförderstr. 3 sind im Hth 2 u. 3-Z.-Wohnungen m. Zubeh. p. 1. Jan. o. sp. zu verm. N. das. o. Walkmühlstr. 4, Sout. 15674

Feldstr. 15, Mans.-W. 2 Z. u. K. p. sof. o. sp. Näh. Hth. p. 15997

Feldstraße 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Nov. od. sp. z. v. (Neubau m. Gas.) 15616

Gneisenaustr. 7, Hth., gr. 2-Z.-W. f. 320 ℳ z. v. 5892

Karlstraße 38, Vdh. Frontsp. 2 Zim. und Küche für sofort z. v. Näh. P. p. 2495

Kellerstr. 22, sch., gr. 2 u. 3 Z.-Wohn. auf gl. z. v. 6068

Marktstr. 12, 2 Zim. u. K., 1. Jan. zu vm. N. C. Hoffmann 5865

Neug. 22, 2 Zim.-W. m. Zubeh. im Hth. 2. St. sof. z. v. Erfragen Vdh. 1. l. 15597

Mettelbeckstr. 11, 2-Zim.-Wohn. i. Hth. 310 M. 15852

Rauenthalerstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 15624

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 15613

Rüdesheimerstr. 32, Gth., sch. 2 u. 3-Z.-W. sof. od. spät. preisw. z. v. N. das. 3. St. H. Trinder 15627

Seerobenstr. 9, Hth. 1 l., 2-Z.-Wohnung z. vm., m. od. ohne Werkstatt. 15915

Stiftstr. 1, Stb. 1 St. l. schöne Wohnung, 2 Z., Küche u. K. auf 1. Februar z. v. 2527

Scharnhorststr. 34, 2-Zimmer-Wohn. Hth. gl. z. verm. 5970

Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche zu vermieten. Näh. **Kl. Webergr. 13,** b. Kappes. 15588

Webergasse 36, H. 1. 2 Zim., Küche u. Kammer per 1. Jan., M. 200.—. Büro Hotel Adler Badhaus. 15944

Wielandstr. 23, Neubau, schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. Jan. od. sp. zu v. August Ott, Schiersteinerstraße. 15598

Yorkstraße 16, sind 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus, eine Werkstätte mit großem Lagerkeller per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 15625

Bäckerei und Café Rambach, Wiesbadenerstr. 16a. Das. eine 2- oder 3-Zim.-Wohn., Balk., elektr. Licht, Stallg., Hausgarten., Ausg. n. d. Walde zu verm. Näh. das. 2271

1 Zimmer.

Adlerstr. 6, 1 Zim. u. K. z. v. 6074

Adlerstraße 24, 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 2219

Adlerstr. 26, 1-Zimmer-Wohn. zu verm. 15672

Adlerstr. 47, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm 6096

Adlerstraße 50, Dachwohnung, 1 und 2 Zimmer, auf gleich zu vermieten, 2356

Bertramstr. 3, große Stube u. Küche im Dachstock sofort o. später zu verm. Näh. Dotzheimerstrs 41. p. l. 15603

Bleichstraße 13, P., 1 Z., Küche, Keller sof. od. sp. z. verm. 15621

Dotzheimerstr. 98, Mtb., schöne 1 Zimmer, Küche, Keller sof. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. l. 15691

Feldstr. 15, l. helles Z. p. sof. o. sp. Näh. H. th. p. 15997

Helenenstr. 7, Dachw., 1 Z. u. Kche, z. v. 16000

Hellmundstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. Seitenbau 2. St. 2484

Hellmundstr. 15, Vdh. Dach, 1 Zim. und Küche per sof. oder später zu verm. 2533

Hellmundstr. 31, geräum. Zim. u. Küche sof. an anst. Person zu verm. Näh. Vdh. 1. l. 4159

Hermannstr. 9, 1 sehr großes Zimmer u. Küche, 1. Stock, im Abschluß. 2104

Grabenstr. 9, Frontsp.-Wohn., 1 Z., K. u. K. an 1 o. 2 Pers. z. verm. 18 ℳ monatl. 14663

1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Jan. zu verm. 15600 **Helenenstr. 11,** Dach.

Kellerstr. 22, hübsche gr. 1 Z.-Wohn. auf gl. z. v. 6068

Ludwigstraße 8, bei Sohns, schönes Zimmer mit Küche f. 14 ℳ monatl. an ruhige Fam. per 1. Jan. z. v. 15035

Markt 12, H. 1 Zim. u. K., 1. Jan. zu vm. N. C. Hoffmann. 5863

Mettelbeckstr. 11, 1-Zim.-Wohn. i. Abschl. i. Hth. 15852

Nerostr. 35, Stv. 1, Z. u. K. mit Zentralh. auf gleich. Näh. das. im Laden. 6107

Riehlstr. 4, M.-W., 1 Z. u. K. 59 ℳ

Riehlstr. 4, sch. Mans. zu v. 5933

Röderstr. rhr. 33, Vordh. sch. 1 Zimmerw. K. K. gleich o. sp. z. v. 15618

Röderstr. 33, sch. Dachw., 1 u. 2 Z. p. sof. od. sp. z. v. 15618

Sedanstr. 1, Dachstock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 15620

Steingasse 28, Vdh., Dachl., Stube, Kam., Küche z. v. 15976

Steing. 28, P., gr. bis Dchs. 15976

Scharnhorststr. 24, Frontspitz-W. z. v. Näh. 3. r. 15612

Scharnhorststr. 34, 1 Zimm.-W. Vdh. pt. gl. z. verm. 5968

Schiersteinerstr. 18, Hinterh., 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 2536

Walramstr. 23, Vdh. 1. St., 1 Z., Küche u. Keller a. 1. Jan. 09 zu verm. N. Part. 2543

Walramstr. 23, 2 Dachwohn., je 1 Z. u. K. a. gl. od. sp. zu verm. Näh. i. Laden. 2544

Westendstr. 38, 1 Z. u. K. z. v. Näh. 1 r. 16011

Wielandstr. 21, 1 Z. m. K. u. Zub. z. v. 15608

Leere Zimmer.

Adlerstr. 30 1 leer. Zim. z. v.

Frankenstr. 5, gr. leeres heizb. Parterrez. Hths. 5851.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 15694

Marktstr. 12, 1 leeres Zimmer, per 1. Jan. zu verm. 5864

Mettelbeckstr. 12, 1 l. schönes leeres heizb. Zimmer zu 12 Mark zu verm. 2515

Yorkstr. 3, 2. l., l. frdl. Mans. 6060

Möbl. Zimmer.

Feldstr. 12, p., m. Z. z. v. 15607

Hellmundstr. 3, 1. St r., heizb. möbl. Mansarde an anständige Frau. 2546

Walramstr. 10, 1 ., m. 1 Z. m. o. ohne Pens. b. z. v. 6108

Läden.

Bäckerei
in guter Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Inventar kann auf Wunsch käufl. oder auch mietweise mit übernommen werden. Näh. **Albrechtstraße 13,** 2. r. 15664

Bleichstraße 13, Laden und 2-Z.-Wohng., für jedes Geschäft passend, auf gleich oder später zu vermieten. 15621

Moritzstraße 37, Eckladen mit Ladenzimmer mit oder ohne 3-Zimmerwohn. nebst Zub. per 1. April, event. früher zu verm. N. das. b. Kronenberger. 15930

Moritzstraße 45, 1., Laden mit Packraum u. Bureau, für jed. Geschäft geeign., besonders für Zigarren- oder Papiergeschäft, 5 Minuten v. Hauptbahnhof, auch für Bureau od. Lager, per sofort oder 1. April billig zu vermieten. 15666

Mettelbeckstr. 11, Lad. m. Einricht. evtl. Wohn. p. 1. 1. 1909 z. v. 15852

Niederwaldstr. 7, Spezereigesch. m. Ladeneinricht. u. 2-Zimmerwohn. zu verm. 2548

Achtung! Bitte lesen!
In **Biebrich, Rheinstr.,** Haltest. Straßenb., ist 1 gr. **Laden** mit 2 Erkern, gr. Zim., Küche, gr. Keller, Magazin, zu 350 ℳ pro Jahr, für jedes Geschäft passend, sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 16 1. 6015

Werkstätten etc.

Bertramstr. 22, gr. Werkst. m. Hp. 1. Okt. z. v. Näh 21. 15586

Bülowstr. 10, Werkstatt sof. z. verm. R. p. l. 15599

Eleonorenstr. 5, Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres bei Roßbach. 2535

Feldstraße 16, eine schöne, helle Werkstatt zu verm. mit oder ohne Wohnung. 15616

Friedrichstraße 16, Entresol, für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres bei **Lang-Wolff,** Architekturbur., Friedrichstr. 48, 1. 15673

Billige Werkstätte m. 1-Zim.-Wohn. Hartingstr. 7, 3. 15615b

Lagerplatz mit Stallung u. Remisen am Schiersteinerweg zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 3, p. 15689

Roonstr. 22, Werkstätten od. **Lagerräume** sof. bill. z. vm. (15667

Schiersteinerstr., bei Aug. Ott, gr. Stallungen m. Futterr., Wagenrem. u. Wohn. a. gl. od. sp. z. verm. 15985

Mietgesuche.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Februar in möglichster Nähe des Zentrums in besserer Straße u. besserem Hause am liebsten eine **2. Etagenwohnung** von 5 bis 6 Zimmern Küche, u. Mansarde. Angebote mit Preisangabe unt. **Mp 824** a. d. Exp. d. Bl. 16034

Stellen finden.

Männliche.

Wagnergeselle 2540
ges. Nä. Hochstraße 3 bei Göbel.

Schlosserlehrling
gesucht. Schwalbacherstr. 41. 15630

Weibliche.

Besseres, tüchtiges Mädchen gl. od. später ges. Guter Lohn. 2529 **Direktor Güth,** Oranienstr. 5.

Suche für sofort ein fleißiges
Mädchen 16018
Kronenhalle, Kirchgasse 36.

Offene Stellen
inseriert man **mit bestem Erfolg** im **Wiesbadener General-Anzeiger,** Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Der Wiesbadener General-Anzeiger dürft durch seine Verbreitung in Familienkreisen für geeignete Anerbietungen brauchbarer Kräfte.
Zeilenpreis nur 10 Pf. Gutscheine für 3 Gratiszeilen haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Stellen suchen.

Junge gebild. Dame, die französische, engl., russische u. deutsche Sprache beherrschend, sucht Stell. als **Gesellschafterin** in feinem Hause. Offert. a. Frl. **Herzberger, Königsfeld,** Baden. 16021

Zu verkaufen.

Immobilien.

Flott betriebene, gut eingerichtete
Bau- und Maschinenschlosserei
mit über 50 000 M. Jahresumsatz (zu verdreifachen) nebst schönem Wohnhaus in bedeutender Stadt Hessens, nächst einem Weltbad, vorgerückten Alters wegen, sehr günstig dem Verkaufe unterstellt. Vermittler verbeten. Offerten unt. **Mo. 823** Gen.-Anz. Wiesbaden. (16033

Diverse.

Ein schweres
Arbeits-Pferd
für alle Zwecke brauchbar, unter Garantie preisw. zu verk. Näh. **W. Zehner, Kettenbach.** 6095

Ein blauer Jahr. **Wallach** sof. billig zu verkaufen. Lahnstraße 22, Hth. p. 2540

Weihnachtsgeschenk! Schwarzer Zwergspitz bill. abzugeben. Oder Schierstein, Lindenstr. 3. 25.6

Pass. Weihnachtsgeschenk! 2 schöne **Boxerhündchen,** ff. kopiert, zus. f. 10 M. z. vk. Näh. **Graß,** Rheinstr. 88. 6113

Zahmer, sprech. Papagei mit Käfig billig zu verkaufen. 2545 Albrechtstr. 42, 2. Et. l.

Dreiteil. Vogelhecke zu verk. 6098 Kl. Frankfurterstr. 8.

Gutgehendes Zigarren-Geschäft zu verkaufen 6092 Näh. in d. Exp. d. Bl.

1 Handkarren und 4 hölzerne Schubkarren bill. zu verkaufen. Näh. in d. Exp. d. Bl. 6090

Sofa, neu aufgearbeit., umzugshalber billig zu verkaufen 6097 Luisenplatz 1a, 2. St.

Verschiedene **kleine Kisten** zu verkaufen. 2547 Oranienstr. 24, part.

1 Klavier, Rieber & Co., Berlin, 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Trumeaux, 1 schöner Herren-Schreibtisch, 1 Grammophon mit 11 Platten, 3 Oelgemälde: Stilleben. Wand-Uhren, 1 Ausziehtisch, 2 Nachttische, 4 Sofas, Lüster u. Lyras u. v. andere sehr billig zu verkaufen. 6106 **Eleonorenstraße 3.**

Weihnachts-Geschenk! Eine **Zither** bill. z. v. 2528 Goebenstraße 26 S. 3.

1 **Puppenküche** m. Inh. für 2,50 ℳ zu verk. Näh. Westendstraße 42, 3. 2532

Eine fast neue **Waschmange** bill. z. verk. Frankenstr. 1 3 p. (6109

Kl. Drehorgel, kl. Karren, gr. Holzkoffer zu verkaufen. Hellmundstr. 51, Hth. 2. 2541

Sch. **Schuppenpelz** f. Kutsch, aus Privath. Pr. M. 90 z. verk. Jahnstraße 42, 2. 61 0

2 gut erhaltene Füllöfen billig zu verkaufen. Adlerstraße 38. 2539

Nähmaschine, Schwingsch., näht vor- u. rückw., pass. Weihnachtsgesch. b. z. verk. **Bleichstr. 9, H. p.** 2525

Gut erhaltener **Kohlenkarren** billig zu verkaufen. 2524 **Biebrich, Waldstraße 49.**

Schw. Pelzkragen, fast neu, billig zu verkaufen. Goethestraße 21, 1. 6117

Billig zu verkaufen: 2 gut erhaltene **Füllöfen.** 2539 Adlerstraße 38.

Eis. Rodelschlitten (4 Sitz) b. z. v. Bülowstr. 13, 3. l. 6118

Hohe eis. Kinderbettst., neu, 1,50 Mtr. lg., b. z. vk. Riehlstr. 15, H., 3. St. 6114

Neue **Federrolle,** 25—30 Ztr. Tragkr., z. v. Helenenstr. 12. 15824

Sch. guterh. Theke, Faßgestell u. Ladenlüft, w. Umz. b. z. vk. 2505 Marktstr. 21, Spielwarenladen.

1 gebr. Tafelklavier, 1 gebr. größerer Herd billig zu verk. Näh. Moritzstr. 46, 1. 2538

Gut erh. **Wasserkissen,** Größe 65×80, zu verk. Näh. Schulgasse 4, Hth. 1. l. 2416

27 Chaiselongs 12—18 ℳ, mit Decke 24 ℳ. **Rauenthalerstr. 6,** Parterre. 5688

17 Betten v. 10—35 Mk. sow. Möbel all Art. Rauenthalerstr. 6, p. 5690

2 Muschelbetten
neu, à 55 ℳ Rauenthalerstraße 6 pt. 5689

Herren-Capes, f. neu, bill. z. v. Westendstr. 20. p. l. 6020

Einige **silb. u. gold. Damenuhren** billig zu verkaufen. 6087 Frankenstr. 10, 2 links

Eine Nähmaschine Schwingschiff, fast neu, näht vor- und rückwärts, stopft u. strickt, sch. Weihnachtsgesch., u. Garantie bill. z. vk. **Saalgasse 16,** Kurzwarenladen. 6084

Scharnhorststr. 34: 1 Grube **faul. Mist** zu verk. 5969

Ein Million Feldbrandsteine zu verkaufen 2534 Dotzheimerstraße 174.

Zimmerrutschbahn f. Kinder u. ein Damenpaletot Nr. 44, b. z. vk. 2531 Stiftstraße 1, 1. r.

Kaufgesuche.

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft:
Frau **G. Horn** aus **Cöln, Montag, den 21. Dez. hier,** Hotel Einhorn, 1. Et. 6127

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut
Pius Schneider, Michelsberg 28 Laden. 15633

Stabiler holländischer **Ausziehtisch** (gebraucht) zu kaufen gesucht. Offert. unter Un. 822 an die Exp. d. Bl. erb. 6112

Kapitalien.

Geld-Darlehen, ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellst. **Marcus, Berlin, Bornholmerstraße 9a** (Rückp.). 15834

M. 250 000
auf I. Hypothek zu 4½% ganz od. geteilt auszuleihen. Angebote unter Mm. 821 an die Exp. d. Bl. 6115

Verloren.

Brillantring
verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Hotel Neuer Adler, 6100 Göthestr. 16.

Gescheckter z. **Kanarienvogel** entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 6116 Poths, Bismarckring 35.

Heiratsgesuche.

Herzenswunsch.
Staatsbeamter, in angesehener Lebensstellung, 26 J., große stattliche Erscheinung, sucht auf diesem Wege, zwecks Heirat, die Bekanntschaft eines kath. Fräuleins. Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen, wollen vertrauungsvoll unter **Vf 820** ihre Photographie nebst Darstellung der Familien- und Vermögensverhältn. an den General-Anzeiger einsenden. Verschwiegenheit wird zugesichert und auch verlangt. Anonym zwecklos. 16025

Verschiedenes.

! Wiesbadener Fleischhalle !
3 Hermannstraße 3
Prima Rindfleisch 45 Pf.
„ zum Braten **45 Pf.**
Hüfte, Lenden und Roastbraten 45 Pf.
die feinsten Stücke ohne Knochen sowie Hüfte, Lenden u. Roastbraten **70 Pf.**
ferner alle Stücke
Hammelfleisch 50 Pf.
pr. **Landkalbfleisch 66** u. **70** Pf.
Anton Sieler
15697 3 Hermannstraße 3.

Mastgeflügel 16023
verf. bis Neujahr **franko,** frisch geschlachtet u. saub. gerupft je 10 Pfd. Kolli in leichter Verpackung. 1 Fettgans M. 6.—, 1 Bratgans m. Huhn M. 6.40, 3 fette Enten oder 4 Hühner M. 7.—, 1 Truthahn M. 7.50, **Müller, Neuberun O. S.**

Eingetroffen:
Reizende Neuheiten für Puppen-Küchen u. -Stuben in 10-Pf.-Artikeln, Marktstr. Ecke Metzgergasse Spielwarenladen. 6096

Freitag, Samstag, Sonntag
wird
Prima **Rindfleisch** Pf. 56 Pf.
Kalbfleisch „ 66 „
Schweinefleisch 70 und 80 „
ausgehauen. 6123
18 Helenenstr. 18.

Für **hochprima**
Getreidehefe
sucht eine sehr leistungsfähige Hefenbrennerei noch Abnehmer. Es wird billigst geliefert, evtl. auf längeren Kontrakt, auch neue Händler werden angestellt. Offerten unter **K. W. 1974** an (H. 142
Rudolf Mosse, Köln.

von Hülsenfrüchten u. **Grützen** finden Sie beste Qualitäten bei 15546
J. G. Mollath, Marktstr. 12.

Neuestes Waschverfahren
BLEICHE im Kessel mit BLEICHIN
Paket 30 Pfg.
gibt tadellose Wäsche ohne Arbeit u. Mühe
ersetzt die Rasenbleiche
Reiben u. Bürsten überflüssig
unschädlich u. chlorfrei.
Fabrikant auch des allbekannten Rhenus-Borax-Seifenpulvers
• Adam Helbach
Cöln-Deutz u. Bonn.
Ueberall erhältlich.

Möbel auf Teilzahlung

14464 in unerreicht grosser Auswahl, zu fabelhaft billigen Preisen, zu nie gekannt günstigen Bedingungen.

Herren- u. Damen-Konfektion, das Neueste der Saison, Teppiche, Gardinen, Portieren 2c. Gegen Bar u. auf Kredit!

Marx & Co., Michelsberg 22, Vornehmstes u. größtes Kredithaus.

Ziehungsliste

über am **15. d. Mts.** stattgefundenen **Verlosung von Kanarienvögeln des Vogelschutzvereins** und **Kanarienklubs Wiesbaden.** 16028

Lose	Gewinn	Lose	Gewinn	Lose	Gewinn	Lose	Gewinn
5	55	690	12	1386	2	2134	43
11	20	693	32	1418	40	2142	29
47	9	806	31	1458	44	2185	50
52	13	830	39	1468	57	2208	3
55	45	880	17	1497	28	2215	21
84	35	906	16	1544	11	2220	4
98	36	950	1	1629	5	2274	14
220	24	959	37	1633	59	2293	23
223	18	1090	58	1756	26	2299	25
505	7	1227	47	1828	54	2332	41
548	52	1241	56	1870	46	2433	34
564	30	1332	10	1906	42	2486	33
569	49	1355	6	1919	38	2569	51
607	60	1359	15	2031	27	2787	48
687	8	1365	19	2054	22	2795	53

Gewinne, welche bis zum **20. d. Mts., abends 6 Uhr,** nicht abgeholt sind, fallen dem Verein anheim. **Der Vorstand.**

Sanitätsrat Dr. Bachem's Magen-Tabletten № 24 ärztl. empf. u. v. überraisch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. u. d. Gif., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlos. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Viktoria-Apoth. Schachtel Mk. 1.20. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Elixaur cys. 10,0 Extr. Cham. Cond. Valer. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100

Schepeler Zigarren
Frankfurt a. M.
Albrecht Dürer Stück 6 Pf
1 Kiste (100 Stück) 6.— M
Barbarossa Stück 8 Pf
1 Kiste (100 Stück) 8.— M
Valerie Stück 10 Pf
1 Kiste (50 Stück) 5.— M
Blandina Stück 10 Pf
1 Kiste (50 Stück) 5.— M
Fortschritt Stück 11 Pf
1 Kiste (50 Stück) 5.50 M
Flor de Sula Stück 12 Pf
1 Kiste (50 Stück) 5.75 M
Las Lomas Stück 15 Pf
1 Kiste (50 Stück) 7.50 M
Diese eleganten Zigarren sind durch große Milde, lebhaften Aroma und schönen Brand seit Jahren die bevorzugtesten Liebhaberzigarren weiter Kreise.
Niederlage in Wiesbaden zu Original-Preisen
Deutsches Kolonialhaus,
Häfnergasse 11.
Tel. 2768. 15749

Aeusserst sorgfältig redigiertes, schnell und gut unterrichtendes, :: modernes Grossstadtblatt von entschieden liberaler Tendenz. ::

Daher intensive Verbreitung im gutbürgerl. Mittelstand von Leipzig u. Umgegend.

Ueber 100 eigene Filialen in der Provinz. **Aufl. über 40000, davon ca. 24000 in Leipzig abonniert.** Zirka 200 Zeitungsträger in der Stadt Leipzig.

Die Leipziger Abendzeitung ist heute das einzige populäre Leipziger Blatt, welches die Leipziger u. Berliner Börsenkurse vom Tage noch nachmittags ihren Lesern in ausführlicher Form bekannt gibt, dazu einen grossen aktuellen Handelsteil bietet. Die Leipziger Abendzeitung besitzt ferner einen grossartig ausgebauten Depeschendienst und ist so in jeder Beziehung den besten Morgenzeitungen um zwölf bis fünfzehn Stunden voraus!

Es ist klar, dass solche Vorzüge vom lesenden und inserierenden Publikum gewürdigt werden.

Vorzügliches Insertionsorgan, besonders auch für Kleine Anzeigen (Arbeitsmarkt, Verkäufe etc.)

Die Wirksamkeit der Anzeigen kann durch zahlreiche **glänzende Atteste** belegt werden.
Ein Inserent schreibt unterm 3. Dezember 1908:

Teile Ihnen ergebenst mit, dass ich mit dem ersten Inserat (Flaschen-Weine) in Ihrer w. Zeitung **sehr guten Erfolg** hatte. Haben Sie die Güte, meine Annonce nicht nur 3, sondern 18 mal zu bringen...
Karlshorst. **Otto Rechlin.**

Zeilenpreis: Inserate 25 ₰, bei Platzvorschrift 30 ₰. Reklamen 60 ₰. Rabatt bei 3—9 mal 10 %, bei 10 und mehrmals 25 %.

Abonnementspreis: 60 ₰ monatlich frei Haus. 5 Gratisbeilagen. Probenummer und Tarif auf Wunsch.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Anfang August 1908:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen	968	Millionen Mark.
Bankvermögen	341	„ „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	521	„ „
Bisher gewährte Dividenden	250	„ „

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit von vornherein. **Unanfechtbarkeit** nach 2 Jahren. **Weltpolice** nach 2 Jahren.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Heinrich Port** in Firma **Hermann Rühl,** Rheinstraße 60 a, 1.

Kölnische Unfall-Versicherung-Aktien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- u. Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch-, und Diebstahl-, sowie Glasversicherung.
General-Agentur: **Heinrich Dillmann,** Bureau: **Rheinstraße 60 a, 1.** 15578

Seltenes junges Pferdefleisch
welches im Schaufenster zu sehen ist empfiehlt
M. Dreste, Inh. Hugo Keßler
Hellmundstraße 17. 6130
Telephon 2612.

Teilzahlung ohne Anzahlung. Woche: 1 M.
Feinstes Konzert-Schallophon Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge **naturgetreue Wiedergabe 42 M.** an. 2 Jahre Garantie v. Größte Auswahl in doppel Platten für alle Grammophone **2 Stücke** spiel. nur geg. Kassa 2 M. franko. Illustr. Katalog u. Verzeichnis gratis. **Wiederverkäufer en gros Preise.**
Schallophon Werke
8. 5 **Hamburg 139.**

Die Explosion einer Petroleumlampe ist **ausgeschlossen,** wenn dieselbe mit
Kaiseröl
(nicht explodierbarem Petroleum) gespeist wird.
Kaiseröl erzeugt ein **hervorragendes** Licht brennt sparsam und geruchlos und ist laut Gutachten erster Autoritäten **unübertroffen** auf dem Gebiete der Petroleum-Beleuchtung.
Alleinige Fabrikanten: 15687
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Garantiert echt zu haben in allen bess. Kolonialw.-Gesch. Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn
Rollkomptoir der vereinigten Spediteure G. m. b. H.
Bureau: im Südbahnhof Wiesbaden.
Telephon 917. 4565
Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk

Inhoffen's Bären-Kaffee
mit prachtvollen Gratiszugaben.
Seit 30 Jahren unübertroffen bewährte Marke.
Preise: 60, 63, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95 Pfg. das ½ Pfd.-Paket.
Ueberall käuflich. F. 106

Sämtliche Drucksachen
liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger
Telefon 199 **Konrad Leybold** 8 Mauritiusstraße 8 Telefon 819

Adreßkarten	Kommerslieder	Kuverts
Avis karten	Etiquetts	Plakate
Wein- und Speisekarten	Wurstzettel	Statuten
Einladungen	Prospekte	Hochzeitszeitungen
Eintrittskarten	Broschüren	Dankschreiben
Tanzkarten	Zirkulare	usw. usw.
Visitenkarten	Preislisten	
Programme	Fakturen	Sämtliche Trauer-drucksachen in Brief- und Kartenform
Mitgliedskarten	Rechnungen	
Lieferungs- und Empfangsscheine	Mitteilungen	
Postkarten	Quittungen	
	Briefbogen	
	Wechsel	

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck,** befindet sich 15772
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2171.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses. 15887

Gar viele Hände strecken sich in unserer Zeit und zumal jetzt beim Herannahen des Weihnachtsfestes, aus, um Gaben der Liebe zu erflehen. Der Opfersinn edler Menschen wird mehr als je in Anspruch genommen. Soll er deswegen erlahmen? Nein — wachsen! In dieser Hoffnung wagt es das Rettungshaus, eine der ältesten Wohltätigkeitsanstalten am Platze, auch in diesem Jahre für seine **108 Pfleglinge** ein **Weihnachtsscherflein** zu erbitten. Gaben an Geld, sowie jeglicher Art, als Bücher, Spiele, Schlittschuhe etc., werden dankbar entgegengenommen, auch bereitwilligst abgeholt. **Telephon Nr. 2905.**

Der Vorstand des Rettungshauses:

Konsistorialrat Jäger, Bierstadt, Vorsitzender.
Generalsuperintendent Dr. Maurer, Adolfstr. 8.
Pfarrer Friedrich, An der Ringkirche 3.
Lehrer Dappnich, Yorkstraße 5.
Pfarrer Ziemendorff, Emserstraße.
Pfarrer a. D. Schupp, Sonnenberg.
Lehrer Hühne, Rettungshaus, Idsteinerstraße.

Bei **Drüsen, Scropheln,** englischer Krankheit, Blutarmut, zur **Stärkung schwächlicher, in der Entwickelung zurückbleibender Kinder** empfehle eine Kur mit meinem beliebten
Lahusen's Lebertran „JODELLA"
Der beste u. wirksamste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mark 2.30 und 4.60.**
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.
Man achte auf den Namen **„Jodella"** u. auf nebenstehende Figur.
Frisch zu haben in **Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** (General-Depot), **Löwen-, Theresien-, Viktoria-, Oranien-, Hof-, Adler-, Hirsch-, Wilhelms-, Kronen-, Blücher-, Bismark-Apotheke.** 15554

Brennholz, Kohlen u. Briketts.

Kieferines **Anzündeholz**	per Zentner Mk. 2.20
grobgespaltenes **Abfallholz**	„ „ „ 1.20
Nußkohlen jeder Größe	beste Ruhrkohlen
Melierte Ofenkohlen, stückreich	beste Ruhrkohlen
Anthracitkohlen, Kohlscheid und Ia. belgisch	
Eiformbriketts für Dauerbrandöfen	
Unionbriketts, großes Format	
Buchenscheitholz, auch geschnitten und gespalten	
Eichenes Sägemehl und **buchenes Abfallholz** zum Räuchern für Metzger,	

empfiehlt zu **billigsten Preisen**
W. Gail Wwe.,
Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei.
Biebrich am Rhein und Wiesbaden.
Fernsprecher 13. 15635 Laden: Bahnhofstr. 4.

Nie wiederkehrend!

Paletots **500** Paletots

Anzüge in sehr schönen Mustern, Joppen für Herren und Knaben müssen dies. Monat verkauft werden. Durch Gelegenheitskäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich zu überzeugen!

Nur Neugasse 22 I.,

Erstes und größtes Etagengeschäft f. Gelegenheitskäufe Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

15426

Minna Kube

Liebe und Ehe

1 Mk. 15989

Buchhandlung Herz

Michelsberg 15

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabrik. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens. Ratenzahlung Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Tel. 3764

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Plissier- u. Gaufrier-Anstalt.

Erkels

Schneeweiss

gibt 15725

Blendend weiße Wäsche

Ohne Arbeit

— Ohne Bleiche! —

Garantiert unschädlich.

Gustav Erkel,

C. W. Poths Nachf.,

Seifenfabrik, Langgasse 19.

Meine Mandeln

Pfund 90 Pfg.

sind neu, belesen und schalenfrei.

Alle Backartikel

von den billigsten bis zu den besten. Verlangen Sie bitte meine erprobt.

Konfekt-Rezepte.

Drogerie Alexi 16006

Michelsberg 9. — Telephon 652.

PATENT- u. techn. Büro

G. m. b. H. (15782

Herrngartenstr. 5

Erwirkung, Verwertung.

Das Immobilien-Geschäft

J. Christian Glücklich

Gegr. 1862. Gegr. 1862

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. empfiehlt sich im An- u. Verkauf v. Häusern u. Villen, sow. z. Miete u. Vermietung v. Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unt. kul. Beding. Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“. Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. Kunst- und Antikenhandlung. Tel. 2388 15716

Anzündeholz,

per Ztr. 2,20 Mk.

Brennholz,

per Ztr. 1,20 Mk.

frei Haus. Frankenstr. 7. 15626

Feldbrand-Ziegelei.

Suche mehrere Millionen zu kontrahieren. Uebernahme, Formen, Brennen u. Verladen. Bei großem Quantum liefern alle Art das 1000 zu 10 M. Schriftl. Angebote an 15924 **Magis,** Köln, Maybachstr 38, Sout.

Beste Sandkartoffeln,

Kasel, 10 Pfd. v. 75 ₰ an, empfiehlt J. Fink, Nerostr. 12. Telephon 3332 6016

Unsere diesjährigen

Weihnachtsprämien

für die

Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zum diesjährigen **Weihnachtsfeste** haben wir eine Anzahl wertvoller **Weihnachtsprämien** erworben. Wir sind dabei bestrebt gewesen, für unsere Abonnenten zu außergewöhnlich billigen Preis unseren Lesern das denkbar Beste zu liefern.

Die nachfolgenden Bücher, welche wir zu außergewöhnlich billigen Vorzugspreisen unseren Abonnenten anzubieten vermögen, haben in Wirklichkeit einen wesentlich höheren Wert; sie sind durchweg gut ausgestattet u. werden jedem Weihnachtstisch eine Zierde sein.

Oestergaards Handatlas, ein Musterwerk

gibt auf kartographischem Gebiete durch vielfarbige, genaue Spezialkarten, in allgemein verständlicher Darstellung Auskunft. Dieser Prachtatlas umfaßt politische, physikalische, astronomische, meteorologische und historische Originalkarten mit vielen Nebenkarten. Der ganze Atlas besteht aus 150 Kartenseiten. Wie man sieht, ist er ein sorgsam ausgewähltes Sammelwerk, das jahrelange Vorarbeiten notwendig machte, und großer Geldaufwendungen bedurfte, um so vollendet zu werden. Die äußere Ausstattung ist ebenso vornehm wie solid gehalten. Der Einband reinleinen in Hochprägung ausgeführt mit einer künstlerisch geschmackvollen Original-Zeichnung. Die einzelnen Kartenbilder sind auf feinstem Atlaskarton in vielen Farben gedruckt; auf deutliche Namenbezeichnung wurde besonderer Wert gelegt. Nur ein großer Absatz ermöglicht es uns, diesen Pracht-Handatlas zu dem beispiellos niedrigen

Vorzugspreis von Mk. 4.—

abzugeben. Wir glauben kaum, daß es einen Leser gibt, der nicht dieses Prachtwerk für sich und seine Familie anschaffen wird.

Naturheilkunde: Frau und Kind.

Mit dem Werke von Max Canitz, welcher die Naturheilkunde in Wort und Schrift vertreten und in zwanzigjähriger Tätigkeit am Krankenbett praktisch ausgeübt hat, bieten wir unseren verehrlichen Abonnenten ein Werk, das in keiner Familie fehlen dürfte. In gesunden Tagen ein Belehrer und Warner, in kranken Tagen ein Helfer und Tröster, das ist der Zweck des Buches. Es ist das beste ausführlichste Werk! Ist für jedermann geschrieben! Ist ein Geschenkwerk für alle Gelegenheiten! Das Werk ist ausgezeichnet mit sechs goldenen Medaillen, Ehrenkreuz und vier Ehrenpreisen. Gesundheit ist Reichtum! Das ist die Mahnung, die uns der Verfasser des Werkes immer wieder zuruft. Der gewöhnliche Preis ist M 7.50. Zu diesem Preise wurden 25 000 Exemplare verkauft. Durch den großen Abschluß mit der Verlagsanstalt, welche große Massenauflagen hat herstellen lassen, sind wir in der Lage, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk als

Weihnachtsprämie für nur Mk. 2.50

anbieten zu können, und sind wir überzeugt, daß wir einem großen Teil unserer Abonnenten hierdurch eine wirkliche Freude bereiten.

Unser Tierarzt

bearbeitet von Heinrich Schmidt-Hoffmann. Das vorstehend benannte Buch ist ein landwirtschaftlicher Berater, ein Ratgeber für alles, was den Landmann in seiner Wirtschaft interessiert, ihm von Nutzen ist. Der Leser ersieht daraus, wie es mit der Gesundheitspflege der Haustiere beschaffen ist; die hauptsächlichsten Krankheiten der verschiedensten Tierrassen werden in anschaulichster einfachster Weise praktisch erläutert, namentlich gute Ratschläge für Fälle gegeben, wenn der Tierarzt noch zu entbehren ist. Weiter beschäftigt sich unser Buch mit dem Gemeinnützigen, mit demjenigen Erforderlichen, was in Haus und Hof, Küche und Keller auf dem Lande gebraucht wird. Leicht faßlich führt dieser landwirtschaftliche Berater dem Landwirt, dem jungen Landmann, der Landwirtin ihre Stellung vor Augen, wie umsichtiges Schalten und Walten, eine tüchtige Leitung zum Gedeihen des Ganzen beiträgt und glückliche Resultate erstehen läßt. In Wort und Bild wird in den einzelnen Abteilungen erläutert und erklärt, um dem Leser alles anschaulich zu machen. Die dem Werke beigefügten zerlegbaren Modelle von Pferd und Rind setzen den Leser in die Lage, den inneren Körperaufbau genau zu studieren und erleichtern das Verständnis für die einzelnen Krankheiten in hervorragendster Weise. Der äußere Einband ist ein hervorragend künstlerischer und in mehreren Farben, Hoch- und Goldprägung hergestellt. Das Werk gereicht deshalb jeder Büchersammlung zur besonderen Zierde. Durch großen Abschluß mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk als Weihnachtsprämie

anstatt Mk. 12.— für nur Mk. 3.—

zu liefern. — Der größte Teil unserer Abonnenten, besonders die Landbewohner, werden die Gelegenheit zur Erwerbung eines so wertvollen Buches zu dem außergewöhnlich billigen Preis freudig begrüßen.

Das große Prachtwerk

Allgemeines illustriertes Kochbuch für die deutsche Küche

herausgegeben von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- und Backkunst, enthaltend 632 Seiten Text mit über 2400 Rezepten der Koch-, Back- und Einmachekunst, 16 farbige und 14 schwarze Illustrationstafeln, sowie eine sehr große Anzahl Abbildungen im Texte verstreut, in hochelegantem, altdeutschem Prachteinband ganz Leinen, mehrfarbig bedruckt, Gold- und Hochprägung, soll als

Weihnachtsprämie zu dem ganz enorm billigen Preise von nur 3 Mark

an die Leser abgegeben werden. Dieses hervorragende Werk bedeutet insofern eine gänzliche Neuerscheinung, als es sich inhaltlich von jeder Einseitigkeit frei macht. Es ist nicht die Wiedergabe kulinarischer Erfahrungen eines Einzelnen und bringt nicht die Rezepte einer oder weniger Gegenden — es haben vielmehr ein nach Hunderten zählender Kreis deutscher Hausfrauen und Fachleute an seiner Zusammenstellung gewirkt. Aus der Entstehungsgeschichte des Buches sei kurz folgendes angeführt: Im Frühjahr 1904 trat die Verlagshandlung mit einem „Aufruf“ an Deutschlands Frauen heran, ihr Koch-, Back- und Einmache-Rezepte zuzusenden; der Erfolg war ein kaum erwarteter; aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes und aus allen Schichten der Bevölkerung kamen die Rezepte an, so zahlreich, daß deren Sichtung und Prüfung mehrere Monate in Anspruch nahm — eine Arbeit, der sich das Preisrichterkollegium, bestehend aus: Frau Klara Krohmann, Vorsteherin der Berliner Fröbelschule, Berlin, Kochstraße 12, Herrn Alphons Bußé, Küchenchef im Hause „Rudolf Dressel“, Berlin, Unter den Linden, Herrn Jacob Loh, Oberkonditor im Hause „J. G. Kranzler“, Königl. Hofkonditor, Berlin, Unter den Linden, mit großer Hingebung widmete. Ueber 2400 der wertvollsten und besten Rezepte wurden ausgewählt und hierbei festgestellt, daß an diesen 152 Mitarbeiterinnen bezw. Einsenderinnen beteiligt waren. So kam ein Werk zustande, das in seiner vielseitigen Ausgestaltung und Gediegenheit einzig dasteht und in den weitesten Kreisen der Hausfrauen das größte Interesse findet. Der trotz der immensen Unkosten und eleganten Ausstattung erstaunlich billige Preis von 3 M macht es jeder, auch der einfachsten Hausfrau, möglich, das Prachtwerk anzuschaffen. Schönstes u. geeignetstes Geschenk für jede Dame.

Feldhaus' Buch der Erfindungen

haben wir als ganz hervorragende Prämie erworben; dieses Buch ist geeignet, das besondere Interesse unserer verehrlichen Abonnenten zu gewinnen. Wie wir vor 100 Jahren Automobil fuhren, wie uns ein unglücklicher Erfinder das Fahrrad schenkte, wie man sich vergeblich ums Perpetuum Mobile bemühte, und alles schon versuchte mechanische Menschen zu konstruieren, oder wie die Stahlfeder, ein so unscheinbares Ding, sich durch den Lauf der Jahrhunderte ringen mußte. Dann sehen wir den kühnen Flug der Menschen durch die Lüfte, tauchen schon z. Zt. der Minnesänger ins Meer hinab, hören von geheimnisvollen Entwürfen großer Kriegsbaumeister und fahren mit den ersten Dampfschiffen, in Wikingerbooten und sonderbaren Wagen, überall in unserer Gegenwart bei unserer hochentwickelten Technik landend. Ueber 500 Abbildungen, meist nach Zeichnungen des Verfassers aus den Papieren längst vergessener Meister, erläutern das Gesagte dort, wo das Wort zu schwach oder zu schwerfällig wäre. Feldhaus ist auf dem Gebiete kein Neuling mehr, und gerade darum unterscheidet sich sein Buch gänzlich von allen, was bisher unter ähnlichen Titeln erschienen ist. Es wird eine Zeit kommen, und sie ist nicht zu fern, daß Feldhaus' Buch der Erfindungen als der Wendepunkt in der modernen Geschichtsliteratur der Technik bezeichnet werden wird. Was der Verfasser in einem bekannten Lexikon der Erfindungen früher in trockenen Daten zusammenstellte, das hat hier für den großen Kreis der Gebildeten, für Gelehrte, Techniker und Schüler Leben und Bewegung erhalten. Die geschmackvolle Ausstattung macht das Werk zu einer Zierde für jede Büchersammlung und wir freuen uns, in der Lage zu sein, dieses wertvolle Werk an unsere Abonnenten **für nur Mk. 3.—** abgeben zu können.

☞ Von sämtlichen vorstehenden Weihnachtsprämien liegt je 1 Exemplar an den Schaufenstern unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, zur Einsicht auf. Die Werke sind einzeln käuflich und bitten wir, uns Bestellungen hierauf recht bald zukommen zu lassen, denn die Nachfrage wird mit dem Herannahen des Festes ohne Zweifel sehr gesteigert werden. Nach auswärts können wir die Bücher nur unter Berechnung des Portos gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme senden. ☜

E. Knaus & Cie.

Inh.: Hermann Kubasch

Optisch-mechan. Institut

Langgasse 16 **Wiesbaden** Langgasse 16

Gegr. 1824 — Telephon 3579

empfiehlt zu **reellen Preisen**

als passende Festgeschenke

sein wirklich grosses Lager:

Operngläser vom einfachsten bis feinsten Luxusglase von 7 Mk. an,

Reisegläser, Jagd- und **Prismenfeldstecher** zu Originalpreisen,

Barometer zum Höhenmessen und auch Zimmerschmuck von 7.50 Mk. an, 16007

Thermometer für alle Zwecke von 0.50 Mk. an,

Klemmer u. **Brillen** in grösster Formenauswahl v. 2 Mk. an,

Lorgnetten in massiv Gold, Schildpatt, Imitation etc. v. 4 Mk. an,

Reisszeuge, Zirkel, Reissfedern zu Fabrikpreisen,

Stereoscopbilder und **Apparate.**

Ferner: **Microscope, Lupen, Lesegläser, Schrittzähler, Kompasse, Experimentier-Apparate** etc.

Genaueste Ausführung ärztl. Rezepte. — Optisch-mech. Werkstatt.

Weihnachten 1908

Pianos Harmoniums | nur beste Fabrikate!

fünfjährige, schriftliche Garantie!

Gegen Ratenzahlungen.

Bei Barzahlung: äusserste Preise:

Gneisenaustr. 9. Eingang: Yorkstr. **Ludwig Adam.**

11987

Wir veranstalten am 31. Dezember cr. eine grosse

Bescherung

für die Kinder unserer Kunden. Wir geben schon von jetzt an Gutscheine für diese Bescherung aus, für welche dann die Kinder

Hausschuhe gratis

je nach Wahl mit [illegible] Ledersohle erhalten. Wir bitten Näheres bei uns zu erfragen. 15715

19 Kirchgasse 19

nahe der Luisenstrasse.

Erfolgreich

und

Billig

inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Gutscheines im Werte von

30 Pfennig.

Als beliebte **Festgeschenke**

empfehle 15933

Briefpapiere | Brieftaschen | Gästebücher
Schreibzeuge | Portemonnaies | Poesie- u. Tagebücher
Füllfedern | Aktenmappen | Photographie-Album
Schreibmappen | Dokumentenmappen | Postkarten-Album

Albert Pauli

31 Rheinstrasse 31 an der Bahnhofstrasse.

Allein-Vertretung für Wiesbaden:

Verlangen Sie überall **Remsthal-Sprudel** erstklassiges Tafelwasser!

Fritz Mack, Fernspr. 2333, Riehlstr. 15a.

Zu den billigsten Preisen empfehle passende

Weihnachtsgeschenke

wie: **Barometer, Operngläser, Feldstecher,** Fernrohre, Thermometer usw. 15811

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl u. in jed. Metall.

Reparaturen schnell u. sauber. Lieferant des Beamten-Vereins

Opt. Anstalt Const. Höhn, Inh. C. Krieger, Langgasse 8.

Am 31. Dezember müssen wir den Laden räumen.
Das gesamte Lager muss fort.

Praktisch für Weihnachten. | Enorme Auswahl.

Wir verkaufen deshalb unsere

bekannt guten, feinen Schuhwaren

zu jedem annehmbaren Preis.

Schuhhaus „Mercedes"
Sauerwein & Kirch
Marktstr. 32, neben Hôtel Einhorn
15905

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„offene Stellen"** — **„Stellengesuche"** — **„Verkäufe"** — **„Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre**, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

.....

.....

.....

Unterschrift des Abonnenten.

.....

Keine Dame versäume
den grossen

Weihnachts-Ausverkauf

von

Arnold Obersky

Gr. Burgstr. 3—7

Rabatt

auf den grössten Teil der Waren

33⅓ %

Modelle aus dem Schaufenster u. abgeblaßte Korsetts **für die Hälfte** des bisherigen Preises

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für eleganten Sitz **genau wie in meinem Pariser Atelier**

Bedienung nur durch erste Korsett-Spezialistinnen

Spezialität:

Korsett für starke Damen,

welche Leib und Hüften vollständig verschwinden u. die Figur jugendlich schlank erscheinen lassen.

Jedes Korsett kann auch während des Ausverkaufs in meinem Anprobe-Salon . . . . anprobiert werden . . . .

Form **„Sirona"**

Formvollendetes, preiswertestes Modell für 1908, welches der Trägerin eine entzückende Figur verleiht.

Preis:

Drell . . . . . Mk. 5.85
Geblümt . . . . . Mk. 7.65
Batist . . . . . Mk. 9.—

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

16010

Paul Ullrich
Nachfolger,
Wiesbaden
Kirchgasse 34,
empfiehlt
Tischmesser, Gabeln, Löffel, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate
als passende Weihnachtsgeschenke.
Schleifen und Reparieren gut und billig.
95913

Märchenbücher
zu 35, 45, 65 und 95 Pfg. 15989
Buchhandlung Herz
Michelsberg 15.

Hühner- u. Taubenfutter, sowie **Dickwurz** bill. zu haben Dotzheimerstraße 129. 2548

Weihnachts-Platten
für Grammophone, neueste wundervolle Aufnahmen mit Kirchenglocken soeben eingetroffen bei 15557
Franz Kämpfe
20 Webergasse 20.

Giotil
Modernes Waschmittel
Kein Reiben nur Kochen gibt blendend weisse Wäsche.
Hanauer Seifenfabrik
J. Gioth, G. m. b. H.
F 110

Neuanlagen u. Reparaturen an elektr.

Licht- und Kraft-Anlagen

sowie

Gas- und Wasser-Anlagen

15806

führt gut und billig aus

Elektr.-Ges. Wiesbaden
L. Hansohn & Co., vorm. **Lahmeyer**
Moritzstraße 49. Telefon 878.

Messerputzmaschinen
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen

Größte Auswahl am Platze von **6.50** M. an

Tischmesser, Löffel und Gabeln, Taschenmesser und Scheren,
sowie **sämtliche Stahlwaren** billigst.
Reparaturen und Schleifereien sofort und billigst.

D. 122 Telephon 2079. **Philipp Krämer** Metzgergasse 27, Kl. Langgasse 5.

Wegen Aufgabe des Artikels

lose und gerahmte Kunstblätter

mit 30 Prozent Rabatt.

Günstige Gelegenheit für Weihnachten!

16013

Robert Dorfelder, vorm. **J. P. Weimar,**
Bilder — Spiegel — Einrahmungen.
Langgasse 26. Telephon 1990.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des **Wiesbadener General-Anzeigers.**

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 15364
Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Rossi, Metzgergasse 8

General-Anzeiger
für Nürnberg-Fürth
Korrespondent von und für Deutschland
Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage:
:: :: :: „Am häuslichen Herd". :: :: ::
Gratis-Monatsbeilage:
„Bayerischer Land- und Forstwirt."

Postabonnement **Mark 1.65** vierteljährlich.
Täglich 16—11 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff.

Auflage **über 58 000** Exemplare.
Wirksamstes und größtes Insertionsorgan in ganz Nord- und Mittelbayern.

Beilagen für die Gesamtauflage **221 Mark.**
Verlangen Sie Probenummern.

Anzeigen-Preise:
20 Pfg. im Inseratenteil,
60 Pfg. im Reklameteil.
15985

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Am **2. Januar 1909, vormittags 9.30 Uhr,** sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuch von Wiesbaden Innen Band 216, Blatt 3236 auf den Namen der Eheleute Koch **August Diefenbach** in Wiesbaden eingetragenen Grundstücke Wohnhaus mit Hofraum, Hinterhaus und Hofkeller Yorkstraße 31, im Flächengehalt von insgesamt 4 ar 74 qm durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 versteigert werden. 15535

Wiesbaden, den 20. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangs = Versteigerung.

Am **2. Januar 1909,** nachm. 3 Uhr, werden auf dem Rathause zu **Schierstein** die dem Friseur **Wilhelm Franz** zu **Wiesbaden** gehörigen zu Schierstein belegenen Grundstücke 1) Wohnhaus, Wilhelmstraße 48, groß 1,26 ar, 2) Hausgarten, Dotzheimerstraße, groß 0,48 ar, öffentlich zwangsweise versteigert. 15535

Wiesbaden, den 21. Oktober 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangs=Versteigerung.

Am **16. Februar 1909, vormittags 9.30 Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer 60, hier, das den Eheleuten Schneidermeister **Christian Flechsel** u. **Karoline,** geb. **Weber,** in Wiesbaden, Jahnstraße 12, gehörige Grundstück a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Werkstätte, c) Hinterhaus, Jahnstraße 12, groß 3 ar, 46 qm, Gebäudesteuer-Nutzungswert 2790 Mark zwangsweise versteigert. 15535

Wiesbaden, den 10. Dezember 1908.

Königl. Amtsgericht. Abt. 10.

Zwangs-Versteigerung.

Am **19. Februar 1909, vormittags 11 Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem Schlossermeister **Ludwig Rosmanith** zu Wiesbaden gehörige und daselbst belegene Hausgrundstück, Weststraße 18, Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus, 6 ar 05 qm groß, zwangsweise versteigert. 15535

Wiesbaden, 12. Dezember 1908.

Königl. Amtsgericht. Abt. 10.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 19. Dezember, vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im Auftrage der Speditionsfirma **L. Rettenmayer,** in deren Lagerhaus (Wiesbadener Möbelheim) Schiersteinerstraße (Haltestelle der elektrischen Bahn Infanterie-Kaserne) öffentlich meistbietend, gegen sofortige Barzahlung gemäß § 373 HGB.:

1 gebrauchten Koffer, einige gebrauchte Kleidungsstücke, Paliereisen und Heizhefte für Schuhmacher, 25 kg Ilexgrün für Gärtner. 15700 Stück Zigarrenbeutel aus weißem Pergamentpapier, 1 Faß (35 Liter) Kognak, 1 Sofa, 1 Nähmaschine und 1 Leistenpult für Schuhmacher, 6 Kisten à 75 Büchsen und 1 Kiste à 50 Büchsen Braunschweiger Konserven (eingemachte dicke Bohnen) 5 Zentner Hundekuchen, 1 größere Anzahl blecherne Tintenlöscher ohne Löschpapier, 40 kg Blitzeblank-Seifensand in Paketen, 1 Lithographiestein, 89 cm breit, 125 cm lang, 8½ cm dick, 2 Gaslampen mit Blechschirm, 2 Kontorpulte, 1 eisernen Stubenofen. 6121

Glose

Gerichtsvollzieher kr. A.,

Albrechtstraße 21.

Bekanntmachung. 6126

Samstag, den 19. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werden im Versteigerungslokale Bleichstr. 1: 2 Betten, 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch u. sonst. Gegenstände öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 18. Dez. 1908. **Krug,** Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Für den **Schulhaus-Neubau Dotzheim** sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

Los IX, Glaserarbeiten.

Verdingungsunterlagen sind vormittags von 10—1 Uhr durch die Bauleitung Wiesbaden, Philippsbergstraße 36, Untergeschoß, Zimmer Nr. 5, gegen eine Gebühr von 2 ℳ zu beziehen.

Angebote sind daselbst bis **Montag, den 28. Dezember, vormittags 11 Uhr,** verschlossen mit Losaufschrift einzureichen.

16027 gez.: **Dr. Ing. Hercher.**

Im Auftrag zu verkaufen:

1- u. 2tür. polierte u. lackierte Kleiderschränke, Waschkommoden u. Nachttische, helle u. dunkle Spiegelschränke, helle u. dunkle einzelne Waschtoiletten, Sekretär, Vertikow, Kommode, einzelne Sofas, Divan, Sessel, Schaukelsessel, grüne Plüschgarnitur, Damenschreibtisch, Etagèren, Paneelbretter, sehr gute **Nähmaschine,** großer Tisch mit eich. Platte, Weinschrank, Aktenregal, **2 Kassenschränke,** Bilder, Spiegel, Kücheneinrichtung, Ausziehtische (eichen u. nußb.), nußb. u. eichene Büffets, Kredenz, eichene Stühle, 1 Puppensportwagen, **1 Partie Damenkleider,** Abendmäntel Capes usw.

Adam Bender, Auktionator,
16029 Bleichstr. 2. Telefon 1847.

Freibank. Samstag, morg. **8 Uhr, minderw. Fleisch** von drei Kühen (25 Pfg.), zwei Schweinen (55 Pfg.). Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten, Gastwirten u. Kostgebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet. **Städt. Schlachthof-Verwaltung.** 6119

Statt besonderer Anzeigen.

Heute morgen gegen 7 Uhr entschlief unerwartet im St. Josephs-Hospital meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Jacobine Rasche

geb. **Poulet.**

Zahnarzt **Georg Rasche**
Familie Poulet
Familie Rasche

Wiesbaden, 17. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Dezember, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs statt.

Feierliche Exequien werden Montag 7.35 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche gehalten.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend verbeten. 6120

Stämme- u. Stangenholz-Versteigerung.

Montag, den 28. Dezember l. Js., vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindewald Codenwald 8, folgend genannte Stämme und Stangen von Fichten (Rottannen) zur Versteigerung:

74 Stück Stämme von 12 Festmetern
911 „ Stangen, I. II. u. III. Kl. von 50,58 Festmetern
151 „ „ IV. Kl. von 9,90 Festmetern
65 „ „ V. „ „ 0,65 „
14 Rm. Fichten (Rottannen) -Knüppel.

Das Stangenholz und die Stämme sind bester Qualität auf guter Abfuhr an der **Neuhof- und Niedernhauserstraße.**

Neuhof, den 17. Dezember 1908.

16035 **Gros,** Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Verdingung der für das Etatsjahr 1909 erforderlichen Werkstattmaterialien als:

Los 1	42 500 kg	fertige Oelfarbe,
	8 100 „	Metall- und Fensterkitt,
„ 2	300 Stck.	Kuppelungen zur Dampfheizung,
„ 3	10 600 „	Lampenteile aller Art,
„ 4	100 qm	Milchglas,
	3 700 „	klares Glas,
	300 „	mattgeschliffenes Glas,
	3 350 Stck.	Glasglocken,
„ 5	6 900 m	eiserne und verzinkte Röhren für Gas-, Wasser- und Bremsleitungen; für Dampfheizung Mannesmannsrohr,
„ 6	10 000 Stck.	eiserne Schrauben mit Muttern,
	115 000 „	eiserne und stählerne Unterlagscheiben,
„ 7	1 080 „	Hämmer,
	900 „	Heizer- und Schlackenschaufeln,
	1 940 „	gewöhnliche Schraubenschlüssel,
	170 „	verstellbare „
„ 8	22 450 „	Schaufelstiele,
	3 700 „	fertige Hammerstiele aus Hickoryholz,
	2 000 „	unbearbeitete Hammerstiele,
„ 9	600	Tafeln Filz,
	430 kg	Leder zu Maschinenriemen,
	1 000 „	lederne Treibriemen,
	230 „	Schmiergel,
	4 250	Bogen Schmiergelleinen,
	5 700	Bogen Schmiergel- und Glaspapier,
„ 10	2 000 kg	schmiedbarer Eisenguß,
	8 200 „	Stahlformguß,
	900 Stck.	Achsbuchsbügel,
„ 11	3 500 „	Chamottesteine für Lokomotiven.

Die Verdingungsunterlagen können bei unserem Zentralbureau (Zimmer 51) hier eingesehen werden und gegen gebührenfreie Einsendung von 30 Pfennig in **bar** für jedes einzelne Los (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebot auf Lieferung von Werkstattmaterialien Los Nr. . . . ."** versehen, bis zum 14. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, porto- und bestellgeldfrei an uns einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote findet am 14. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes hier statt.

Ende der Zuschlagsfrist 30. Januar 1909.

Mainz, den 12. Dezember 1908. G 20

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824. 15579

Israelitische Kultus-Gemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in d. Hauptsynagoge.
Freitag abends 4.15 Uhr.
Sabbat morgens 9 Uhr.
„ nachm. Chanuka-Jugendgottesdienst 3.30 Uhr.
„ abends 5.25 Uhr.
Gottesdienst im Gemeindesaal:
Wochentage morgens 7.15 Uhr.
Wochentage nachm. 4.15 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-Gemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 4,15 Uhr.
Sabbat morgens 8.30 Uhr.
„ Predigt 10.15 Uhr.
„ Jugendgottesdienst 2.15 Uhr.
„ nachmittags 3.00 Uhr.
„ abends 5.20 Uhr.
Chanuka morgens 7.15 Uhr.
„ abends 4.00 Uhr.

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 14. Dez. dem Schlossergehilfen Heinrich Brühl e. T. Frieda Luise.

Am 14. Dez. dem Tünchergehilfen Hermann Becht e. T. Pauline Hermine.

Am 13. Dez. dem Metzger Ludwig Frank e. T. Johanna Ernestine Emma.

Am 12. Dez. dem Bäcker Johannes Schreiber e. T. Emilie Karoline.

Am 11. Dez. dem Glasergehilfen Karl Rensel e. S. Hermann.

Am 12. Dez. dem Brauer Max Beinhofer e. S. Arthur Ferdinand Otto.

Am 16. Dez. dem Gastwirt Michael Gartner e. T. Ida.

Aufgeboten:

Eisenbahngehilfe Nikolaus Stark hier, mit Elisabeth Fuchs in Niederseelbach.

Polizei-Sergeant Gustav Müller Essen, mit Magdalena Wirth in Hammelburg.

Städt. Bauassistent Emil Siebolt hier, mit Pauline Günther hier.

Vizefeldwebel Gustav Paul Brückner in Straßburg, mit Barbara Humbert hier.

Viehhändler Julius Spiegel in Versmold, mit Natalia Sondheimer in Zell.

Metzger Jakob Baum hier, mit Berta Ullmann hier.

Gestorben:

14. Dez. Elise geb. Braß, Witwe d. Gärtners Johann Georg Klein, 92 J.

16. Dez. Wilhelm, S. d. Metzgermeisters Johannes Gerlach, 13 J.

15. Dez. Josef, S. d. Kutschers Adam Romeis, 3 J.

15. Dez. Maria Anna geb. Rady, Witwe d. Dieners Karl Dielbahner, 69 J.

15. Dez. Steinhauer Friedrich Haber, 47 J.

16. Dez. Privatiere Ernestine Oltenthal, 81 J.

16. Dez. Karl, S. d. Kaufmanns Theodor Heinz, 1 J.

16. Dez. Katharine Johanna Frohn, 9 Mt.

16. Dez. Margarete geb. Anke, Ehefrau des Stukkateurs Franz Gehler, 36 J.

Kgl. Standesamt.

Königl. Schauspiele.

Freitag, den 18. Dezember
285. Vorstellung.
18. Vorstellung. Abonnement B.
Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
4. Benefice pro 1908.
(Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.)

Untreu.
Komödie in 3 Akten von **Roberto Bracco.** Aus dem Italienischen von Otto Eisenschitz. In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.
Personen:
Graf Silvio Sargiorgi — Herr Schwab,
Gräfin Clara Sangiorgi — Frau Doppelbauer
Gino Riccardi — Herr Hermann
Lorenzo — Herr Andriano
Ein Kammermädchen — Frl. Ghiberti
Ein Diener — Herr Spieß
Ort der Handlung: Neapel.
Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Herr Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

Cavalleria rusticana.
(Sizilianische Bauernehre).
Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin — Frau Leffler-Burckard
Turiddu, ein junger Bauer — Herr Frederich
Lucia, seine Mutter — Frl. Schwartz
Alfio, ein Fuhrmann — Herr Schütz
Lola, seine Frau — Frl. Krämer
Bäuerinnen — Frl. Roßmann, Frau Baumann
Landleute. Kinder.
Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Nach dem ersten Stück 15 Minuten Pause.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 19. Dezember
286. Vorstellung.
18. Vorstellung. Abonnement D.
Fra Diavolo.
Komische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Auber. (Wiesbadener Neueinrichtung.)
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. Dezember
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Abends 7 Uhr.
Erster Abend des Cyklus älterer Werke.
Narciß.
Schauspiel in 5 Aufzügen von A. E. Brachvogel.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — **Direktion Hans Wilhelmy.**
Freitag, den 18. Dezember
Zum 5. Male.
Neuheit! Neuheit!
Das Recht.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Dr. Hermann Haas.
Spielleitung: Direktor Wilhelmy.
Personen:
Oberstaatsanwalt von Frankenberg — Emil Römer
Adelhaid, seine Tochter — Clotilde Gutten
Mr. George Smith — Arthur Schönborff
Hellmuth Werner, Rechtsanwalt — Heinrich Reeb
August Ziegler, Restaurateur — Hans Wilhelmy
Lisbeth Müller — Helene Leidenius
Karl, Hausdiener — Alfred Heinrichs
Der Polizeikommissar — Conrad Lochmüle
Der Physikus — Ludwig Joost
Lutz, Gefängnisaufseher — Arthur Rhode
Franz, Diener beim Oberstaatsanwalt — Ludwig Joost
Ein Dienstmädchen bei Werner — Marg. Hamm
Käthe, Dienstmagd — Marg. Beckin
Ein Schutzmann — Curt Röder.
Ein Sträfling. Leute aus dem Volk. Zeit: Gegenwart.
Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 19. Dezember
nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:
Kinder-Vorstellung.
Der Struwelpeter.

Abends 8.15 Uhr.
„Robert und Bertram".
Die lustigen Vagabunden.
Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Räder.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
(Direktor Xaver Terofal).
Freitag, den 18. Dezember
abends 8 Uhr:
Almenrausch und Edelweiß.
Oberbayerisches Charakterbild mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach einer Erzählung von Dr. Hermann Schmid. Für die Bühne eingerichtet von Hans Neuert.
Personen:
Der Bühelbauer — Georg Vogelsang
Margarethe, sein Weib — Anna Reil
Mentl, beider Sohn — Fritz Greiner
Rheintaler, Landschaftsmaler — Ed. Pleitner
Gaberl, herrschaftlicher Jäger — Georg Schuller
Der Hartlbauer — Michael Schmidkon
Zenzl, seine Tochter — Amalie Schuller
Der Schützenwirt — Sigmund Wagner
Quasi, ein Wilddieb — Ludwig Wengg
Der Brigadier von Berchtesgaden — Willi Dirnberger.
Kordl, Evi, Broni, Sennerinnen — Fannerl Terofal, Marie Erhardt, Anna Terofal
Loni — Emma Schmidkonz
Der Urbani von Stoan — Josef Weiß
Der Prügel-Peterl — Josef Ertl
Der Hias von Bühel — Xaver Terofal
Veri, ein Knecht — Riki Kopp
Bauern, Burschen, Weiber, Mädchen, Musikanten.
Ort der Handlung: Ein Dorf im Chiemgau.
In den Zwischenakten: Vorträge d. Virtuosen-Terzetts: Fannerl Terofal (Streich-Melodion), Karl Willner (Schlag-Zither), Josef Riendl (Gitarre).
In jeder Vorstellung Auftreten der Schuhplattler-Tänzer.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.

Samstag, den 19. Dezember
abends 8 Uhr:
Der verkehrte Hof.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 19. Dez.,
nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture z. Op. „Raymond" — A. Thomas
2. Spanischer Tanz in G-moll und Bolero — M. Moszkowski
3. Siegfrieds Rheinfahrt aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" — Rich. Wagner
4. Ballett égyptien, vier Sätze — A. Luigini
5. Largo in Fis-dur f. Streichorchester — J. Haydn
6. Fantasie aus der Op. „Der Trompeter von Säkkingen" — V. Nessler
7. Wickinger Marsch — E. Wennheuer.

Nachm. 5 Uhr im kleinen Saale:
Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tageskarten oder Abonnementskarten.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture z. Op. „Fra Diavolo" — Ch. Auber
2. Reverie — H. Vieuxtemps
3. Scherzo in B-moll, op. 31 — F. Chopin
4. I. Finale aus der Op. „Don Juan" — W. A. Mozart
5. Immer od Nimmer, Walzer — E. Waldteufel
6. a) Abendlied — J. Oertling
b) Die Weihnachtsglocken — N. W. Gade (für Streichorchester).
7. Fantasie aus der Oper „Undine" — A. Lortzing
8. Fackeltanz in C-moll — G. Meyerbeer.

Städt. Kurverwaltung.

Rasiermittel.

Rasiermesser à 1.00, 2.00, 3.25, 3.50, 4.00, 5.00 Mk.
Rasier-Apparat, deutscher à 3.25 „
Rasier-Apparat, amerik. (New-Gem u. Star-Saf.). Mit diesen äusserst prakt. Apparaten kann sich jeder ohne Befürchtung vor einer Verletzung u. ohne vorherige Uebung sof. selbst rasieren St. 7.50 u. 8.00 „
Dieselben in Etuis mit 1 u. mehreren bis 7 Ersatzmessern von 14.00 bis 40.00 „
Schleifmaschine, amer., mit Streichriemen 8.00 „
Streichriemen, einfache à 1.25, 2.00, 2.75 „
Streichriemen als Gurte à —.60, —.70, 1.50, 2.00, 2.50, 2.75 „
Streichriemen-Pasta z. Erneuerung der Streichflächen 0.50 Mk.
Rasierpinsel à 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.75, 2.00, 3.75 „
Rasierbecher, à 0.75, 1.25, 3.00, 5.50 „
Rasierseife in viereckigen Stücken à 0.25 u. 0.50 „
Rasierseife in runden Stangen à 0.75, 1.00 u. 1.25 „
Rasierseifenpulver — sehr milde u. sof. einen vorzügl. Schaum gebend — 0.50 „
Rasier-Crême — 1.00 „
Euxesis, engl. Rasiercrême m. roter Querschrift à 1.50 „
Rasier-Etuis von 3.50 bis 60.00 „
Rasierspiegel m. Vergr.-Glas von 2.75 bis 20.00 „
Rasier-Ständer u. Garnituren von 4.00 bis 38.00 „

Rasier-Apparate Gillette und Luna.
Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. (Park-Hotel) Fernsprecher Nr. 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
15848

Moderne
Glückwunschkarten
zum Jahreswechsel
werden in der Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold
hergestellt und Bestellungen möglichst frühzeitig erbeten.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk.
In Stücken von 2—10 Pfund, per Pfund 2 Mk.
NEUENAHRER-RAUCHFLEISCH
Schutz-Marke
18 Ehrenpreise, gold. u. silb. Medaille.
Nach ärztlicher Vorschrift zubereitet.
Alleiniger Fabrikant:
Josef Kohlhaas, Hoflieferant
Bad Neuenahr.
F.105

15544

Empfehle zum
Hausschlachten
alle Sorten **prima gesalzene**
Rinds- und Schweinedärme.
Hermann Rücker,
5371 **Fleischhackerei**
Walramstraße Nr. 12.

Kur-Verein.

Der Kur-Verein teilt seinen Mitgliedern, den hiesigen Vereinen, besonders dem Aerzte-Verein, sowie allen Interessenten mit, daß Herr **Baurat Petri** am **Samstag, den 19. Dezember 1908, abends 9 Uhr,** sein neues Projekt des **Adlerbades am Gipsmodell** erläutern wird.

Herr Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell** hat zu diesem Vortrage in dankenswerter Weise den **Sitzungssaal der Stadtverordneten** zur Verfügung gestellt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 16032
Der Vorstand des Kur-Vereins.

Der
Wiesbadener Berufsfeuerwehr
und besonders dem Herrn **Branddirektor** für das tatkräftige Eingreifen beim Löschen des in meinem Schuppen in der Mainzerstrasse ausgebrochenen Feuers sage ich hiermit
verbindlichsten Dank.
Wiesbaden, 17. Dezbr 08. 6111 **M. Scheurich.**

Jakob Müller's

Hut- u. Mützen-Magazin
Langgasse Nr. 6. 16061
Beste Fabrikate. Grosse Auswahl.
Billige Preise.

Morgen Samstag, den 19. Dez. 1908, von 8½ Uhr ab, werden Helenenstr. 24
ca. 800 Pfund **Rindfleisch** jedes Stück zu **50** Pfg.
„ 400 „ junges **Ochsenfleisch** „ „ „ **66** „
„ 320 „ prima **Kalbfleisch** „ „ „ **68** „
„ 140 „ **Hammelfleisch** „ „ „ **48** „
sowie etwa 250—280 Pfd. prima **Hausmacherwurst** von **50** bis **70** Pfg. zum Verkaufe gebracht. 15896

Jedem Haus sein eigen Gas
liefert die in allen Kulturstaaten patentierte **Amberger Gaserzeugungsmaschine** für Beleuchtungs-, Heiz- u. techn. Zwecke. Prachtvolles, mildes, billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen). Passend **für kleine Ortschaften,** Privathäuser, Villen, Burgen, Luftkurorte, Hotels 2c. **14 höchste Ehrenpreise.** Ueber 1800 Anlagen geliefert, absolut gefahrlos und ungiftig. **Keine behördliche Konzession erforderlich.** F 89
Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern)
Vertreter H. Dietrich, Ingenieur, Kirchberg (Hunsrück).
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Konditorei und Café
Großh. Luxemb. Hofbäckerei **W. Berger,** Bärenstraße 2 Teleph. 2001.
Empfehle: **Butterkonfekte, Speculatius, Anis, Printen** pr. Pfd. von **80** Pfg. an.
Honigkuchen per Pfd. von **60** Pfg. an. **Marzipan** im Ausschnitt
Weihnachts-Torten und -Kuchen
in jeder Ausführung. 15866

Alter Korn

an Qualität wie französischer Kognak, aus der altrenommierten Brennerei **Magerfleisch, Wismar** (gegr. 1734) — weltbekannt und beliebteste Marke aus derselben Brennerei — Whisky genau wie Schottischer zu haben in **konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants.** D. 71

Gasthaus zum Mainzerhof, Moritzstraße 34
Morgen Samstag: **Metzelsuppe** 6124
wozu freundlichst einladet **Philipp Theis.**

„Zum Kaiser Wilhelm" 6132
Morgen Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet J. Fürst, Hellmundstraße 54.

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich", Albrechtstraße 9.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe,** 6127
wozu freundlichst einladet **Georg Singer.**

Zum stumpfen Hobel, Moritzstr. 36.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe,** 16090
wozu freundlichst einladet **Wilhelm Nather.**

Restaurant zur Lokomotive, Dotzheimerstr. 146.
Morgen Samstag: **Großes Schlachtfest.**
Sonntag: **Frei-Konzert.** 16095
Es ladet freundlichst ein Bes. **Wilh. Schaub.**

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Lipke, Frl. Lehrerin, Charlottenburg. — Müller m. Fr., Frankfurt.

Bayerischer Hof, Delaspéstr. 4.
Weil, Berlin.

Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Blum, Mühlhausen.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Kugel, Düsseldorf. — Thomas m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
Marschall, Fr. u. Frl., Amerika.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hubert, Fr., Düsseldorf. — Schrader, Darmstadt. — Daniels, Düsseldorf.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Hopkins, Ing. m. Fam. u. Bed., Kobe. — Overdick, Frl., Neuwied. — Overdick, Fr., Neuwied.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Willick, Bonn. — Feibelmann, Kaiserslautern.

Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Meyerhardt m. Fr., Sagan.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Leven m. Fr., Krefeld. — Leven, Krefeld. — Bauer, Baumeister, Berlin.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Helfenstein, Fr. Höchst. — Beuch, Pforzheim. — Stiebing, Kassel. — Bach, München. — Wagner, Lyck. — Brabant, Frankfurt. — Renüxam m. Fam., Trier.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Jeck, Fabrikdirektor m. Fr., Worms.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Hath, Limburg.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Knecht, Hamburg.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 10.
Fricke, Fr. Rent., Hamburg. — Altgeldt, 2 Herren Kflte., Rouen.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Schaesberg-Thannheim, Erbgraf, Krieckenbeck. — Edenfeld m. Fr., Neuwied.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
von Everdingen m. Fr., de Bils.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad) Frankfurterstr. 17.
Frantzen, Moskau. — Heinemann, Köln. — Moroeoff, Moskau. — Frank, Paris.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Winkel m. Fr., Rüdesheim. — Doering, Bruchsal. — König, Düsseldorf. — Gasser, Gelsenkirchen. — Jung, Kalk.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Schroeder, Kassel. — Hummel, Hochheim. — Scheiberg m. Fr., Mannheim. — Obersky, Berlin. — Rehwitsch m. Tocht., Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Göttling, Freiburg i. B. — Sciamplicotti-Girand, Fr. Gräfin m. Bed., Rom.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Eismann, Sigmaringen. — Reifenrath, Niederlahnstein.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Hach, Frankfurt. — Ruhl, Herbster. — Kramer, Berlin.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Passmann, Duisburg. — Oberländer m. Fr., Bonn. — Goldmann m. Fam., Bamberg. — Oberländer jun., Bonn.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Cohn, Fr., Frankfurt.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Schulte, Wetzlar. — Romser, Borbeck. — Cords, Düsseldorf. — Strattmann, Koblenz. — Griesinger, Stuttgart. — Loch m. Fr., Berlin. — Hausknecht, Frankfurt.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Hartmann, Hamburg. — Graf v. Rhoden m. Gräfin, Herleshausen.

Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Thiel, Hongkong.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Kathe, Fr., Erfurt.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Kanzler, Newyork.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Lehrs, Fr., Frankfurt. — Sommer, Frl., Frankfurt. — Marx, Berlin.

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Schadenberg, Berlin. — Buchloh, Bonn.

Hotel Union, Neugasse 7.
Henze, Frankfurt. — Volk, Albenstadt.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstr. 1.
Finkler, Stuttgart.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Ball, Leipzig. — Mahlmann, Düsseldorf. — Mahlmann, Vohwinkel. — Cappel, Düsseldorf.

In Privathäusern:

Privathotel Balmerod, Bierstadterstr. 3
Troost, Frl., Arnheim. — von Alvensleben, Exzell. Fr. Gräfin, Monaco.

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9
Fontein, Harlingen. — Richardson-Kühlmann Fr. m. Sohn, London.

Pension Internationale, Leberberg 11.
Oakley, Frl., England. — Russell, Fr. Melbourne. — Russell, Frl., Melbourne. — Wright, Frl., Eastbourne.

Pension Margareta, Thelemannstr. 2.
Krsten, Frl. Rent., Uckermünde.

Im grössten
Westend Möbelhaus
FUHR
Bleichstrasse 18
werden wegen Ueberfüllung der Lagerräume
sehr billig verkauft:
ein grosser Posten solide gearbeitete **Büfetts, Ausziehtische, Umbaus, Herren- u. Damen-Schreibtische, Bücherschränke, Sessel, Spiegelschränke, Vertikos** u. dergl. in **Eichen u. Nußbaum.**
Grosses Lager in
Braut-Ausstattungen
in allen Preislagen.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons und Schlafzimmer.
Großes Lager in Küchen-Einrichtungen.
Flurgarderobe u. Polstermöbel
für Weihnachtsgeschenke besonders günstig.
Eigene **Schreiner u. Polsterei** im Hause.
— Bitte um Besichtigung meines Lagers —
ohne Kaufzwang.
15653

Wenn Sie billig u. gut
Uhren, Goldwaren,
Sprechmaschinen u. Schallplatten
kaufen wollen, bemühen Sie sich
Michelsberg 20 zu **Otto Baumbach.**
15363

14817
Der Kreis unserer Kunden hat sich ständig vergrößert, da wir nur beste Schuhwaren zu billigsten Preisen verkaufen.
Mainzer Schuhhaus
Ellenbogengasse 27. **Jakob Kunze,** Ellenbogengasse 1

Photographien
— in moderner vornehmer Ausführung, jeder Grösse liefert —
Hofphotograph **Friedrich Kurtz,**
Inh. des Ateliers **L. W. Kurtz,** Friedrichstr. 4.
Kinder-Aufnahmen — **Grosse Portrait-Aquarelle.**
15539
Weihnachtsaufträge
beliebe man **der trüben Tage wegen** jetzt schon zu geben.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin
in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weise man zurück."
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
15566

Wollen Sie etwas
wirklich Schönes, Gutes, höchst Modernes in
Herren-Paletots und Anzügen
kaufen, dann benutzen Sie dieses reelle, **günstige Angebot.** Von einem allerersten Konfektionshaus erstand ich einen Posten hocheleganter Paletots, darunter **Modelle und Reisemuster** in der vornehmsten Aufmachung und verkaufe ich solche zu **konkurrenzlos billigen Preisen.** Als **besonderen Gelegenheitskauf** empfehle einen Posten Paletots und Anzüge, vorjährige Muster, die, um **endlich damit zu räumen,** zu 5, 10 und 15 Mk. abgebe, deren früherer Ladenpreis 20—40 Mk. war. **Joppen, Hosen, Schulanzüge, Capes** 2c., verkaufe **zu** und **unter Einkaufspreis.** — Die noch vorhandenen **Havelocks** werden zu 2, 4 und 6 Mk. verkauft, deren früherer Ladenpreis das **Dreifache** war. 15642
Es lohnt sich jeder Gang und jede Fahrt nach meinem Geschäft.
Nur Neugasse 22 I. **Kein Laden,**
dadurch billiger wie jede Konkurrenz.

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 M. an
Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** mit erstklassigen Hartgusswalzen.
Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. **Automaten**
Zithern aller Arten, Mandolinen, Guitarren, **Violinen** erstklassige Fabrikate nach alten Meister-Modellen. Harmonikas.
Photog. Apparate Neueste Modelle aller modernen Typen sowie alle **Utensilien** zu mässigsten Preisen. **Kinematographen.**
Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer
Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.
1564

Stock- und Schirm-Fabrik Wilh. Renker.
Bis Weihnachten **10 % Rabatt** auf die festen, deutlich verzeichneten Preise.
Telephon 2201. **Marktstrasse 32.**
15999

Herren-Zugstiefel Mk. 4.75, 7.— bis 10.—.
Herren-Schnürstiefel Mk. 5.50, 7.— bis 12.—.
Damen-Schnür- und Knopfstiefel Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—
Kinderschuhe und Pantoffeln.
Mehrere hundert Paar von Herrschaften abgelegte gut erh. Damen- u. Herren-Stiefel von Mk. 2.50 bis 4.50. Mehrere Dutzend im Schaufenster ausgestellt.
Arbeiterschuhe Mk. 6.—, 7.— (8.50, 22 cm hoch)
Schuhreparatur Damen-Sohl. u. Fleck 2—2.20, Herren- „ „ „ 2.80—3.
Herren-Anzüge Mk. 12.—, 15.— bis 25.—,
Hosen 1.30, 1.80, 2.50, 3.— b. 8.—
15633
Pius Schneider, Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Carl Kreidel, Webergasse 36.

15703
Reparatur-Werkstätte und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 276.

Lieblings-
Seife aller Damen ist die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Denn diese erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut u. blühend schönen Teint, à St. 50 Pf bei: Otto Lilie, A. Grün, M. Machenheimer, C. Borgfeld, C. W. Poths Nachf., Ernst Roth, Robert Sauter, H. Roos, Rud. Tauber, Chr. Tauber, Hugo Alter, Dr. Minor, Hof-Apotheke, Fritz Kunz, Mainz.
15597